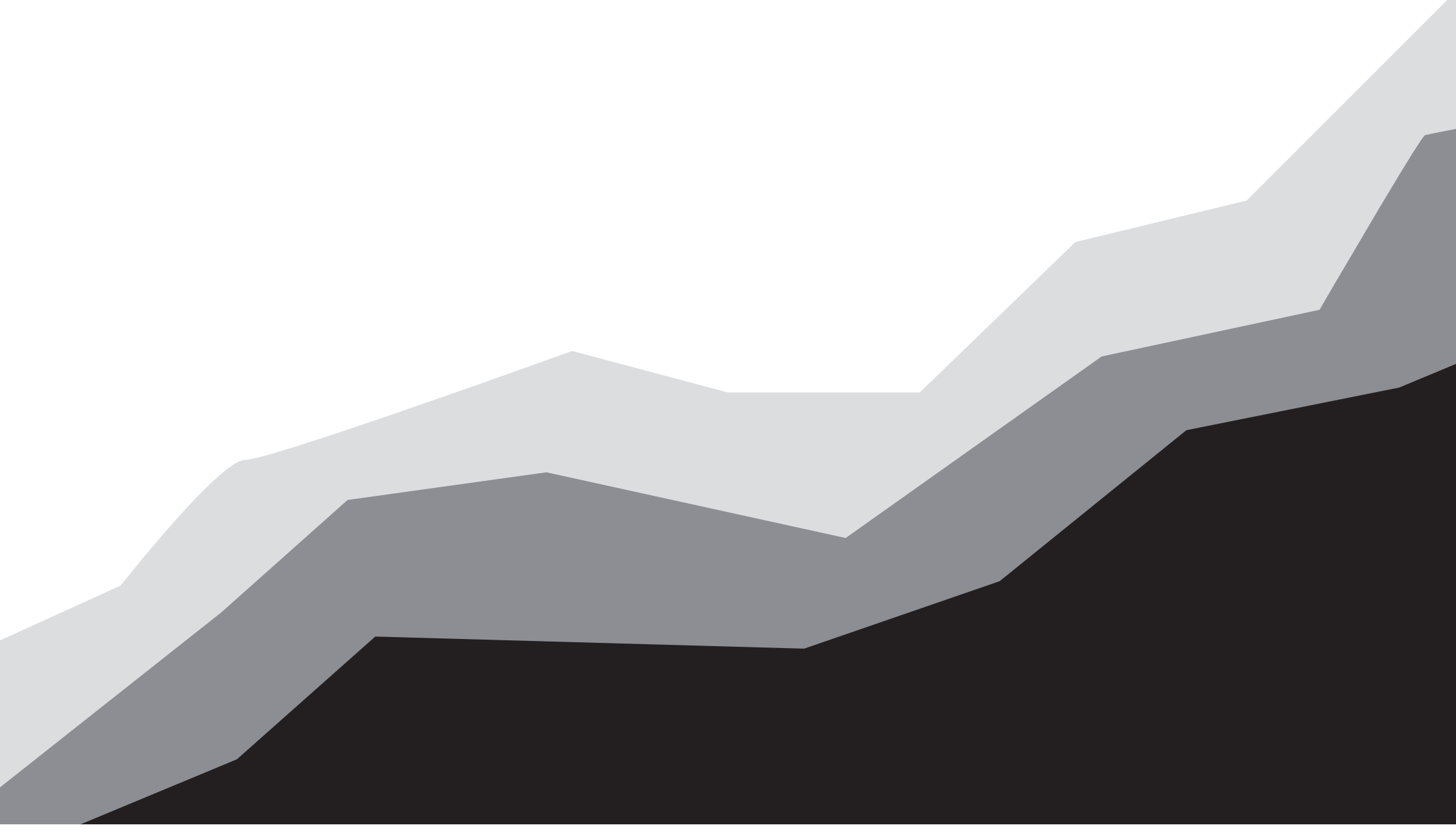


HOTEL STONEPIT



HOTEL STONEPIT

DIPLOMARBEIT

*zur Erlangung des akademischen Grades einer/s
Diplom-Ingenieurs*

Studienrichtung : Architektur

BERNHARD BAUER

*Technische Universität Graz
Erzherzog-Johann-Universität
Fakultät für Architektur*

*Betreuer/in: Gangoly, Hans, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt
Institut: Institut für Gebäudelehre
Monat/Jahr: Jänner 2011*

*Beschluss der Curricula-Kommission für Bachelor-, Master- und Diplomstudien vom 10.11.2008
Genehmigung des Senates am 1.12.2008*

Deutsche Fassung:

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG :

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommene Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am
(Unterschrift)

Englische Fassung:

STATUTORY DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently that I have not used other than the declared sources / resources and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

.....
date

.....
(signature)

INHALTSANGABE

01	<i>Einleitung / Abstract</i>	<i>S.9</i>
02	<i>Istrien</i>	<i>S.11</i>
03	<i>Novigrad</i>	<i>S.23</i>
04	<i>Steinbruch Antenal</i>	<i>S.39</i>
05	<i>Analyse</i>	<i>S.55</i>
06	<i>Entwurf</i>	<i>S.71</i>
07	<i>Etagengrundrisse</i>	<i>S.91</i>
08	<i>Zooms</i>	<i>S.109</i>
09	<i>Schnitte</i>	<i>S.123</i>
10	<i>Schaubilder</i>	<i>S.138</i>
11	<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>S.140</i>
12	<i>Abbildungsverzeichnis</i>	<i>S.144</i>

Diese Arbeit befasst sich mit der Neunutzung des Steinbruchs Antenal. Dieser liegt in einer Bucht am östlichen Ende der kroatischen Kleinstadt Novigrad und ist im Begriff bis Ende des Jahres vollständig abgebaut zu sein.

Im Zuge meiner Recherche habe ich eine Revitalisierung und Tourismusnutzung vorgesehen und die umliegenden Flächen mit Funktionen versehen die mit dem Entwurf einher gehen und diesen ergänzen.

Diese Diplomarbeit gliedert sich in neun Kapiteln und gibt einen historisch / geografisch / demografischen Überblick über die Stadt Novigrad, die Thematik des Entwurfs und die ge-

This project deals with a re-designing of the quarry Antenal. It is located in a bay at the eastern end of the Croatian small town Novigrad. Antenal is going to be fully exhausted by the end of the year 2011.

In the course of my researches I concentrated upon a revitalisation and touristy usage of the surrounding areas with functions which correspond with this blueprint and supply it.

This thesis is divided in 9 chapters and gives a historical, geographical and demographic survey of the town of Novigrad, the topic of this design and the planned usage of the fallow land, which comprises an area of 32 hectares.

<i>02.01</i>	<i>Geografie Kroatien / Istrien</i>	<i>S.12</i>
<i>02.02</i>	<i>Klima</i>	<i>S.18</i>
<i>02.03</i>	<i>Mentalität/Kultur</i>	<i>S.20</i>

Kroatien ist ein Staat im geografischen Grenzraum zwischen Mittel- und Südosteuropa. Der größte Teil des Landes wird geografisch der Balkanhalbinsel und somit Südosteuropa zugeordnet.

Es liegt an der Scheide zwischen den west- und oströmischen Kulturkreisen, wobei Kroatien dem westlichen Kulturkreis zuzurechnen ist.

Im Westen liegt das Adriatische Meer und im Südwesten erstreckt sich das Land teilweise bis in die Pannonische Tiefebene.

Im Nordwesten bilden Slowenien, im Norden Ungarn, im Nordosten Serbien, im Osten Bosnien und Herzegowina und im Südosten Montenegro die Grenze. Das Staatsgebiet umfasst etwa 56.500 Quadratkilometer, darunter 1.185 Inseln, die überwiegend an der dalmatinischen Küste liegen, von denen jedoch nur 67 bewohnt sind. (Vgl. [1])

Durch die fast 2000 Kilometer lange Küstenlinie, die zahlreichen Naturschutzgebiete, das dort herrschende mediterrane Klima und vor allem die günstigen Konditionen ist Kroatien in den letzten Jahrzehnten vor allem für Mittel- und Osteuropäer zu einem sehr beliebten Urlaubsziel geworden. (Vgl. [1])



LAGEPLAN **KROATIEN**
OHNE MAßSTAB

GEOGRAFIE ISTRIEN

Istrien liegt am äußersten westlichen Ende Kroatiens und erstreckt sich dort, wo das Mittelmeer am tiefsten in das europäische Festland einschneidet. (Vgl. [2])

Es ist mit einer Gesamtfläche von 3.476 Quadratkilometern die größte Halbinsel der nördlichen Adria. Vom restlichen Land ist es durch das hohe Gebirgsmassiv Učka abgetrennt. Der größte Teil Istriens gehört zu Kroatien und bildet die Gespanschaft Istrien, die laut der Volkszählung im Jahre 2001 206.344 Einwohner hatte.

Andere Teile sind Italien und Slowenien zugeordnet, dadurch ergibt sich eine Durchmischung verschiedenster Ethnien (72 % Kroaten, 7 % Italiener, 2 % Slowenen, und andere Nationalitäten). Durch diese besondere Lage ist es nicht verwunderlich, dass in Istrien eine ganz eigene Kultur entstand, die sich unter anderem auch in der Mentalität der Menschen widerspiegelt. Die illyrischen Ureinwohner der Halbinsel, die Histren haben Istrien seinen heutigen Namen gegeben. (Vgl. [3])



LAGEPLAN **ISTRIEN**
OHNE MAßSTAB

GEOGRAFIE ISTRIEN

Die zerklüftete Küstenlandschaft der hauptsächlich aus Kalkstein bestehenden Halbinsel bietet einen fjordähnlichen Anblick. Die Bucht von Plomin und der Lim-Fjord zwischen Vrsar und Rovinj erstrecken sich kilometerweit ins Landesinnere und gliedern das Land auf eine natürliche Art.

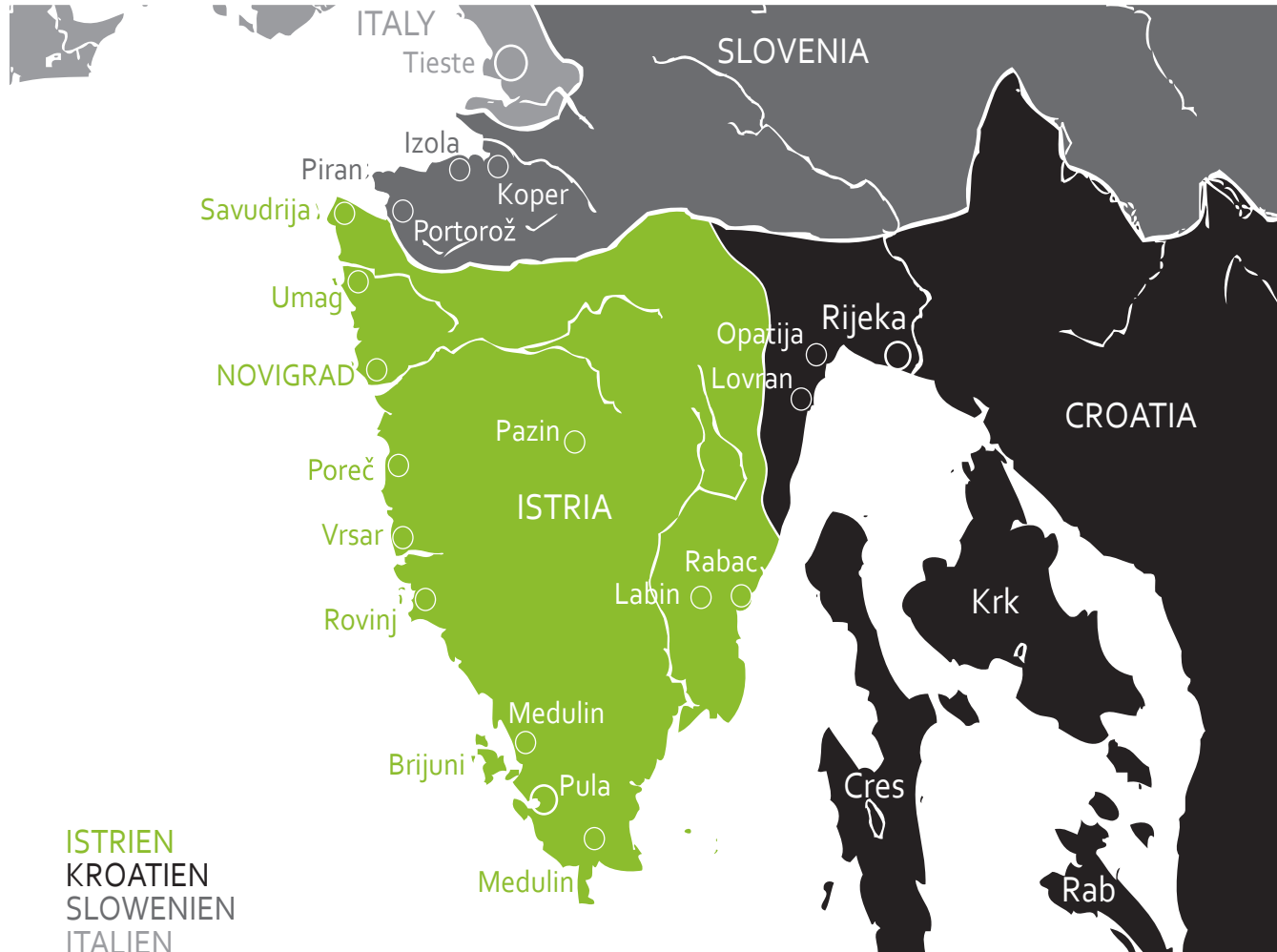
Die Orte im nördlichen und mittleren Teil Istriens liegen meist auf markanten Hügeln, was der Landschaft einen besonderen Reiz verleiht. Das Inland ist weniger dicht besiedelt, da die Landschaft sehr karg und der Boden sehr trocken ist.

Die vielen Fischerdörfer an der Westküste Kroatiens prägen das Bild Istriens. Die vielen warmen Sommernächte und die romantischen Ortschaften locken jedes Jahr tausende Touristen in die Region, was den Fremdenverkehr zur wichtigsten Einnahmequelle macht.

Die größte Bedeutung hat die Stadt Pula, die mit ihrem großen Hafen das wirtschaftliche Zentrum Istriens bildet.

Die Bevölkerung lebt seit Jahrzehnten vom Tourismus sowie von der Landwirtschaft und arbeitet in den lokalen Industriebetrieben. Auch der traditionelle Weinbau wird in Istrien intensiv betrieben. Die produzierten Güter werden in der ganzen Welt verkauft und geschätzt.

An den steinwandigen Buchten an der slowenischen Küste Istriens sind in den flachen Buchten im 9. bzw. 10. Jahrhundert große Salzgärten angelegt worden. (Vgl. [4])



ISTRIEN
KROATIEN
SLOWENIEN
ITALIEN

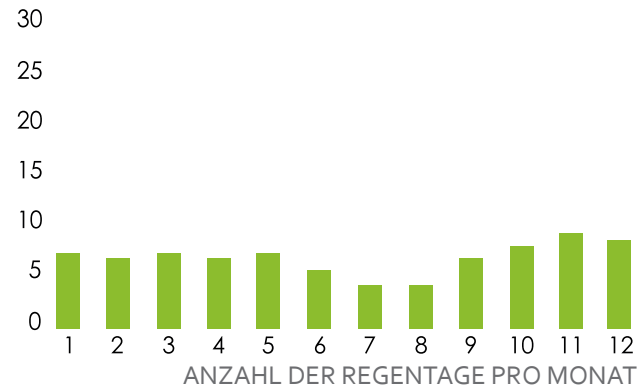
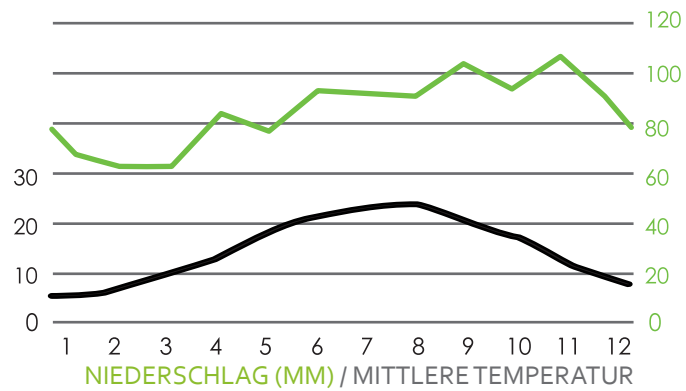
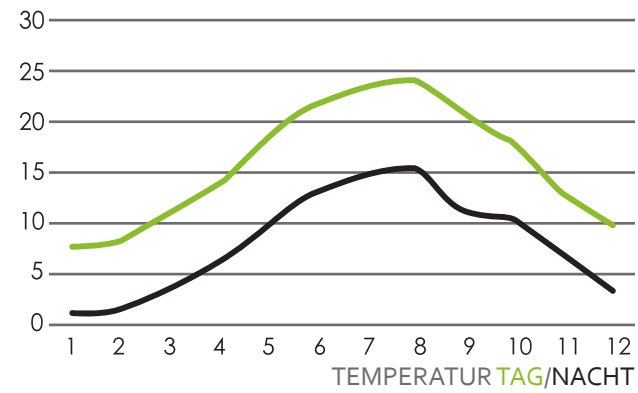
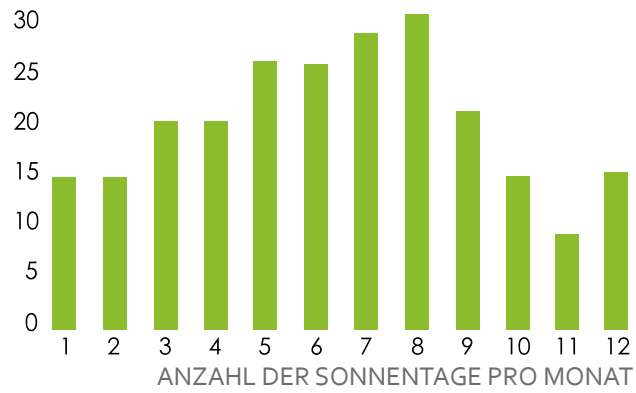
KARTE ISTRIEN
OHNE MAßSTAB

Das Klima in Istrien teilt sich in 2 Zonen auf. Während im Landesinneren hauptsächlich ein gemäßigtes Kontinentalklima herrscht, überwiegt in der Küstenregion ein mediterranes Klima. Das bedeutet, dass die Sommer auf der Halbinsel nicht zu heiß werden und die Winter (von 6 bis 10 Grad Celsius) sehr mild sind.

Etwas südlich von Rovinj verläuft der 45. Breitengrad durch Istrien, weshalb es sich in einem idealen geografischen Gebiet und Temperaturraum auf der nördlichen Hälfte der Weltkugel befindet. Diese Lage ermöglicht eine durchschnittliche Jahrestemperatur von 14 Grad Celsius beziehungsweise eine durchschnittliche Sommertemperatur von 23 Grad Celsius.

Der kälteste Monat mit einer durchschnittlichen Temperatur 6 Grad Celsius ist der Februar und die heißesten sind Juli und August mit durchschnittlichen 29 Grad Celsius und mehr. Die Wassertemperatur des Meeres erreicht 20°C im Juni und 27 Grad Celsius im Juli und August. Im Herbst zwischen 14 und 16 Grad Celsius (von 6 bis 10 Grad Celsius im Winter, von 9 bis 13 Grad Celsius im Frühjahr).

In der Hauptsaison (Mai-Juni) bewegt sich die mittlere Temperatur zwischen 22-25 Grad Celsius. Im Juli und August beträgt sie 29 Grad Celsius und darüber. Im September erreicht sie 20 Grad Celsius. (Vgl. [5])



Die Kroaten sind generell ein sehr offenes Volk und gehen auf Menschen fremder Kulturen zu. Jedoch legen sie gleichzeitig großen Wert auf ihre Privatsphäre. Was nach außen etwas verschlossen wirkt, ändert sich, sobald man sich in die Wohnhäuser der Einsheimischen wagt. Wenn man zum Beispiel den Kontakt zu seinem Vermieter sucht, bekommt man das Gefühl vermittelt, als würde man sich schon viel länger kennen als die paar Tage die man in Istrien verbringt. Die Gastfreundschaft reicht oft weit über das tägliche Grüßen hinaus. (Vgl. [6])

Die Istrier sind sehr höflich, lassen es sich aber nicht nehmen reisende Frauen auf eine charmante Art und Weise sofort anzusprechen. Oft passiert das, wenn sie sich zum gemeinsamen Plausch auf der Stiege vor der Haustüre versammeln, beim gemeinsamen Flanieren auf einer der unzähligen Promenaden, oder bei einer Partie Boccia.

Wie auch in so vielen anderen südlichen Ländern scheinen auch auf der Halbinsel die Uhren noch etwas langsamer zu ticken. Der Stress des Berufslebens wird in der Freizeit vergessen und es scheint, als würden nur die wirklich wichtigen Themen des Lebens eine Rolle spielen. Man gibt sich den kulinarischen Genüssen der Region hin und diskutiert munter über die Geschehnisse in der Politik oder die letzten Ergebnisse der lokalen Fußballmannschaft. (Vgl. [6])



<i>03.01</i>	<i>Fakten</i>	<i>S.24</i>
<i>03.02</i>	<i>Heute</i>	<i>S.26</i>
<i>03.03</i>	<i>Tourismus</i>	<i>S.34</i>

03.01

NOVIGRAD FAKTEN

<i>Stadt:</i>	Novigrad
<i>Staat:</i>	Kroatien
<i>Gespanschaft:</i>	Istrien
<i>Höhe:</i>	Om ü.A.
<i>Fläche:</i>	27 km ²
<i>Einwohner:</i>	rund 4200



Die Geschichte der Stadt Novigrad reicht bis in die Antike zurück. Noch heute machen Archäologen dort einige Funde aus dieser Zeit.

Novigrad wurde im Jahre 599 n. Chr. erstmals urkundlich erwähnt, hatte jedoch im Lauf der Geschichte unterschiedliche Namen (Neapolis 7. Jh., Civitas Nova 9. Jh. und Emonia ab dem 12. Jh.).

Die kleine Insel mit dem Stadtkern wurde im 18. Jahrhundert mit dem Festland verbunden, wahrt jedoch auch heute noch ihre mittelalterliche Struktur. Man findet alte Wohnpaläste sowie gotische Residenzen.

Durch die verschiedenen Besatzungen (byzantinische, fränkische, deutsche, venezianische, napoleonische, österreichisch-ungarische und italienische) kann die Stadt ein breit gefächertes kulturelles Erbe vorweisen. Unter anderem war Novigrad zwischen 520 n. Chr. und 1831 n. Chr. auch der Sitz des gleichnamigen Bistums. (Vgl. [5])



03.02 SCHWARZPLAN NOVIGRAD
MAßSTAB 1 : 10.000

Die heutige Stadt Novigrad liegt an der nordwestlichen Küste Istriens, erstreckt sich von Dajle im Norden bis zur Mündung des Flusses Mirna im Süden und setzt sich aus folgenden fünf Ortschaften zusammen: Antenal, Buzinija, Dajla, Mareda und Novigrad.

Wegen der Nähe zu Mitteleuropa (25 Kilometer von der slowenischen Grenze entfernt) entwickelte es sich in den letzten Jahrzehnten vom Fischerdorf zu einem kleinen touristischen Zentrum. Die bestens erhaltene Altstadt mit ihrer Stadtmauer, die romantischen Promenaden und die engen Gassen laden zum Flanieren und Verweilen ein. (Vgl. [7])

Durch die bereits schon früher erwähnte besondere Lage der Halbinsel Istrien entstand ein bunter Mix verschiedenster Kulturen was nicht nur zur Folge hatte, dass das kulinarische Angebot vielfältig ist, sondern auch, dass die Stadt heute zweisprachig ist (Kroatisch und Italienisch). Die meisten Einheimischen verstehen und sprechen aber auch ein wenig Deutsch.

Die Naturbelassenheit sucht ihresgleichen und besticht durch ein sauberes Meer mit unberührten Stränden unter hundertjährigen Kiefern. Einige Nationalparks siedeln sich entlang der Küste an und bieten mit ihren ausgedehnten Wanderwegen die optimale Umgebung für Naturkundler und Hobbybiologen. (Vgl. [5])



PANORAMA NOVIGRAD





PANORAMA NOVIGRAD







SATELLITENBILD NOVIGRAD



Mit einem Anteil von 36% stellt die Region Istrien die populärste Urlaubsdestination in Kroatien dar. Seit den 70er Jahren wächst der Tourismus stetig und ist mittlerweile der wichtigste Wirtschaftszweig der Halbinsel.

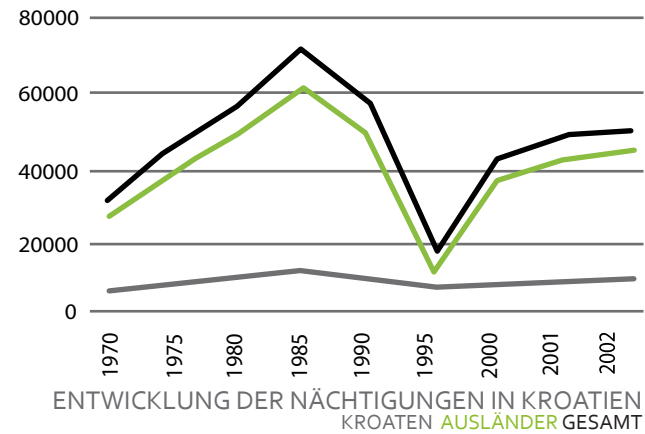
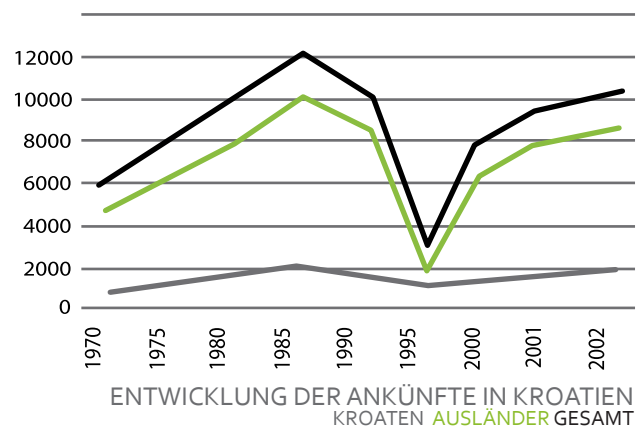
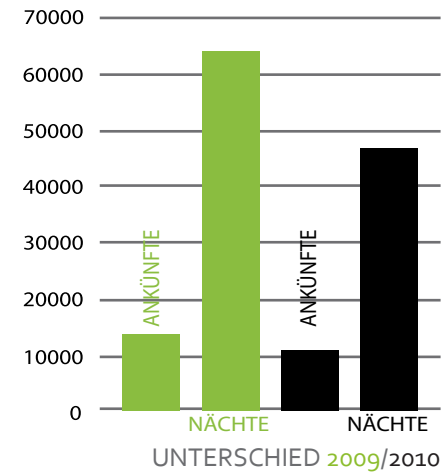
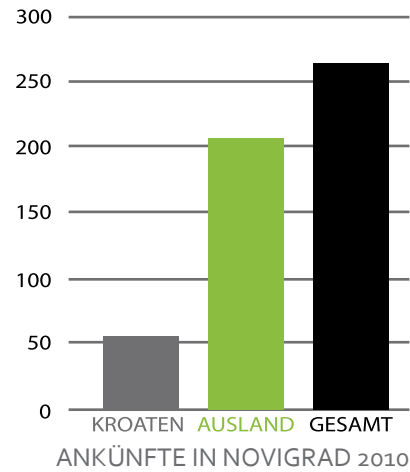
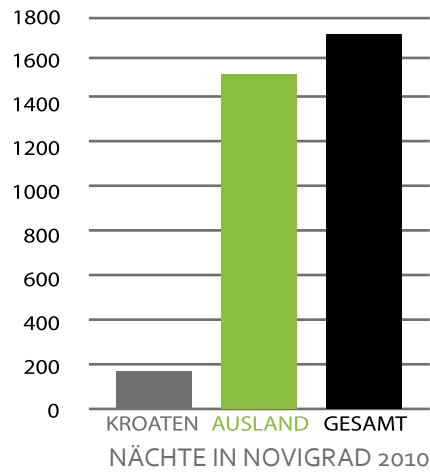
Obwohl der Anteil Novigrads am Gesamttourismus Istriens nur um die 4% liegt, geht man davon aus, dass sich dieser Wert in der Zukunft noch um einiges erhöhen wird. Wegen der allgegenwärtigen Rezession ist die Zahl der Übernachtungen im letzten Jahr etwas unter den Prognosen der Statistikinstitute Kroatiens geblieben, man erwartet aber spätestens im Jahr 2012 wieder einen starken Anstieg der Tourismuseinnahmen. (Vgl. [8])

Der durchschnittliche Aufenthalt eines Reisenden in Novigrad dauert 5 Nächte.

Ausländische Reisende machen in Istrien 61% der Gesamtübernachtungen aus, während im Jahr 2010 die Übernachtungen der Einheimischen 39% betragen.

Bei der Betrachtung der ausländischen Touristen nehmen Italiener (30,5%) den größten Teil ein, gefolgt von Deutschen (7,3%), Slowenen (7%), Österreichern (4%) und Russen (2,5%). Weitere Besucher kommen unter anderem aus den USA, Kanada, Luxemburg, Japan, Großbritannien, Bosnien, Frankreich und den Niederlanden.

Mehr als die Hälfte (65,8%) der Touristen reisten 2003 individuell nach Kroatien. Nur 34,2% unternahmen organisierte Reisen. (Vgl. [9])



Durch den Neubau einer Marina (mit zugehörigem Hotel Nautica, Baujahr 2005) nördlich des Stadtzentrums und der Restaurierung der Altstadt wurde in den letzten Jahren schon der Grundstein für dieses Wachstum gelegt.

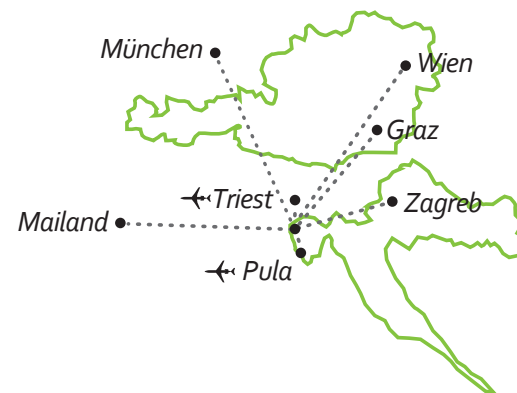
Vor allem mit dem Hafen (Baukosten: 22 Millionen Euro, Konzessionseigner: Kärntner Hypo Group), welcher insgesamt 415 Stellplätze für Yachten bis zu 40 Metern Länge beherbergt, sollte sichergestellt werden, dass auch in Zukunft viele finanzkräftige Reisende nach Novigrad kommen.

Zur Zeit steht jedoch in den Sternen, wie es mit dem Projekt weitergeht. Denn die Marina schreibt nur rote Zahlen und der von der österreichischen Bank vergebene Kredit an die Gesellschaft Civitas Nova ist bis heute ausständig. (Vgl. [10])

ENTFERNUNGEN VON NOVIGRAD:

Graz -	350 km	Triest -	50 km
Mailand -	440 km	Wien -	530 km
München -	550 km	Zagreb -	250 km

Der nächstgelegene Flughafen befindet sich in Pula (80 km) und der nächstgelegene internationale Flughafen in Triest (90 km).





MARINA NAUTICA NOVIGRAD

04

STEINBRUCH ANTENAL

04.01	<i>Allgemein</i>	<i>S.40</i>
04.02	<i>Topografie</i>	<i>S.42</i>
04.03	<i>Städtebau / Erschließung</i>	<i>S.44</i>
04.04	<i>Neunutzung</i>	<i>S.46</i>
04.05	<i>Panoramafotos</i>	<i>S.48</i>

Der Steinbruch liegt zirka drei Kilometer östlich von Novigrad und zwölf Kilometer westlich von Poreč, dort wo der längste Fluss Istriens, die Mirna, in das adriatische Meer mündet.

Bevor mit dem Abbau begonnen wurde, erstreckte sich ein dichter Nadelwald über das Gelände. Nun wird er von der Firma „Antenal“ betrieben, die noch ein weiteres Abbaugelände in Vilanija besitzt. Der Kalkstein wird entlang der Küste der Golfregion Tower abgebaut und wurde früher als Schotter für die Bauindustrie verwendet. (Vgl. [5])

Seit 1965 wird in Antenal vermehrt auf Technologie und somit auf die Endverarbeitung des Steins gesetzt. Die erste Anlage wurde noch zum lokalen Bedarf gebaut um den Markt in Chioggia zu versorgen. Durch die besondere Lage des Steinbruchs in der Bucht von Tar war es jedoch möglich schnell zu expandieren. Der heutige Absatzmarkt erstreckt sich entlang der ganzen Adriaküste und besteht hauptsächlich aus dem restlichen Kroatien, Italien und Slowenien.

Mit der Entwicklung des Tourismus und den daraus resultierenden Einnahmen begann der Abbau von Kalkstein zu florieren und zunehmend an Bedeutung zu gewinnen. Antenal wurde zu einem wichtigen strategischen Standbein in der istrischen Industrie.

Bis Anfang 2011 soll der Steinbruch vollständig abgebaut sein und darauf ein Neunutzungskonzept umgesetzt werden.



LAGEPLAN STEINBRUCH ANTENNA
MAßSTAB 1 : 20.000

Der Steinbruch erstreckt sich auf einer Fläche von 32 Hektar und schließt direkt ans Meer an. Er stellt eine tiefe Einbuchtung in der Landschaft dar und liegt dadurch sehr geschützt und zurückgezogen in der Bucht von Tar. Er ist von Norden nicht einsehbar und von Süden durch die Adria begrenzt.

Auf der gegenüberliegenden Küste befinden sich ein Park und ein Campingplatz, der von dichtem Wald umgeben ist. Der Steinbruch bietet so einen schönen Ausblick über die Bucht bis hin zur natürlichen Küstenlandschaft vor Tar.

Das umschließende Gelände steigt von Süden nach Norden zu einer maximalen Höhe von 37 Metern an. Der Steinbruch hat an seiner weitesten Stelle einen Durchmesser von 693 Metern, verjüngt sich im Süden (Öffnung: 300 Meter) und bildet eine Art Kessel, den man vor Ort sehr stark spürt. Zu den Klippen hin verlaufen einige großflächige Steinterrassen, die in ihrer Höhe variieren und das Areal in mehrere Ebenen gliedern. Die Geländekante fällt von einer Höhe von zirka 3 Metern (über Adria) zur Küste ab, wodurch das Meer sehr leicht zugänglich ist.

Im Zentrum des Steinbruchs dominiert ein 13 Meter hohen Felsen die Landschaft. Er ragt zentral empor und teilt die Brache in einen östlichen und einen westlichen Teil. Auf ihm ist ein Kran montiert, mit dessen Hilfe die Felsbrocken verladen wurden.

Das Unternehmen bekam im Jahr 1979 die Genehmigung für den Bau einer eigenen Anlegestelle für Lastenschiffe. Diese befindet sich am südwestlichen Teil des Geländes und ist im firmeninternen Gebrauch. Der Hafen verbindet den Steinbruch mit verschiedenen Schifffahrtszentren in der Kvarner Bucht, Istrien und im Norden Italiens. (Vgl. [11])



STEINBRUCH **ANTENAL**
OHNE MAßSTAB

Der Steinbruch wird im Osten von der Straße Antenal umschlossen. Diese verläuft von Tar kommend entlang der oberen Bruchkante und entfernt sich dann im nördlichen Scheitel des Steinbruchs in Richtung Novigrad Zentrum.

Östlich des Steinbruchs teilt sich die Landesstraße entzwei und mündet jeweils in eine Brücke. Folgt man der größeren der beiden (der südlichen), gelangt man über das Landesinnere nach Tar und danach weiter nach Poreč. Die nördliche Brücke endet in einem Weg, der entlang des Flusses Mirna in das Landesinnere führt.

Fährt man diese Straße entlang, führt eine scharfe Rechtskurve vom Meeresniveau auf die Höhe des Steinbruchs hinauf. Man bekommt für einen Augenblick die Küste zu sehen, fährt in der Kurve an einem Felsen vorbei und hat dann einen tollen Einblick in das 32 Hektar große Areal.

In dieser Schleife befindet sich auch die einzige Einfahrt in das Gelände. Hier stehen temporär einige Baucontainer, die die Büros und Aufenthaltsräume der Firma Antenal beherbergen. Im Norden befindet sich eine Art Rampe, die früher wahrscheinlich als Verbindung der einzelnen Terrassen gedient hat, aber jetzt zum Teil schon abgetragen ist. (Vgl. [11])

Der Steinbruch ist durch ein sehr gutes Verkehrsnetz mit Poreč, Pula, Rovinj, Pazin, Buje und Slowenien verbunden, was zur Folge hat, dass auch viele Touristen und Pendler an ihm vorbeikommen.

Direkte Nachbarn gibt es hier keine. Im Norden befindet sich eine kleine Einfamilienhaussiedlung und auf der gegenüberliegenden Küstenseite ein Campingplatz. Das macht diese Brache zu einem „exklusiven“ Bauplatz und lässt städtebaulich keine Wünsche übrig.



NOVIGRAD - ANTENAL VERKEHRSNETZ
OHNE MAßSTAB

04.04

STEINBRUCH ANTENAL NEUNUTZUNG

Das Revitalisierungskonzept für den ehemaligen Steinbruch basiert auf einer großflächigen touristischen Nutzung.

Der Masterplan, der von dem Büro „Ing. - Integral“ aus Umag erstellt wurde, sieht auf dem weiten Areal ein Hotel, ein Einkaufszentrum, ein Feriendorf, ein Zentrum für Sport-Events, einen Komplex für sportliche Aktivitäten und eine umfassende Nutzung für die Wasserflächen vor. Ein möglichst breites Spektrum an Möglichkeiten und Angeboten soll hier entstehen um, neben Touristen auch Einheimische verstärkt in den Ort zu bringen.

Wieviel davon tatsächlich umgesetzt wird, ist jedoch noch nicht klar.





STEINBRUCH ANTENAL



STEINBRUCH ANTENAL

04.05 PANORAMA STEINBRUCH





PANORAMA STEINBRUCH





PANORAMA STEINBRUCH





05.01	<i>Bestehende Hotels</i>	S.56
05.02	<i>Anforderungen</i>	S.58
05.03	<i>Sozialtourismus in Kroatien</i>	S.60
05.04	<i>Referenz</i>	S.66

Novigrad erfreut sich derzeit einer positiven Wachstumsrate im Tourismus, was sich auch an den Bettenkapazitäten ablesen lässt. Es gibt einige Pensionen und Bed & Breakfasts und drei größere Hotels, das Nautiva, das Maestral und das Laguna. Alle genannten befinden sich außerhalb des Stadtzentrums und sind unten kurz beschrieben.

Die Nachfrage ist groß und weitere Tourismusprojekte wie der Umbau des Steinbruchs Antenal sind schon geplant. In der Grafik auf der folgenden Seite sind alle Unterkünfte farbig hervorgehoben.



Hotel Nautica ★★★★★: Ist das zugehörige Hotel zur neuen Marina Novigrad. Es verfügt über 43 Zimmer im gehobenen Standard wobei der Preis pro Nacht bei 115 Euro beginnt. Der direkt vorgelagerte Hafen bietet 365 Liegeplätze zu Wasser und 50 zu Lande. (Vgl. [12])



Hotel Maestral ★★★★★: Mit seinen 318 Zimmern ist das Maestral zur Zeit das größte Hotel in Novigrad. Es bietet umfassende Freizeitmöglichkeiten unter anderem Tennis, Fußball und Minigolf. Es liegt direkt neben dem Hotel Laguna und ist am östlichen Ende des Ortes positioniert. (Vgl. [6])



Hotel Laguna ★★★: beherbergt 220 Zimmer und ist ähnlich aufgebaut wie das Maestral. Diese beiden Hotels teilen sich den selben Kiesstrand und sind in etwa einen Kilometer vom Steinbruch Antenal entfernt.



NOVIGRAD **BESTEHENDE HOTELS**
OHNE MASSTAB

Obwohl es auch in der kleinen Stradt Novigrad kapazitätenreiche Hotels gibt und ein reger Tourismus herrscht, gibt es keinen Platz, der Wohnen, Einkaufen und Freizeitmöglichkeiten vereint. Abends kann man durch die engen Gassen der Altstadt flanieren, in eines der vielen kleinen Tavernen und Bars einkehren, oder auf der Strandpromenade ein Glas Wein genießen, jedoch gibt es nur sehr wenige andere Möglichkeiten einen Abend zu verbringen. Im Sommer veranstaltet die Stadt vereinzelt ein- bis zweitägige Straßenfeste und kleinere Konzerte, die sogenannten „Music Nights“. In den kalten Jahreszeiten, abseits der Hauptsaison, vermisst man diese Art von Unterhaltung leider. (Vgl. [5])

Die nächstgrößere Stadt, Poreč, erreicht man nach knapp 25 minütiger Autofahrt. Sie liegt südlich der Bucht von Tar, hat zirka 18000 Einwohner und bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Neben kulturell hochwertigen Spielstätten wie Theater und Oper finden sich hier auch ein Kino, zwei Casinos und größere Discos. Poreč ist ein positives Beispiel für eine Küstenstadt mittlerer Größe. Das vielfältige Angebot ist ein Grund für ihre hohe Bettenauslastung.

Es wird für die Zukunft Novigrads zunehmend wichtiger werden mit dem internationalen Standard mitzuhalten und auf die Bereiche wie Familienfreundlichkeit und Freizeitgestaltung zu setzen. Auch der Bereich „Shopping“ stellt ein zentrales Thema in Tourismus dar. Es gibt viele kleine Geschäfte und Souvenirläden, die selbstgemachten Schmuck und andere dekorative Sachen verkaufen. Man vermisst jedoch die Vielfalt, wie sie in westeuropäischen Tourismusgebieten gegeben ist.

FUNKTIONSDIAGRAMM

Um ein funktionierendes, zukunftsorientiertes Hotelkonzept in Novigrad umzusetzen bedarf es eines umfangreichen Angebotes. Fehlende und bestehende Funktionen der Stadt müssen mit dem vorgegebenen Raumprogrammen einhergehen und funktionell verknüpft werden. Im folgenden Diagramm wird diese Durchmischung grafisch dargestellt:



Der Tourismus in Kroatien hat seit den Nachkriegsjahren Tradition und entwickelte sich vom Sozialtourismus zum effektiven Motor für Wirtschaft und Industrie.

Anfangs war es im Sinne der sozialistischen Regierung, der eigenen Bevölkerung Zugang zu Erholungsgebieten nahe der Küste zu ermöglichen. Unter Tito entstanden einfache, neue Unterkünfte bzw. wurden alte Gebäudekomplexe urban renoviert und für die eigenen Landsleute freigegeben.

Anfang der 50er Jahre wurde der Sozialtourismus etabliert und ermöglichte es den jugoslawischen Arbeitern bzw. Angestellten, für einen Wochenlohn eine Woche Urlaub im eigenen Land zu verbringen.

Der grundlegende Gedanke war, den Arbeitnehmer erholt in seine Firma zurückzuschicken und gleichzeitig die Bevölkerung das Reisen zu lehren. So entstanden Netzwerke von Ferienwohnheimen, Kinder- und Jugendeinrichtungen und dazugehörige Rot-Kreuz-Stationen, die national und international auf Messen, in Magazinen und Tageszeitungen beworben wurden. (Vgl. [13])

Die Liberalisierung der Visa-Bestimmungen eröffnete Ende der 50er Jahre dem deutschen, italienischen und österreichischen Mittelstand ein nahes und preiswertes Urlaubparadies, das ein breites Spektrum an Beherbergungsbetrieben anbot. Mit Erfolg startete die Werbung in den westeuropäischen Ländern und erste positive Urlaubserfahrungen trugen dazu bei, das Image des Landes zu stärken.

Mitte der 60er Jahre folgte eine sozio-ökonomische Reform der jugoslawischen Regierung, die eine Dezentralisation der 6 verschiedenen innerjugoslawischen Republiken mit sich brachte und auch die Souveränität der kroatischen Bevölkerung forcierte.

Nun entwickelte Kroatien eine ambivalente Wirtschaft. Einerseits stagnierte die im Binnenland situierte Industrie, andererseits boomte der Tourismus an den Küsten. Der Umstand, dass die Adria-Autobahn zu dieser Zeit fertig gestellt wurde, eröffnete zusätzliche Möglichkeiten für das Küstenland. Beispielsweise wurden groß angelegte Hotelanlagen gebaut.

Die Tourismusindustrie erweckte bei den Architekten großes internationales Interesse an der wenig verplanten Landschaft, und erste große urbane Planungen wurden angedacht. Jugoslawische Architekten und Landschaftsplaner folgten zwar in den Nachkriegsjahren der modernistischen Doktrin der Vorkriegs- CIAM, doch wurden später unter der Mithilfe der UN in den 60er Jahren internationale Planer hinzugezogen. Das zentrale städtebauliche Institut in Kroatien gab 1960 Bebauungspläne für die Küstenstädte Rijeka und Split in Auftrag, die von regionalen Instituten ausgearbeitet wurden. So arbeitete das dalmatinische städtebauliche Institut an einem Masterplan für Split: Vorgesehen waren zwei Häfen, drei Erholungsgebiete und ein Grünraum-Angebot. Unter anderem wurde auch ein Masterplan für Dubrovnik entwickelt, der speziell auf den Tourismus ausgelegt wurde.

Der Plan umfasste verschiedene Orte, an denen größere touristische Komplexe errichtet werden sollten, darunter Hotelanlagen, die mehr als 10000 Besucher beherbergen konnten. 1962 wurden Studien erstellt, die auf ein Langzeit-Programm für neue Erschließungen der Region angelegt waren.

Zur damaligen Zeit sah man den Tourismus als Einkommensquelle für zukünftige Wirtschaftszweige des Landes an.

Im Magazin „Man and Space“ wurden die Ergebnisse publiziert: „If we compare existing accomodation capacities of 250.000 to a planned number of 2.500.000, it is evident what kind of demands are expecting us [in the next 20-30 years].“ (Vgl. [14])

Da aber der Tourismus auf Dauer nicht das einzige Standbein der Wirtschaft sein konnte, versuchte man, auf dessen Basis auch andere Sparten zu stärken. Mit dem Zugpferd Tourismus sollte auch die heimische Industrie florieren. Entlang der neuen Autobahnen wurden Kraftwerke geplant, die sowohl den Energiebedarf der Erholungsgebiete abdeckten als auch den sich ansiedelnden Industrien dienen sollten.

In den 1970er Jahren wurde aber auch weiter an dem Ausbau des Tourismus weitergearbeitet und effektive Methoden entwickelt, die mit einer strikten Kalkulation errechneten, wie viele Touristen pro Küstenlinie möglich wären. Auf dieser Grundlage wurden neue Planungen erstellt.

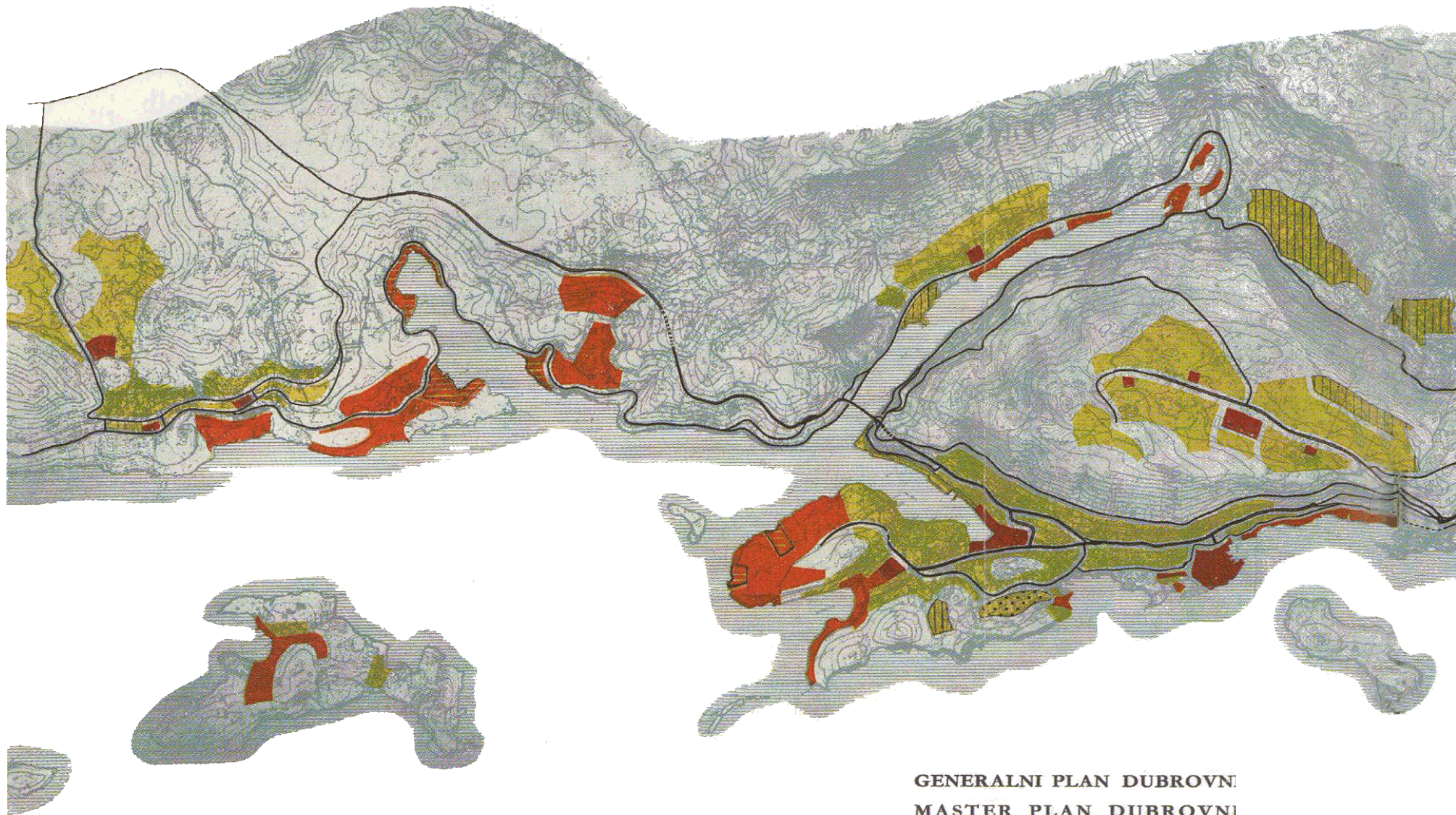
„The first variant of the calculus was based on the length of the beach (1.66 meters per tourist); which was, in turn, corrected by the factor of possible simultaneous usage (1.4). The number of beds gained in that way for the whole Adriatic was around 4.000.000, roughly the number of citizens of Croatia. The second variant of calculus was based on the surface of the beach: 6-8 square meters per tourist. On the basis of these data and calculus, estimated capacities of Adriatic beaches were 2.200.000 tourists.“ (Vgl. [15])

Nach diesen Ergebnissen wurden aber im Sinne der kulturellen und naturellen Nachhaltigkeit gewisse Gebiete davon ausgeschlossen, um einer Zerstörung der kroatischen Tradition und der Charakteristik, sowohl in Kultur als auch Natur, entgegen zu wirken. So wurde die Zahl der möglichen Touristen auf 1.800.000 korrigiert.

Natürlich gab es auch viele Kritiker. Diese bemängelten die Doppelmoral dieser Wirtschaft, die den Besuchern vorgab, ihnen im Urlaub zu dienen, doch diente eigentlich der Touristenstrom dem ganzen Land als Wirtschaftsmotor. Andere sahen den schleppenden Ausbau der heimischen Infrastruktur im Vergleich zu der enormen touristischen Bauaktivität als Provokation, da das Volk neben den Fremden im Substandard lebte. Es fehlten hier Schulen, kulturelle Zentren, Spitäler und andere soziale Einrichtungen.

Erst in den letzten 10-20 Jahren wurden erste Schritte gewagt, urbane kroatische Agglomerationen mit touristischen Einrichtungen zu vereinen und die Standorte für alle sich dort befindenden Menschen aufzuwerten. Eine Vision des Sarajevo-stämmigen Architekten Juraj Neidhardt war es, eine Anlage, der Natur angepasst, mit weitläufigen öffentlichen Plätzen zu errichten, deren Ziel es war, Besucher aus den Zimmern zu locken, um sich am Boulevard unter die Einheimischen, die ein neues Angebot von Geschäften und kulturellen Einrichtungen erhielten, zu mischen.



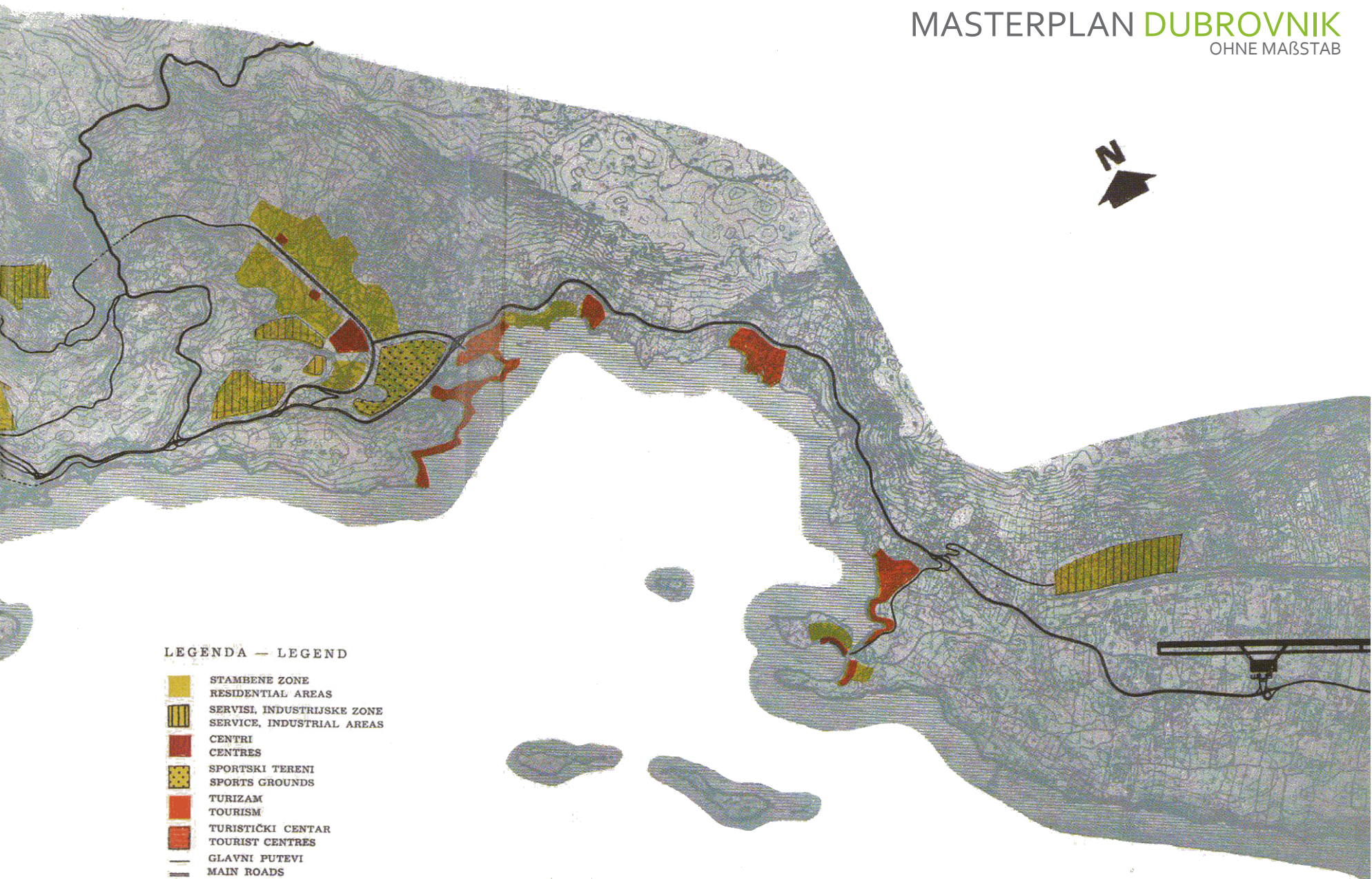


GENERALNI PLAN DUBROVNI
MASTER PLAN DUBROVNI

**KARTA NAMJENE POVRŠIN
LAND USE MAP**

MASTERPLAN DUBROVNIK

OHNE MAßSTAB



REFERENZ: HOTEL LIBERTAS, DUBROVNIK

Architekten : Andrija Cicin-Šain & Andrija Žarko Vincek,

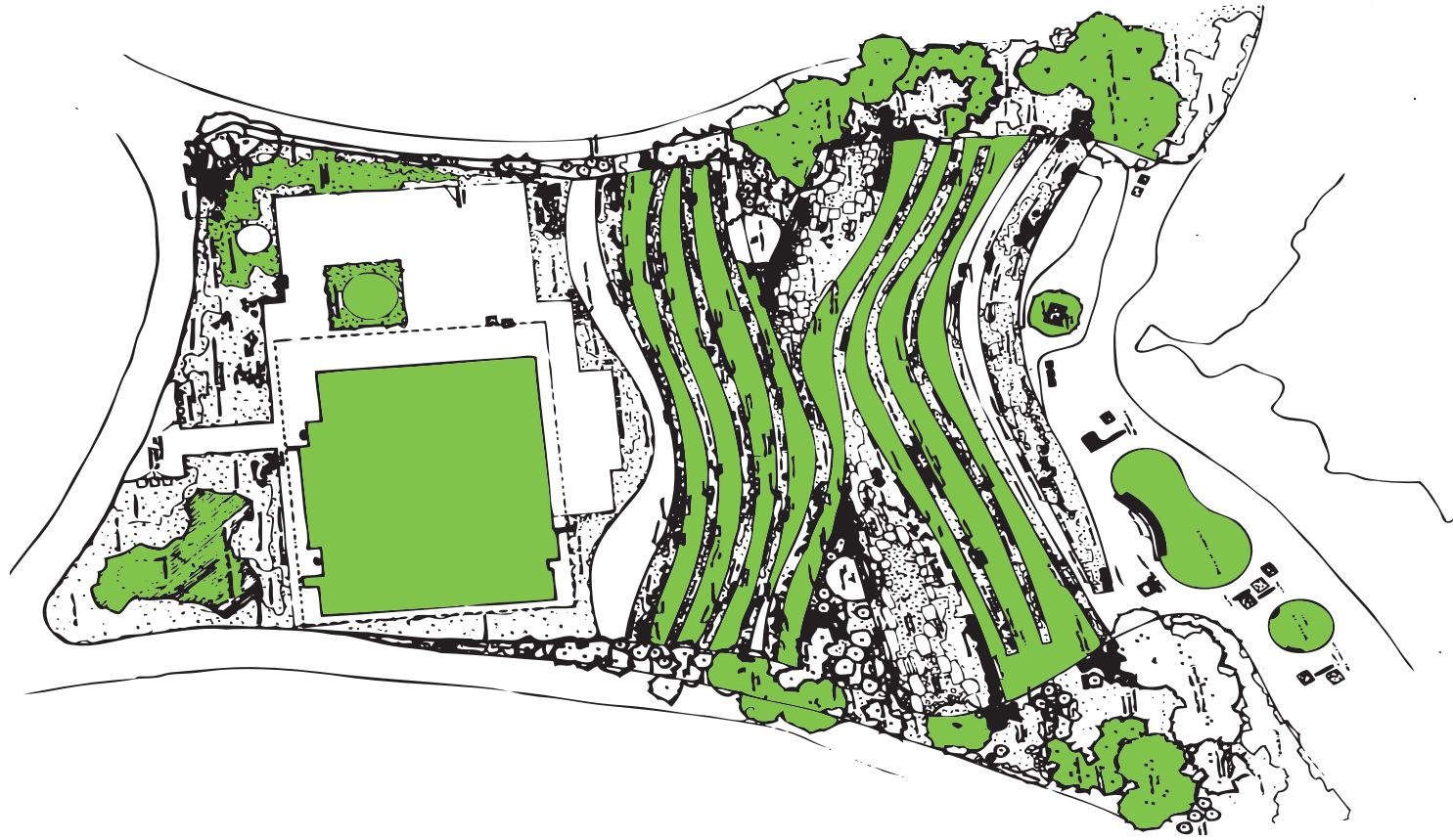
Bauzeit: 1968–1974

Umbau: 2007: Tabanlıoğlu Architects

Das Hotel „Libertas“, eines der herausragenden architektonischen Projekte sozialistischer Hotelplanungen, ist von den Architekten in eine steile Felsformation einer Bucht als organische Terrassenanlage konzipiert worden.

Das Gebäude erschloss sich über ein Geschoss auf Straßenniveau, das sich direkt an der Geländekante, hoch über dem Meeresspiegel, positionierte und den Eindruck einer natürlichen Küstenlandschaft erweckte. Zusätzliche Kommunikationsräume und Backstagebereiche befanden sich direkt unter dem Eingangsgeschoss, denen die Erschließung der Zimmertrakte angeschlossen war. Diese neun Zimmeretagen entwickelten sich terrassenartig in Richtung Meeresniveau, wobei die Zimmer, mit weit ausladenden Loggien, in zwei Gruppen – konvex und zum Meer konkav, um den buchtartigen Badebereich einzufassen – angeordnet wurden. Im Laufe des Balkankrieges wurde das Hotel als Flüchtlingslager adaptiert, doch wenig später von Granaten bis auf die Grundmauern zerstört. (Vgl. [16])

Die Anlage blieb bis zum Umbau 2007 als Ruine bestehen und wurde schließlich nach historischem Vorbild rekonstruiert. Die Linienführung wurde aber teilweise verändert und so das ebenerdige Eingangsgeschoss zweistöckig und mit einem überdachten Atrium ausgebaut, die Loggien verkürzt und ein verglaster Treppenturm zur Erschließung der Zimmeretagen meeresseitig angefügt. Die subtilen Proportionen sind damit aus dem Gleichgewicht geraten, aber nun bietet das neue vielfältige Raumprogramm ein großzügiges Angebot



HOTEL LIBERTAS DRAUFSICHT
SKIZZE OHNE MAßSTAB

für die Besucherströme. Die Fünf-Sterne-Qualität wird nun selbstbewusst zur Schau gestellt und das Hotel an sich erstrahlt jetzt in explizit moderner Formensprache. und ein verglaster Treppenturm zur Erschließung der Zimmeretagen meeres-seitig angefügt. Die subtilen Proportionen sind damit aus dem Gleichgewicht geraten, aber nun bietet das neue vielfältige Raumprogramm ein großzügiges Angebot für die Besucherströme. Die Fünf-Sterne-Qualität wird nun selbstbewusst zur Schau gestellt und das Hotel an sich erstrahlt jetzt in explizit moderner



HOTEL LIBERTAS
SYSTEMSCHNITT (OHNE MAßSTAB)

HOTEL LIBERTAS
VOR DEM UMBAU



o6.01	<i>Entwurfsbeschreibung Außen</i>	S.72
o6.02	<i>Entwurfsbeschreibung Innen</i>	S.73
o6.03	<i>Städtebau / Erschließung</i>	S.80
o6.04	<i>Wegeführung</i>	S.82
o6.05	<i>Lageplan, M 1:2000</i>	S.84
o6.06	<i>Outdoor Überblick</i>	S.86
o6.07	<i>Volumsstudie</i>	S.88

Der Gedanke hinter dem Entwurf war ein ganz simpler: Um von der weitläufigen Umgebung und den Felsen nicht erdrückt zu werden, muss das zu entwerfende Gebäude an sich einen kolossalen Bau darstellen. Wenn man die Baukörper aufteilen und auf dem Gelände verteilen würde, wären die einzelnen Volumen zu unscheinbar um sich auf dem Areal profilieren zu können.

Aufgrund der Analyse entschied ich mich, dass ein multifunktionaler Komplex der richtige Ansatz für die vorausgeschickten Anforderungen war. Sport, Freizeit und Naherholung sind dazu im Außenraum die wichtigsten Programmpunkte.

Der Steinbruch selbst stellt einen riesigen Bauplatz dar, der an drei Seiten von Steilklippen und an der vierten Seite vom Meer umschlossen ist. Um diese Fläche zu gliedern und die Wege auf dem Felsboden zu definieren finden sich in dem Entwurf verschiedene Elemente wieder. Zum Teil sind das Faltungen im Boden und zum anderen natürlichen Steinvorsprünge, die den Raum verengen und erweitern.

Wegen der kulturellen Wurzeln Novigrads und der Wichtigkeit der Zielgruppen Fischer und Segler nimmt ein Hafen die größte Fläche westlich des zentralen Felsens ein und verweist die anderen Funktionen nach Osten.

Mit der Form des Volumens wird ein Kontrast zu der umgebenden Landschaft hergestellt. Der lineare Verlauf der Fassade, der sich von Norden nach Süden zieht, hebt sich deutlich vom Hintergrund ab, fügt sich aber gleichzeitig in die Kesselform ein.

Das Objekt präsentiert sich sehr introvertiert und öffnet sich, sobald man es betritt. Um die Thematik der geraden Außenfassade nicht zu stören, bilden sich die Eingänge nach innen aus. Durch Ausnehmungen im Erdgeschoß ziehen diese die Gäste in den von allen Seiten und Etagen einsehbaren Innenhof des Hotelkomplexes. Dieser ist begrünt und schlicht gestaltet. Zwei Wegachsen kreuzen die Rasenfläche und bilden eine Verbindung zwischen den Nord-Süd und Ost-West Haupterschließungen.

Die stark verwinkelten Felsvorsprünge und Steinterrassen des Steinbruches werden im Inneren des Gebäudes wieder aufgenommen. Die horizontale Erschließung passiert ausschließlich über Laubengänge. Wie bereits erwähnt, ist das Projekt eine Mischform aus mehreren Schwerpunkten. Es gliedert sich in verschiedene Abschnitte:

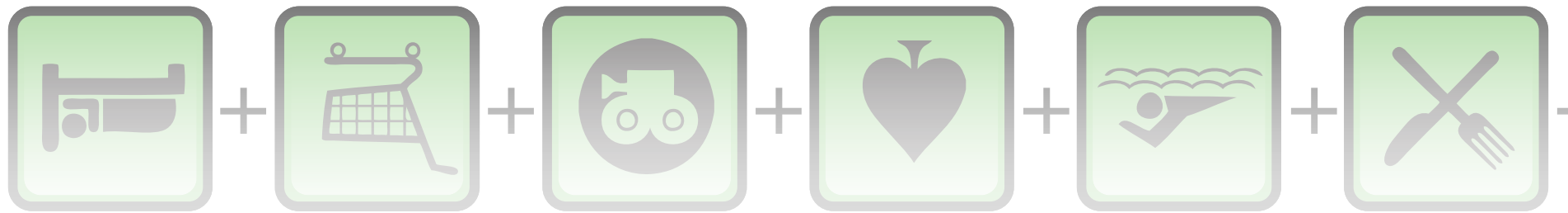
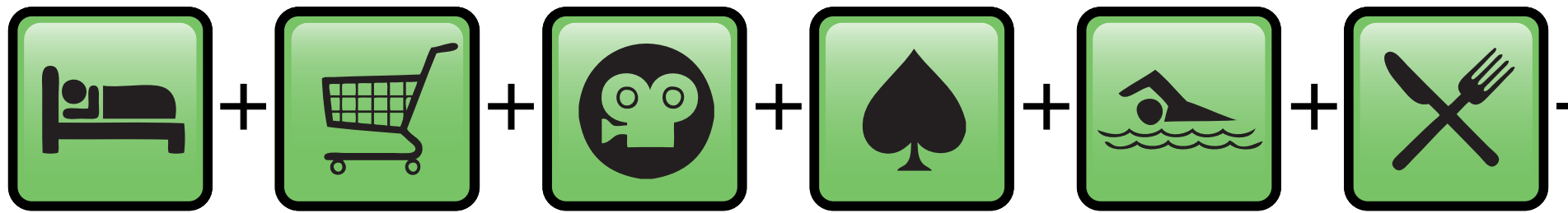
Nordflügel: Hoteladministration, Angestelltenbereich, Vortragssaal, Restaurant

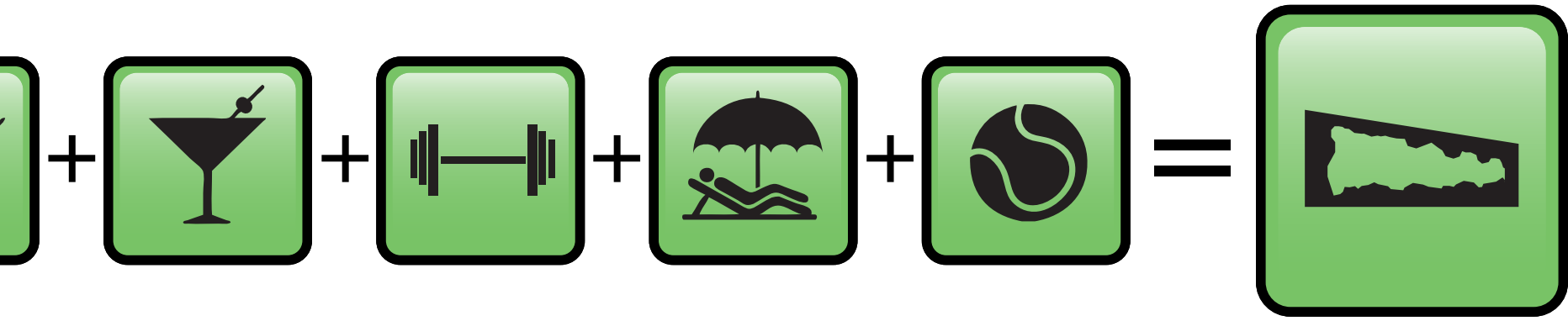
Ostflügel: Bürozone, Wellness, Fitness, Kino, Casino, Erschließung Outdoor-Pool

Südflügel: Kino, Schwimmbad, Haupterschließung Strand, Geschäftsflächen

Westflügel: Geschäftsflächen, Nahversorger, Gastronomie

Der eigentliche Zimmertrakt stellt einen Ring dar, ist drei Etagen stark und „schwebt“ über den drei öffentlichen Geschoßen. Das dazwischen entstandene „Leergeschoß“ ist durchgehend begrünt und bietet den Gästen eine weitere Möglichkeit der Erholung. Hier führt östlich eine Brücke zum Outdoor-Pool, der sich auf dem bestehenden Felsen ansiedelt. Insgesamt ist der Komplex sieben Stockwerke hoch und überragt alles andere.





EXPLOSIONSGRAFIKEN

Die folgenden Darstellungen zeigen, wie sich die Geschosse aufteilen und sich zueinander positionieren.

Abb. 1:

Der Hotelkomplex besteht aus sieben Ebenen. Während die unteren drei für die Öffentlichkeit frei zugänglich sind, bilden die oberen drei den Hotelring, welcher die Zimmer beinhaltet. Die beiden Bereiche werden durch ein begrüntes Leergeschoß getrennt. Dieses wird von den Erschließungskernen durchdrängt und ist von der Gliederung der Stützen geprägt.

Abb. 2:

Die öffentlichen Bereiche teilen sich blockartig auf. Zwischen den verschiedenen Funktionen befindet sich im Erdgeschoß jeweils ein Eingang mit anschließendem vertikalem Erschließungskern.

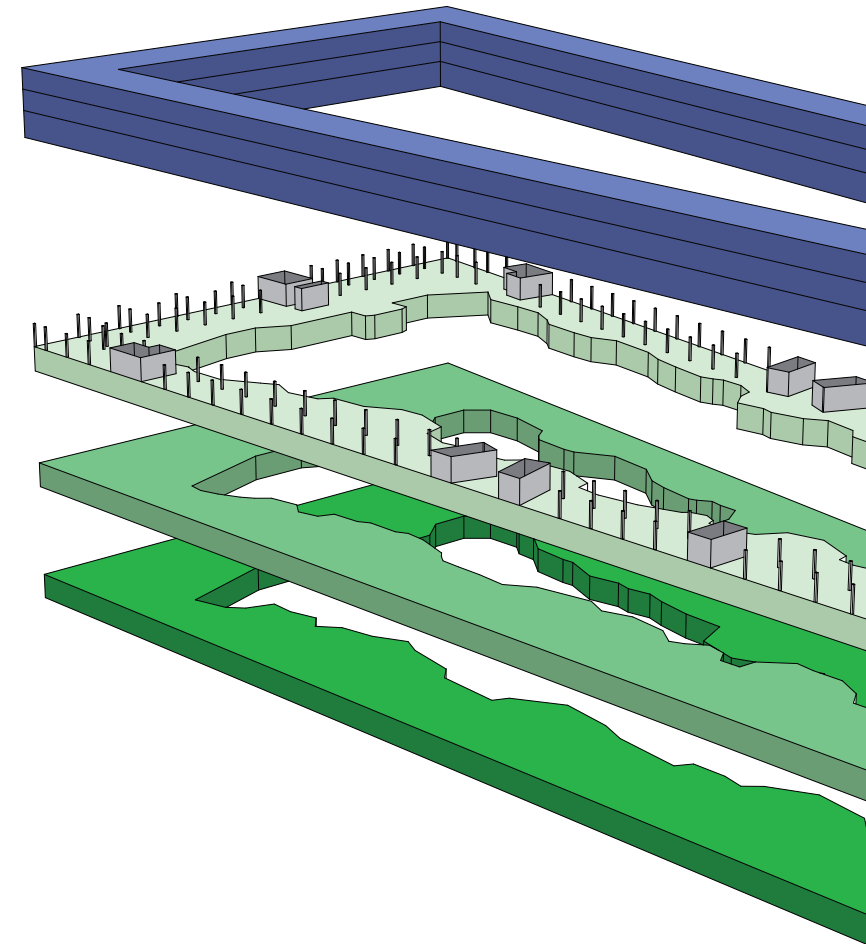


Abb. 1:

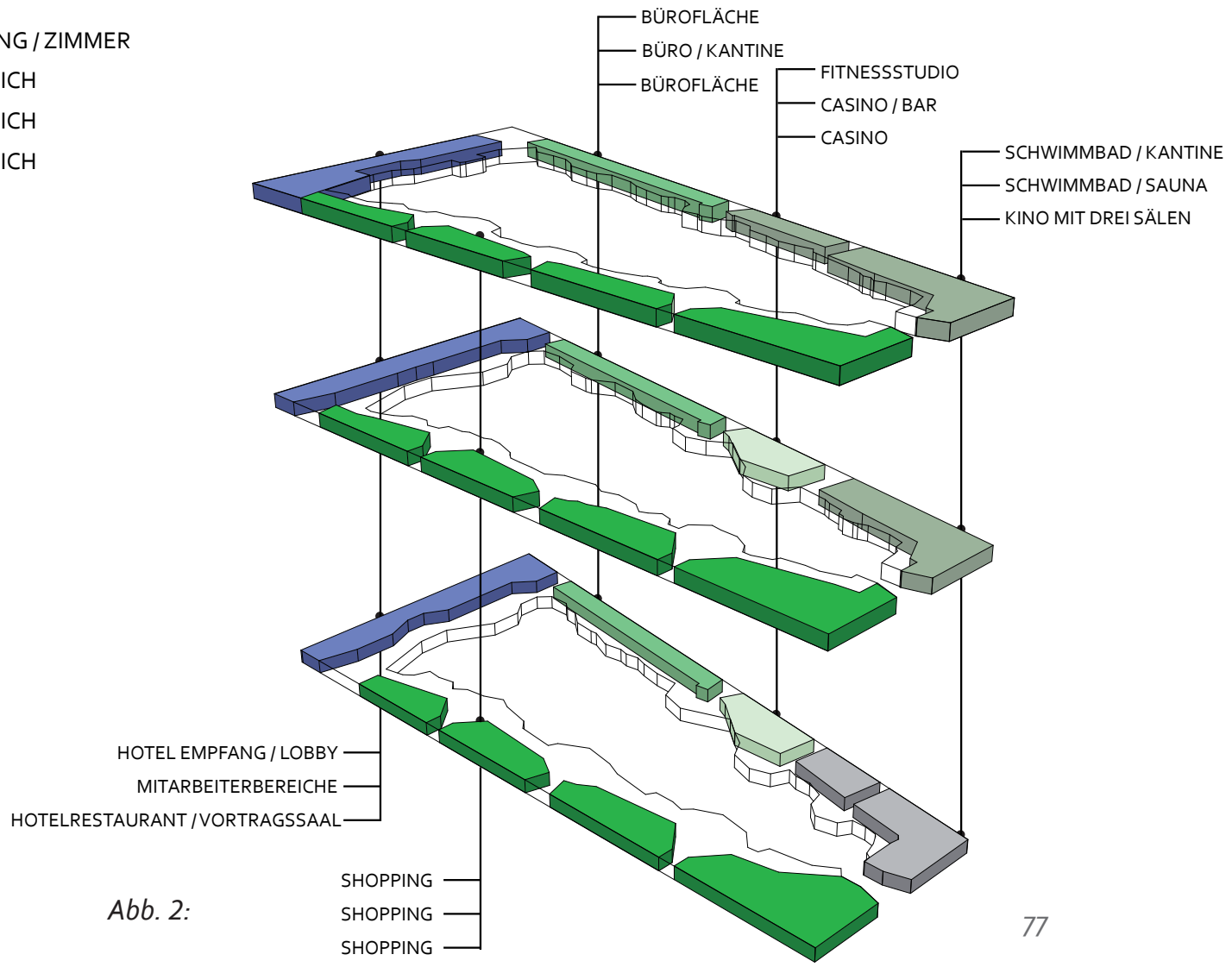
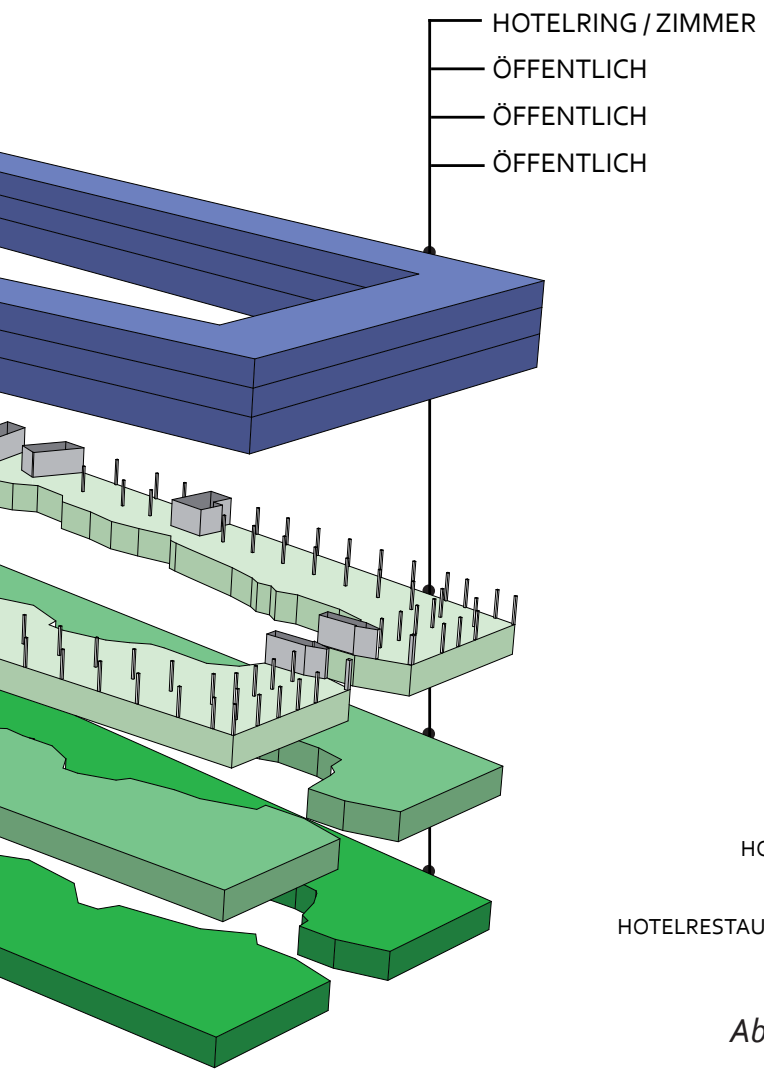
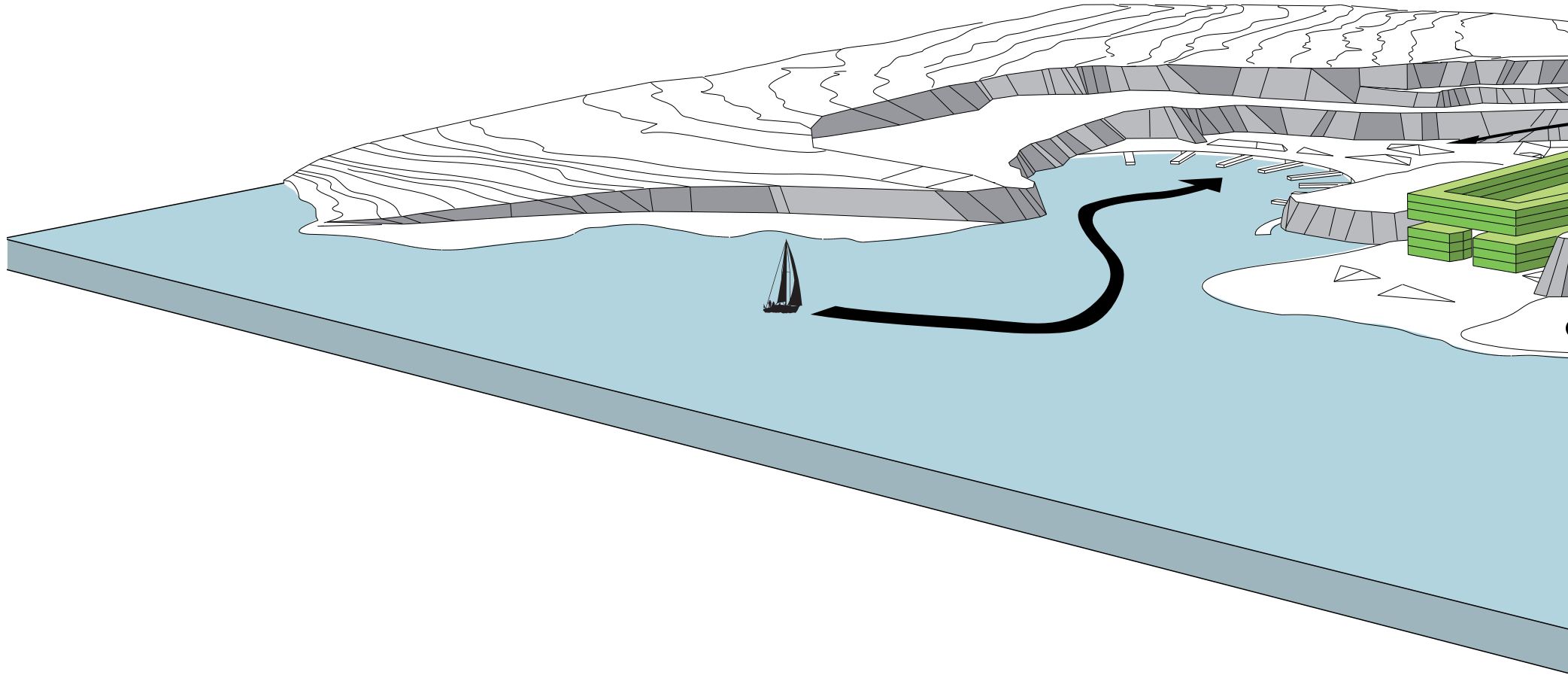
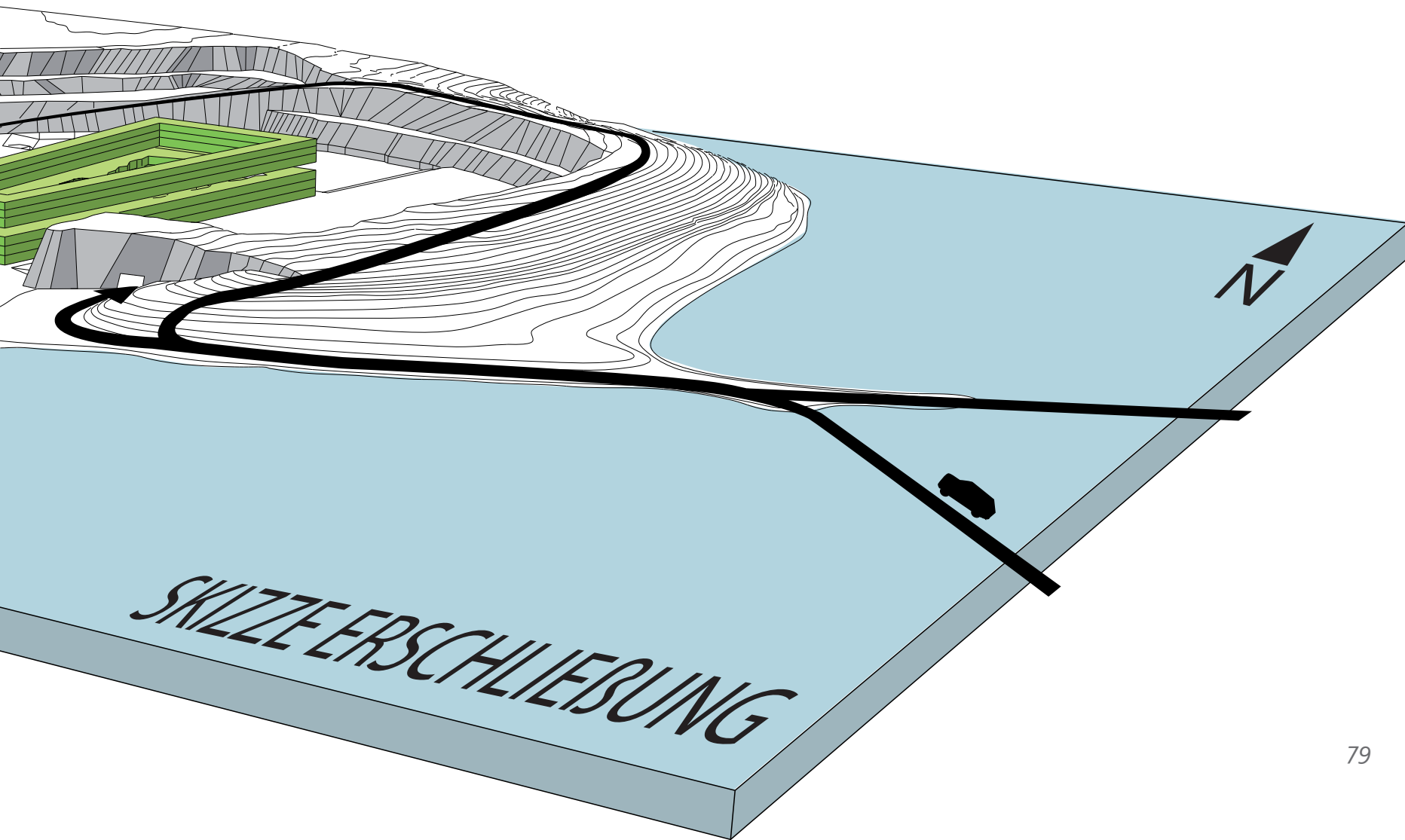


Abb. 2:



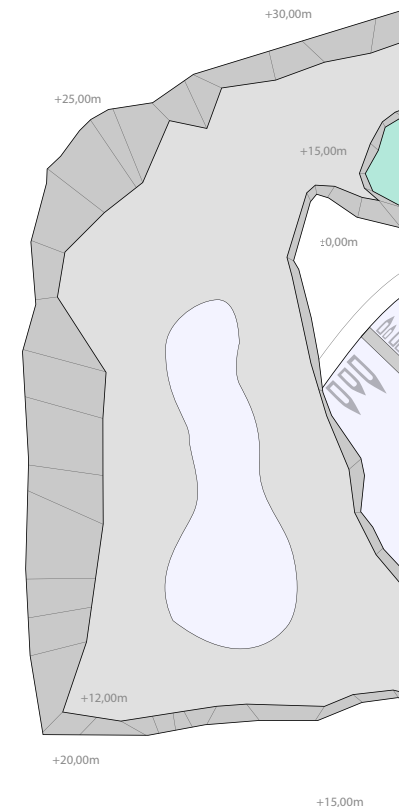


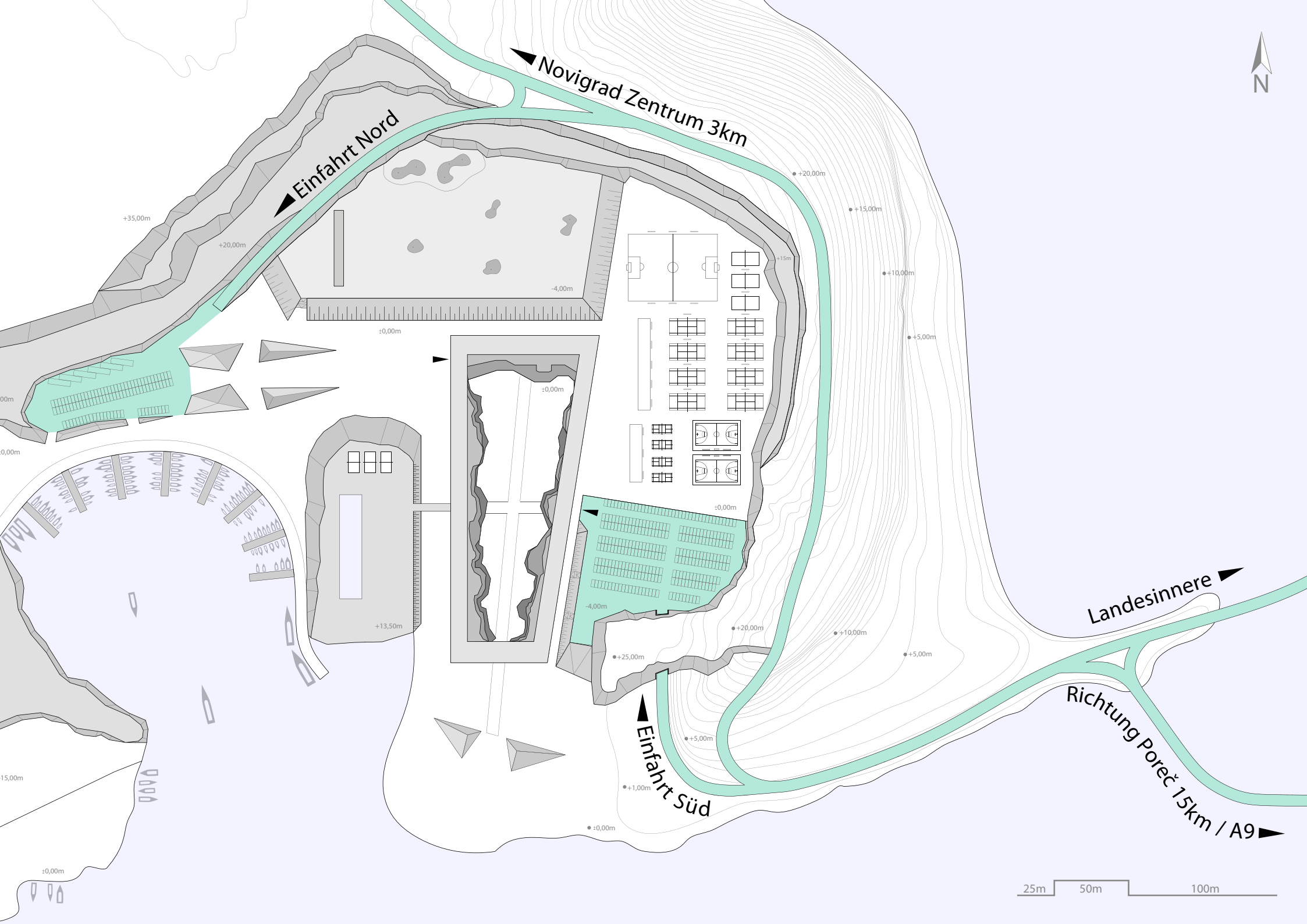
Die Werkseinfahrt im Südosten wird verlängert und in das Gelände hereingezogen. Die Straße führt zuerst am Strand entlang und dann unter dem Felsen hindurch auf den 4 Meter unter dem normalen Niveau gelegenen Parkplatz. Von hier aus können die Bereiche Kino und Casino über Treppen erschlossen werden. Der Haupteingang führt eben in den vertikalen Erschließungskern des Westflügels, von wo aus alle Etagen des Gebäudes erreicht werden können.

Die im Nordosten verlaufende Rampe (siehe Kapitel 04.03) wird wiederhergestellt und somit eine zweite Erschließung geschaffen. Sie endet in einem Parkplatz, der von Faltelementen abgeschirmt wird, und öffnet sich zu den wichtigsten Richtungen und Achsen am Gelände. Diese Faltungen unterstützen auch die Blickachse zum Haupteingang und geleiten den Gast oder Besucher in das Hotel.

Von Osten kommend erfährt man die imposante Größe der Anlage wenn man zuerst den Grat entlangfährt, in das Areal einblickt, um danach gleitend in den Steinbruch einzutauchen.

Auf dem Wasserweg erschließt man den Steinbruch von Süden. Man hat die Möglichkeit außerhalb anzulegen um ungestört auf dem abgeschnittenen Strandbereich zu verweilen, oder man fährt ins Herz der Anlage um am Pier entlang zu flanieren oder eine der vielen anderen Freizeitmöglichkeiten zu nutzen.





Wenn man sich auf dem Gelände bewegt, bekommt man ständig die Größe des Grundstücks zu spüren. Die Wegeführung ist so gewählt, dass man immer das Ziel vor Augen hat.

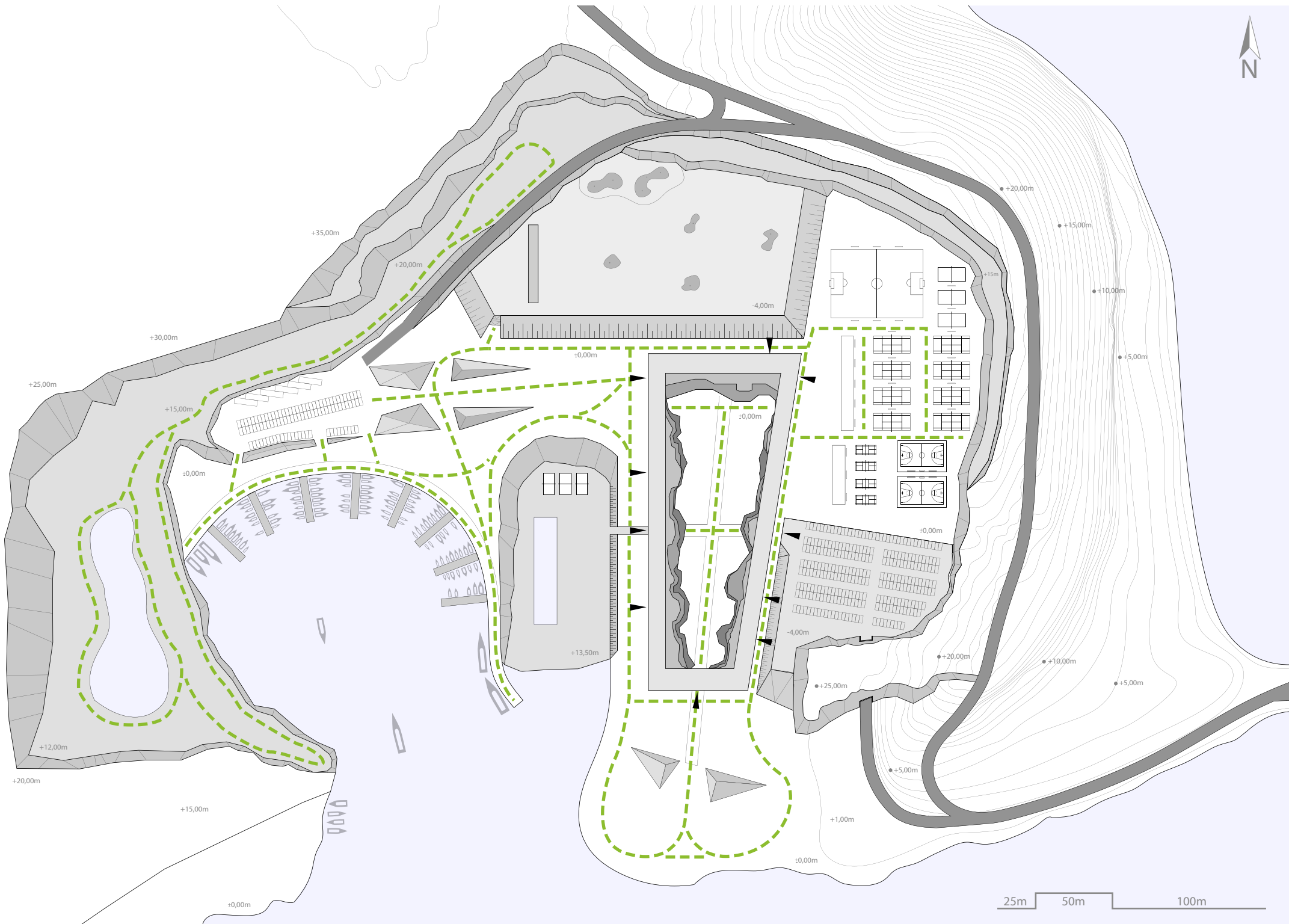
Die Hafensperrmauer ist zirka 350 Meter lang und zieht sich halbkreisförmig um die künstliche Bucht. Sie wird im Osten von dem zentral gelegenen Felsen und im Westen von der Landschaftsterrasse begrenzt. Die Promenade endet in einem Steg, der im Süden eine Blickbeziehung zwischen dem Strand und dem Hafen herstellt.

Um den Hotelkomplex herum präsentieren sich die Wege linear und münden seitlich in die Eingänge der verschiedenen Bereiche. Entlang der Westfassade verläuft ein Steg, um den Outdoor-Sportbereich mit dem Strand zu verbinden. Dieser führt entlang der Bürozone zum Casino und Kino und bildet eine Verknüpfung mit dem südlichen Parkplatz.

Vom nördlich gelegenen PKW Stellplatz aus gelangt man zwischen den künstlichen Faltungen im Gelände direkt zu den wichtigsten Punkten im Steinbruch. Die optische Wirkung wird hier durch die geschaffenen Blickachsen verstärkt.

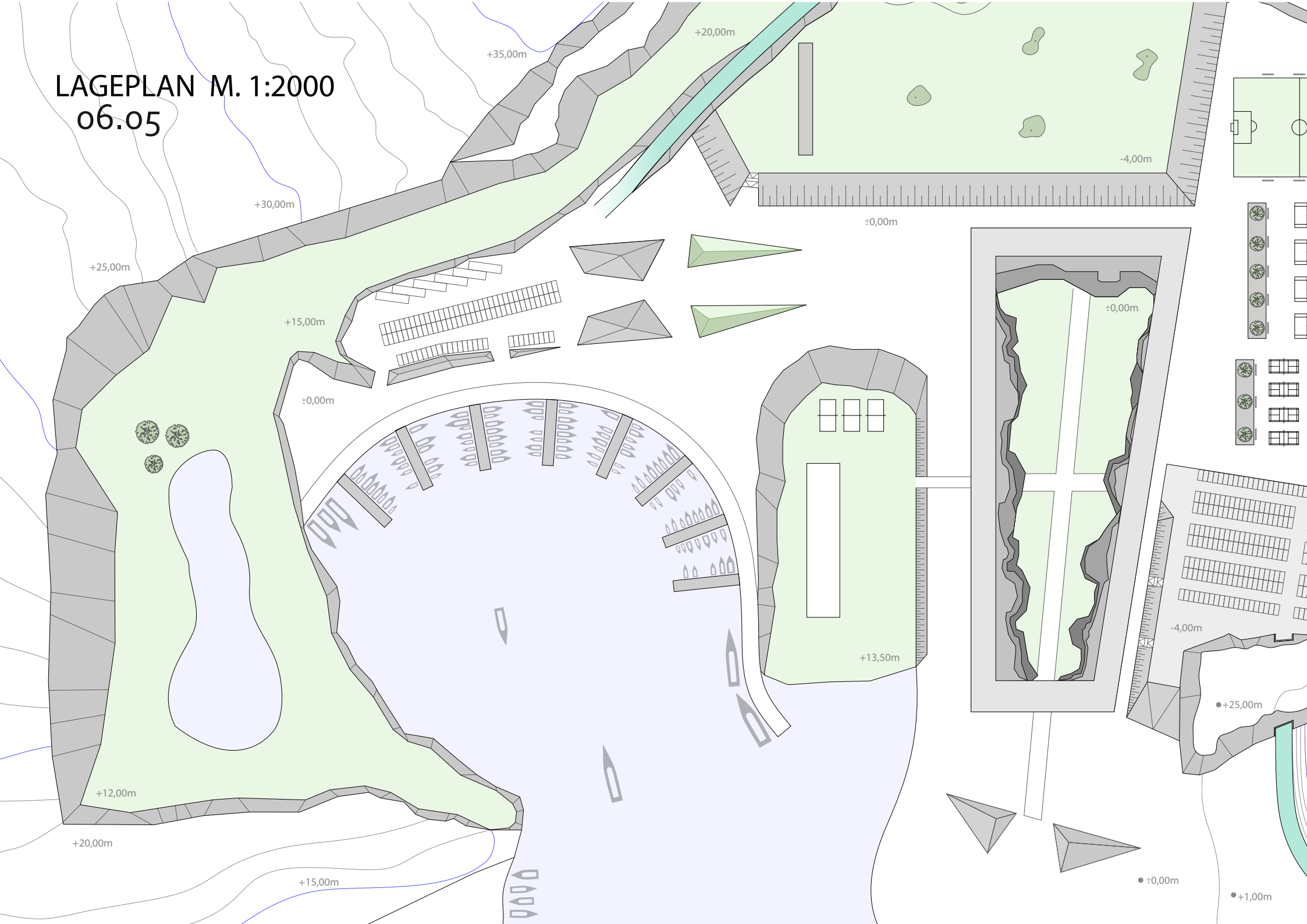
Im Westen befindet sich die Landschaftsterrasse mit ihrem großzügig angelegten Teich. Sie erstreckt sich in einer Höhe von 12 bis 20 Metern über die gesamte westliche Hälfte des Steinbruchs und stellt die größte Grünfläche auf dem Gelände dar. Die Wege sind hier wie auch im Strandbereich organisch gestaltet und sollen zum Verweilen einladen.

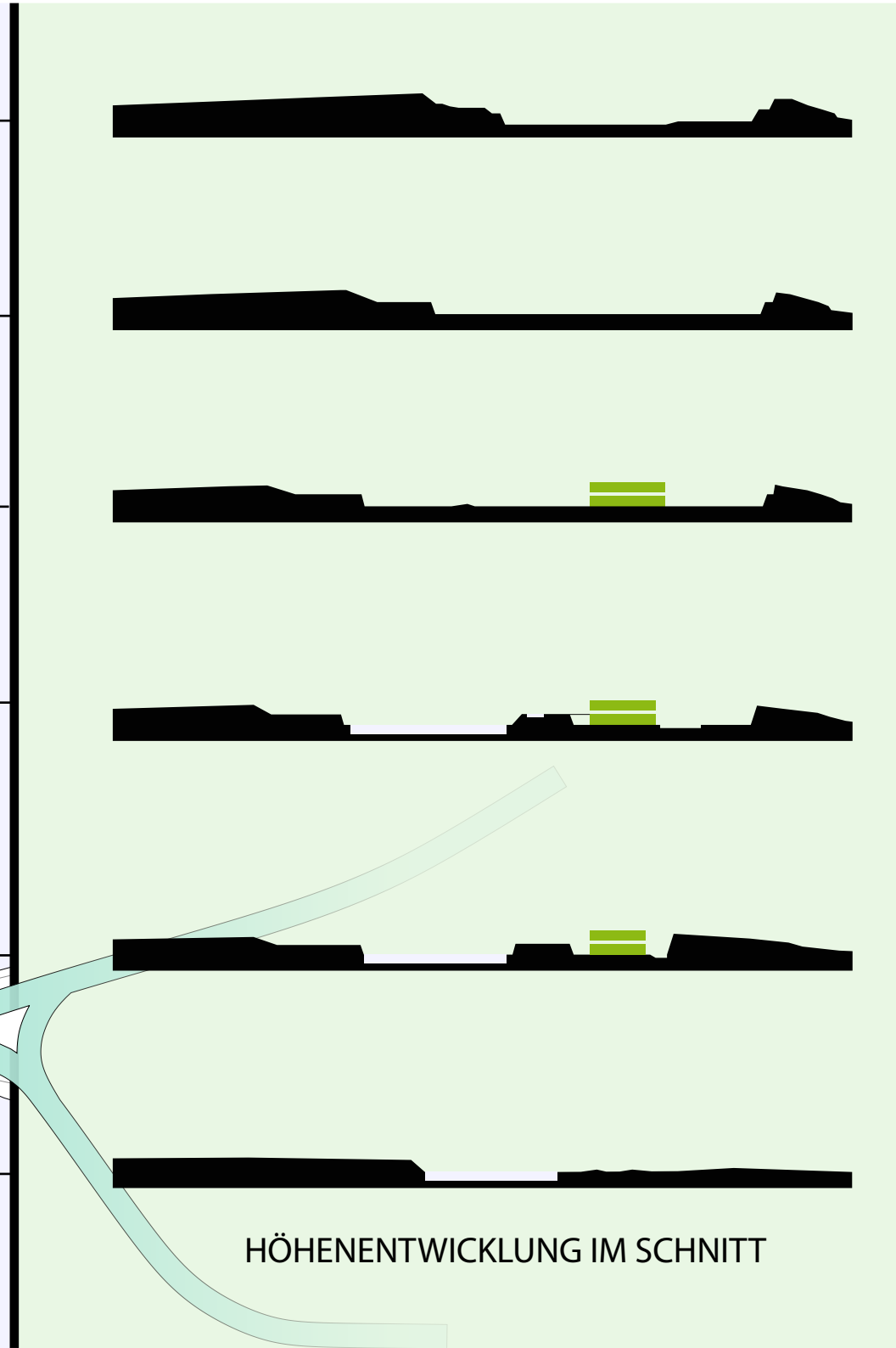
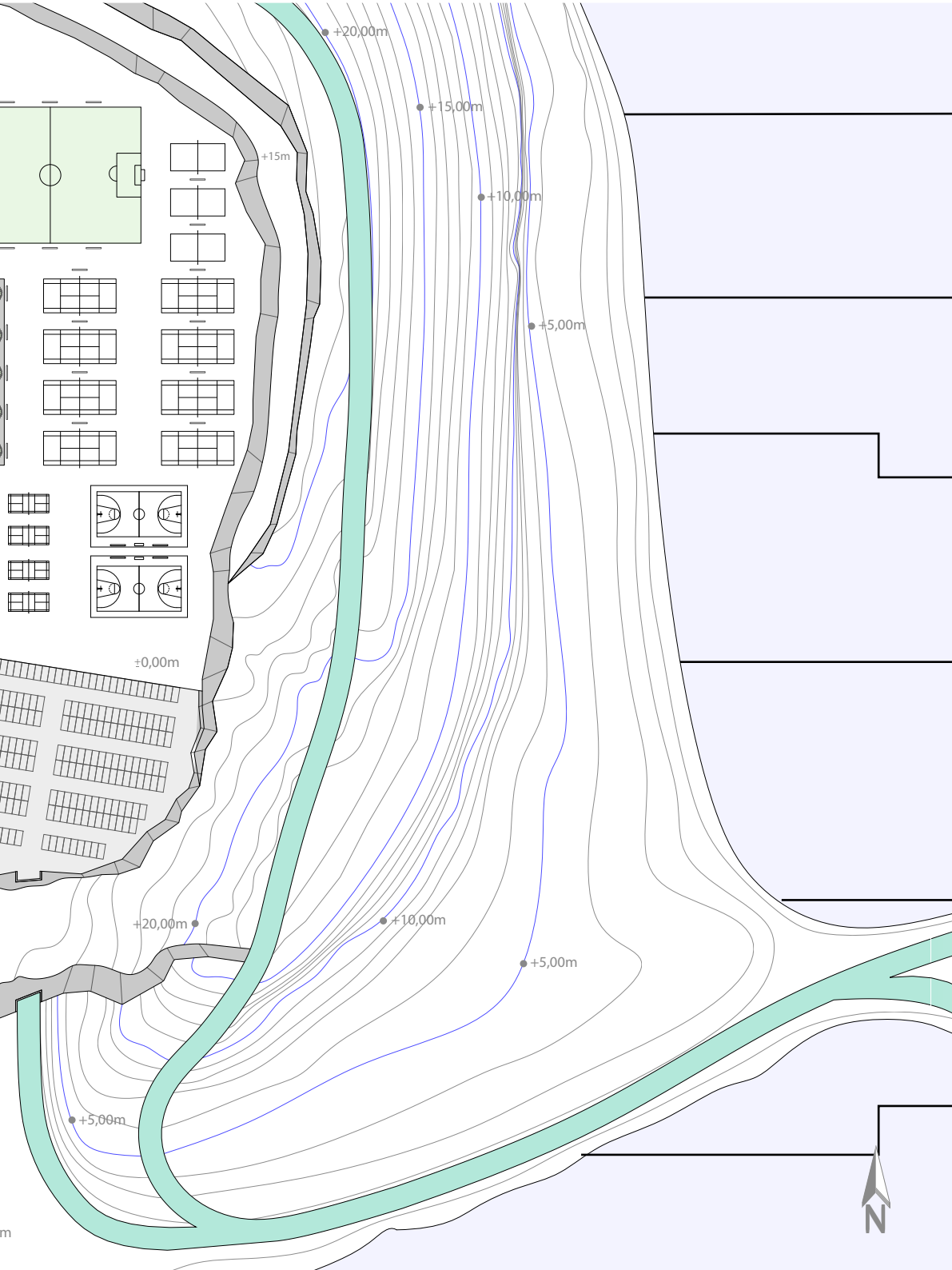
Der begrünte Innenhof des Hotels wird von 2 Achsen gekreuzt. Die in der Hotellobby beginnende, von Norden nach Süden durchlaufende Wegachse endet zwischen zwei Geländefalten und öffnet sich zum Badestrand.












LAGEPLAN M. 1:2000

06.05



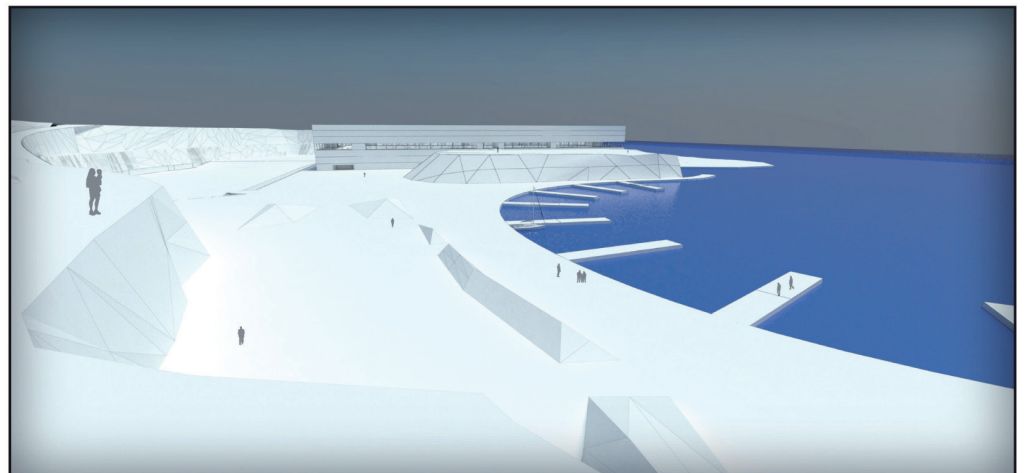
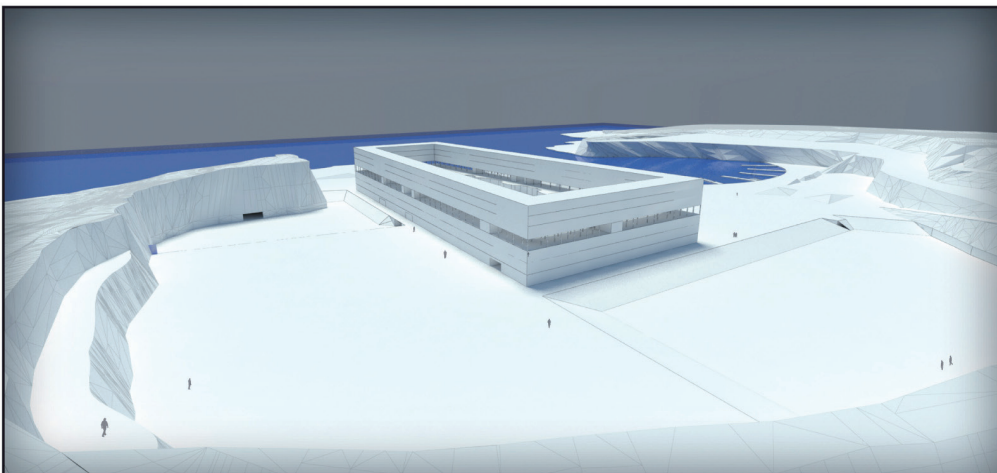
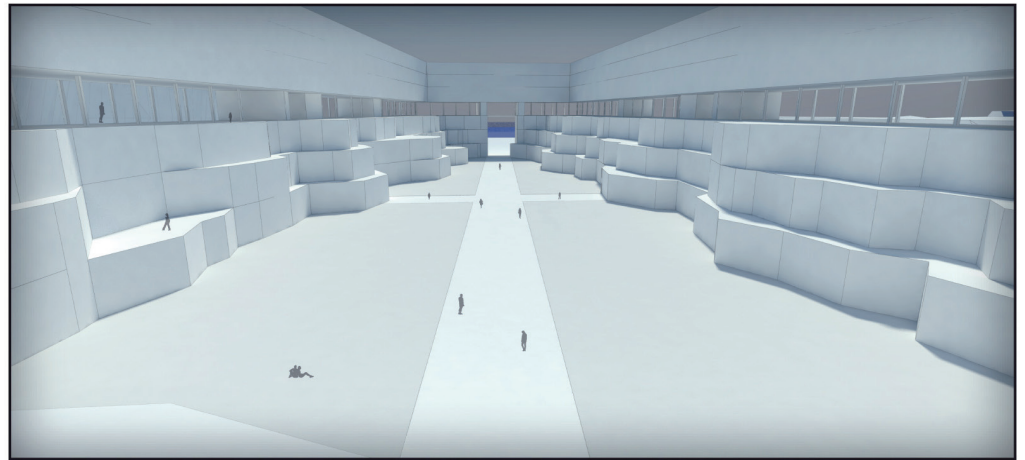
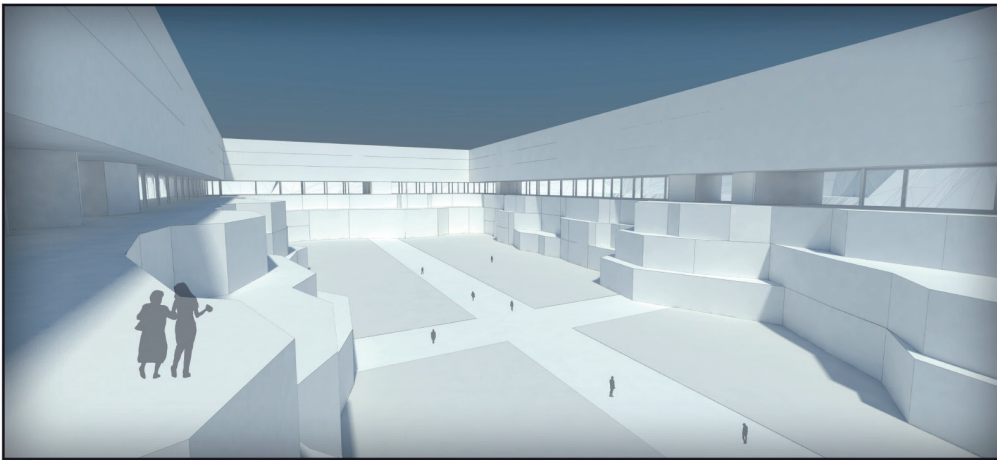
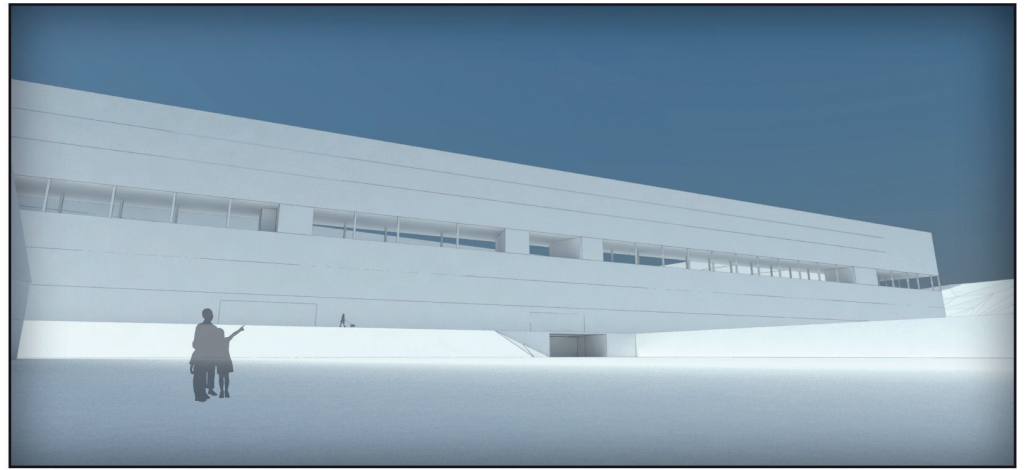


HÖHENENTWICKLUNG IM SCHNITT

-  **Parkplätze:** Bilden den Ausgangspunkt für jede Ankunft. Vom nördlichen aus kommt man direkt in die Lobby oder zum Hafen, der südliche führt in den westlichen Flügel des Hotelkomplexes oder zu den Outdoor Sportflächen.
-  **Hafenpromenade:** Sie verläuft entlang der Landestege und bietet genügend Möglichkeiten zum Verweilen.
-  **Landschaftsterrasse:** Erstreckt sich über die gesamte westliche Hälfte des Steinbruchs. Sie stellt mit ihren 3,6 Hektar die größte Grünfläche auf dem Gelände dar. Ihre Höhe variiert von 12 bis 20 Metern und im südlichen Teil befindet sich ein künstlich angelegter Teich.
-  **Sportbereich:** Hier befinden sich: 1 Kleinfeldfußballplatz, 8 Tennisplätze, 3 Beachvolleyballfelder, 2 Basketballplätze und 4 Badmintonfelder.
-  **Klettergarten:** Auf einer eigenen Ebene ist ein Paradies für Kletterer angelegt. Hier kann man Freiklettern, Bouldern sowie Top-Rope Klettern ausüben.
-  **Pool:** Auf dem 13,5m hohen zentralen Steinfelsen ist ein 15m x 70m langer hoteleigener Outdoor-pool installiert. Von hier aus kann man das gesamte Gelände überblicken.
-  **Bucht:** Das Angebot reicht von Segeln, Windsurfen über Tauchen bis hin zu Kajak fahren. Im Strandbereich wird relaxt, spaziert oder geangelt.
-  **Driving Range:** Im Norden des Grundstücks befindet sich die hoteleigene Driving Range mit eigenen Putting Greens und Chipping Areas.
-  **Innenhof:** bildet das Herzstück des Hotelkomplexes. Er wird von zwei Wegachsen durchkreuzt und bietet große, schattige Grünflächen für Entspannung und Erholung.

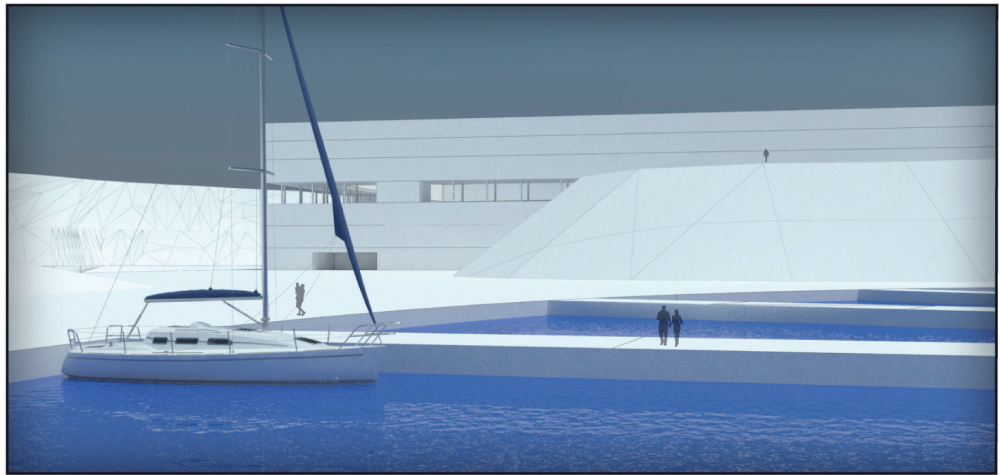
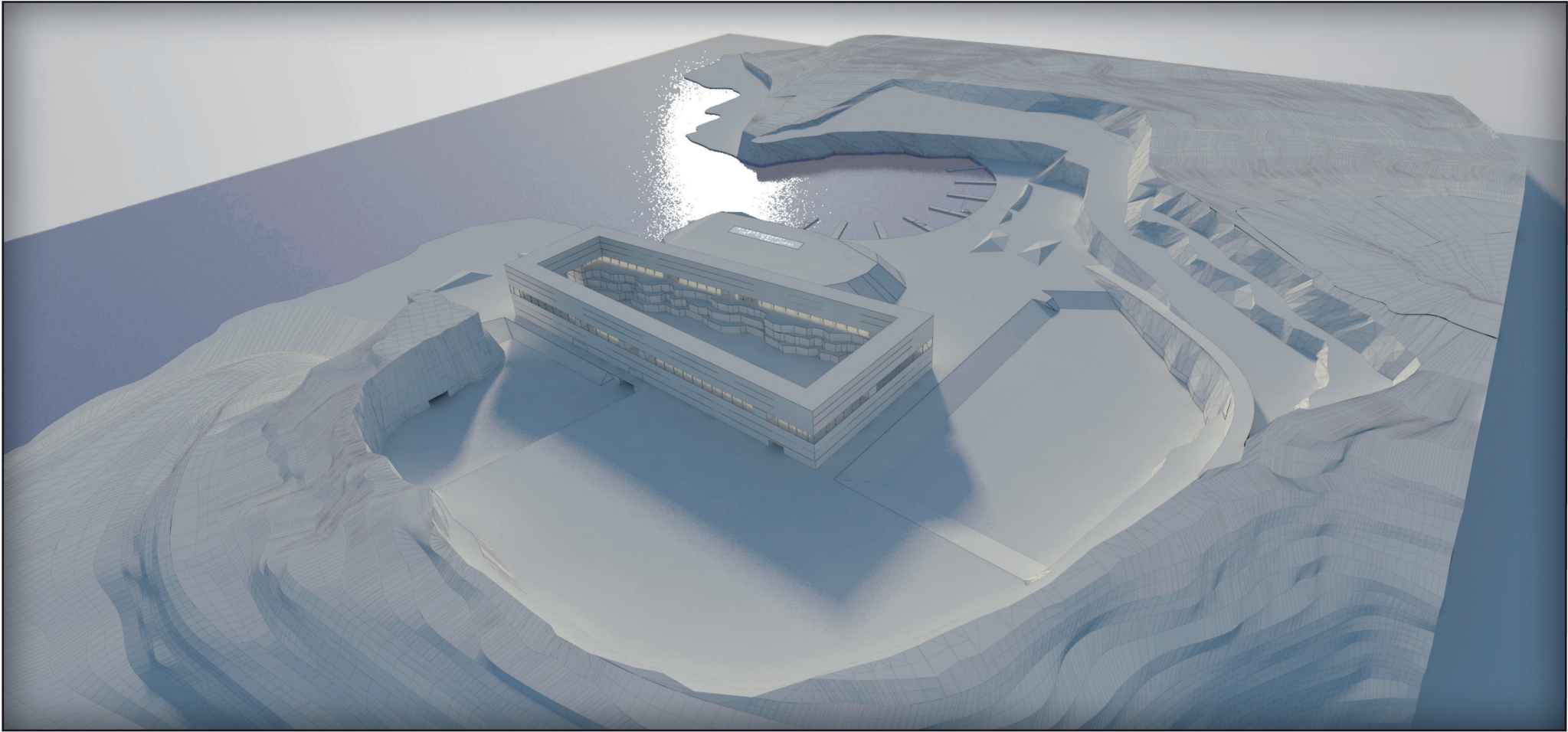


06.07

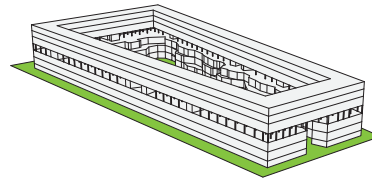
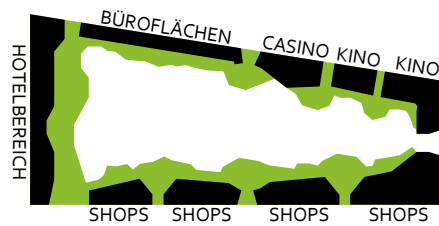


VOLUMSSTUDIE

VOLUMSSTUDIE



07.01	<i>Grundriss Erdgeschoß</i>	S.92
07.02	<i>Grundriss 1. Obergeschoß</i>	S.94
07.03	<i>Grundriss 2. Obergeschoß</i>	S.96
07.04	<i>Grundriss Leergeschoß</i>	S.98
07.05	<i>Grundriss Hoteletage 1&2</i>	S.100
07.06	<i>Grundriss Hoteletage 3</i>	S.102
07.07	<i>Hotelzimmer</i>	S.104



07.01 GRUNDRISS ERDGESCHOSS

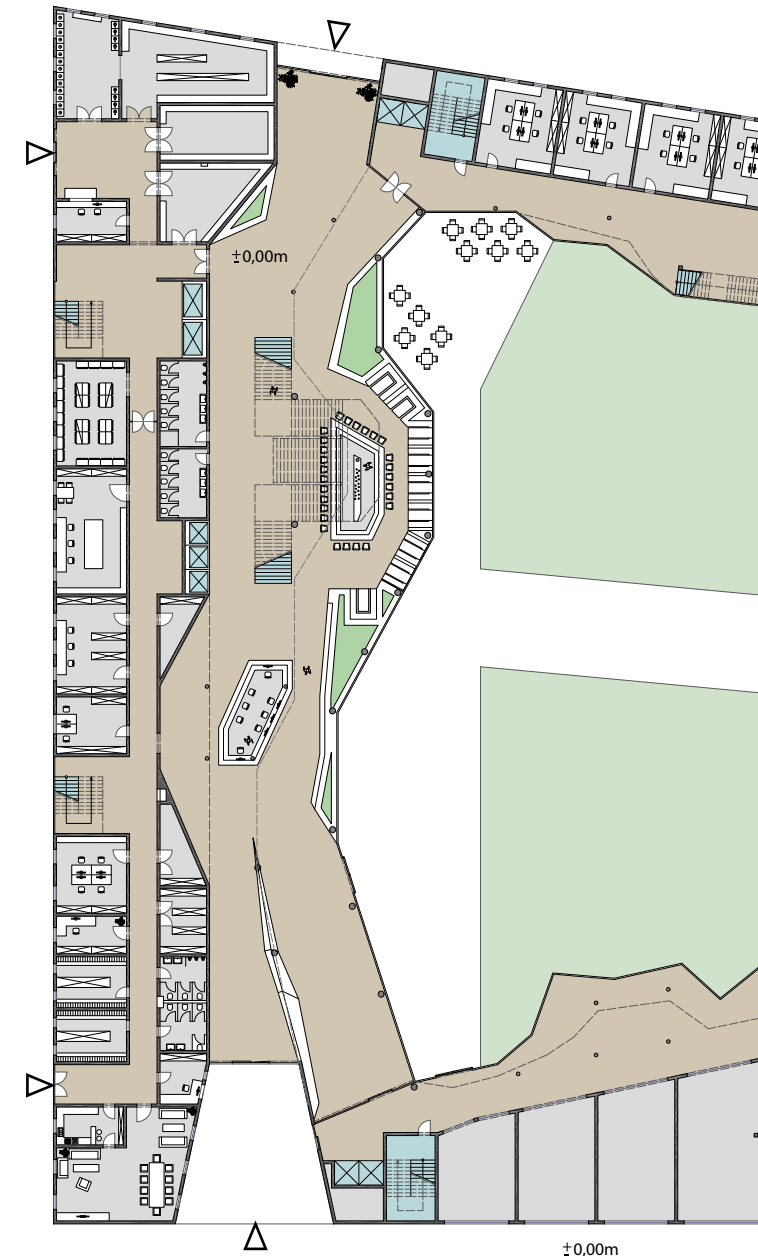
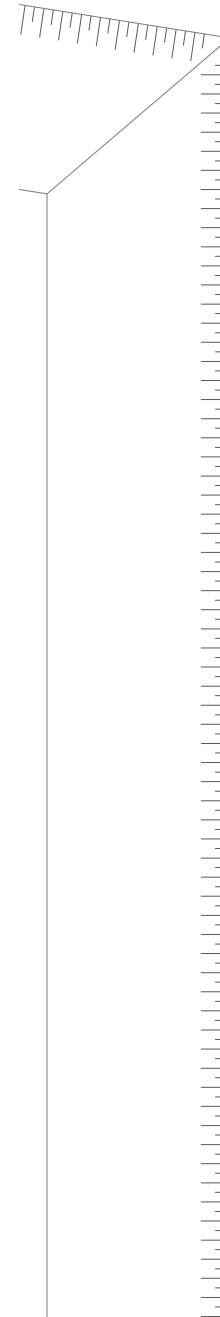
Im Erdgeschoß befinden sich die wichtigsten Erschließungen des gesamten Gebäudes.

Man gelangt zum Strand, zu einem der zwei Parkplätze, oder in die Hotelzimmer.

In Richtung Süden verläuft die lange Wegachse, die die Hotellobby mit dem Strand verbindet. Sie wird in der Mitte des Innenhofes von einer Ost-West Achse gekreuzt, welche die Shopping Zone mit den gegenüberliegenden Büroflächen verbindet. Angestellte können sich in der Pause etwas zu essen holen und danach auf den Grünflächen relaxen.

Im Osten verläuft die Galerie entlang der Fassade. Vom Parkplatz aus erschlossen, verbindet sie den Sportbereich mit dem Strand und das Kino mit dem Casino.

Im Norden sind die wichtigsten administrativen Einrichtungen des Hotels untergebracht. Unter anderem die Anlieferungszone, Angestelltenbereiche und die Wäscherei.





Eingang UG

±0,00m

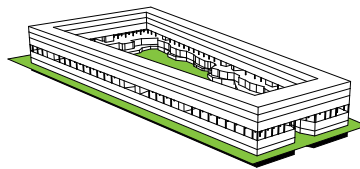
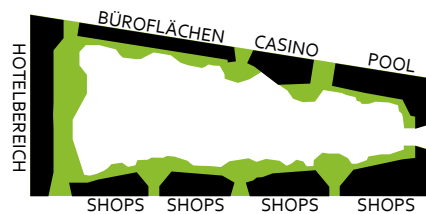
±0,00m

±0,00m

±0,00m

±0,00m

±0,00m



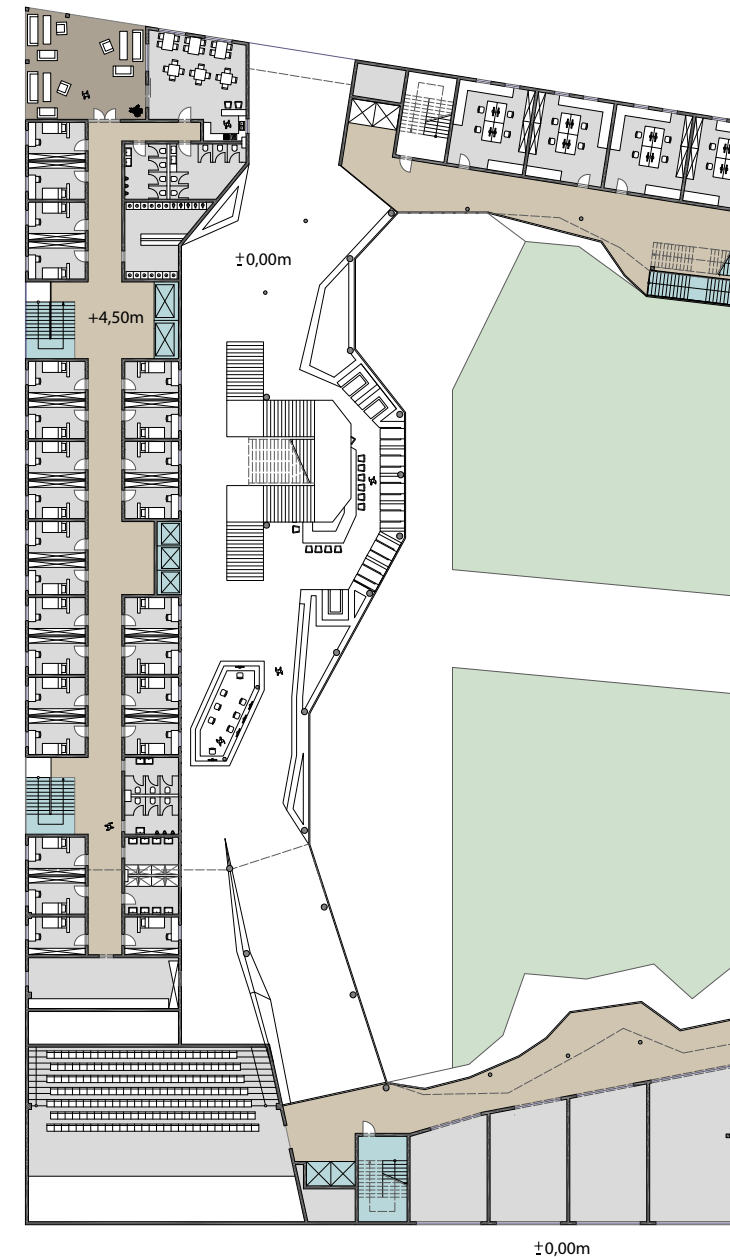
07.02 GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS

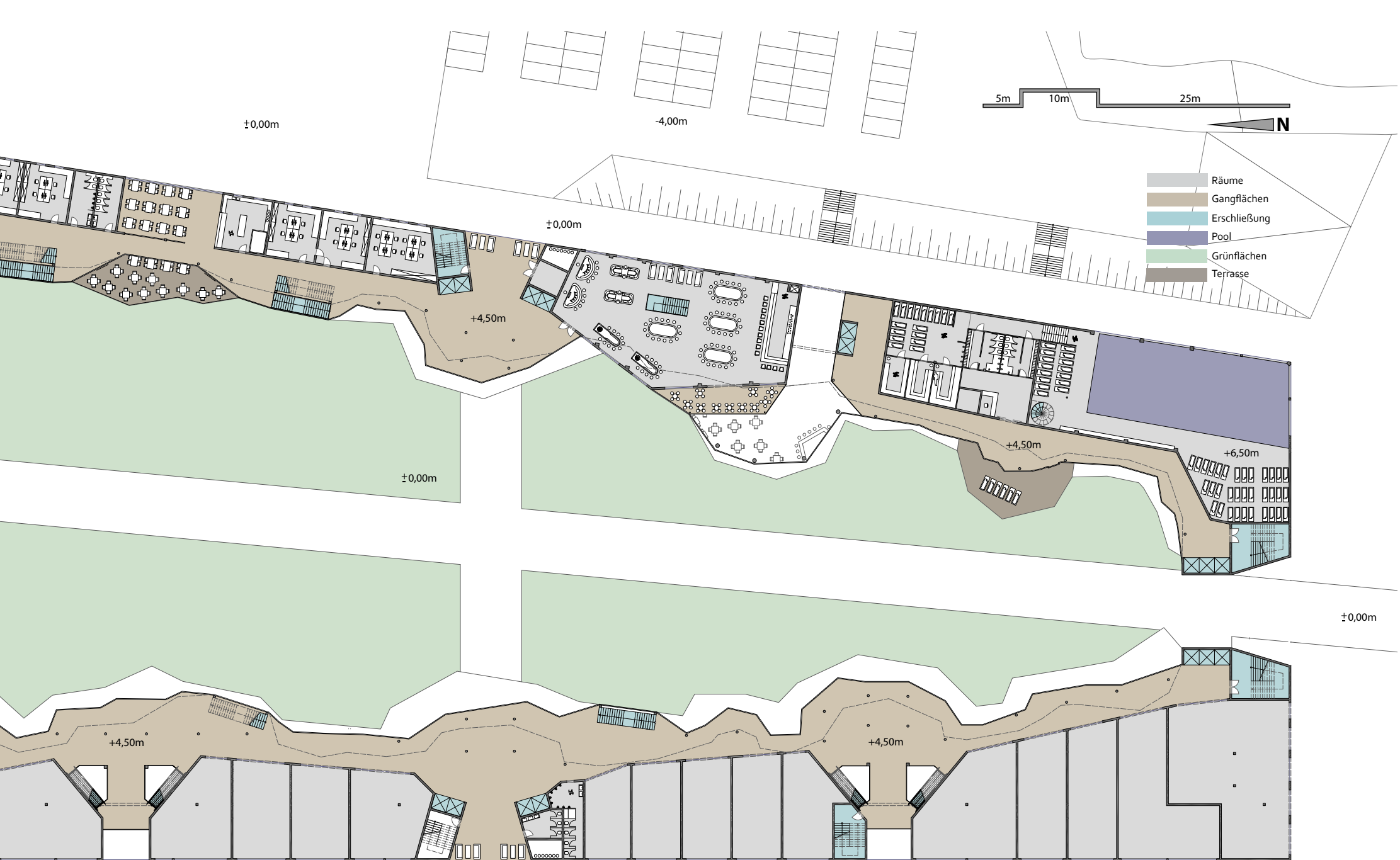
Im Hotelbereich befinden sich hier hauptsächlich die Unterkünfte für die Angestellten des Hotels. Es gibt Waschräume, eine Küche und eine große Terrasse im Nord-Osten des Komplexes.

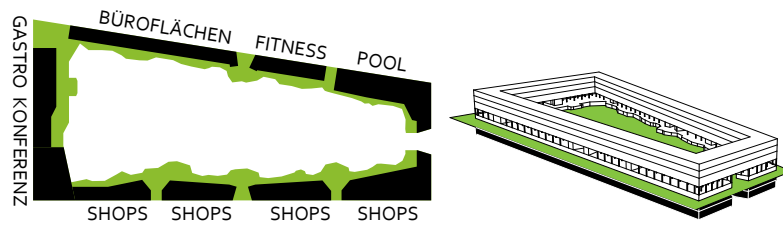
Am südöstlichen Ende positioniert sich ein zweigeschoßiges Hallenbad mit Saunabereich, welches den Gästen ein ganzjähriges Badevergnügen ermöglicht. Die zweite Etage des Casinos bietet die klassischen Spiele wie Poker, Black Jack, Roulette und Würfel an. Eine Bar mit Galerie ermöglicht einen tollen Blick auf die Casinolobby und den Innenbereich der Anlage.

Eine Kantine, die sowohl vom Erdgeschoß als auch vom zweiten Obergeschoß aus über direkte Treppenverbindungen erreicht werden kann, ist zentral im Bürotrakt angeordnet. Sie verfügt über eine innenhofseitige Terrasse und verbindet mit einer raumhohen Verglasung den Steinbruch und den Innenraum optisch.

Der Shoppingbereich wird vertikal über Rolltreppen erschlossen und bildet durch seine Verwinkelungen Kommunikationsflächen.







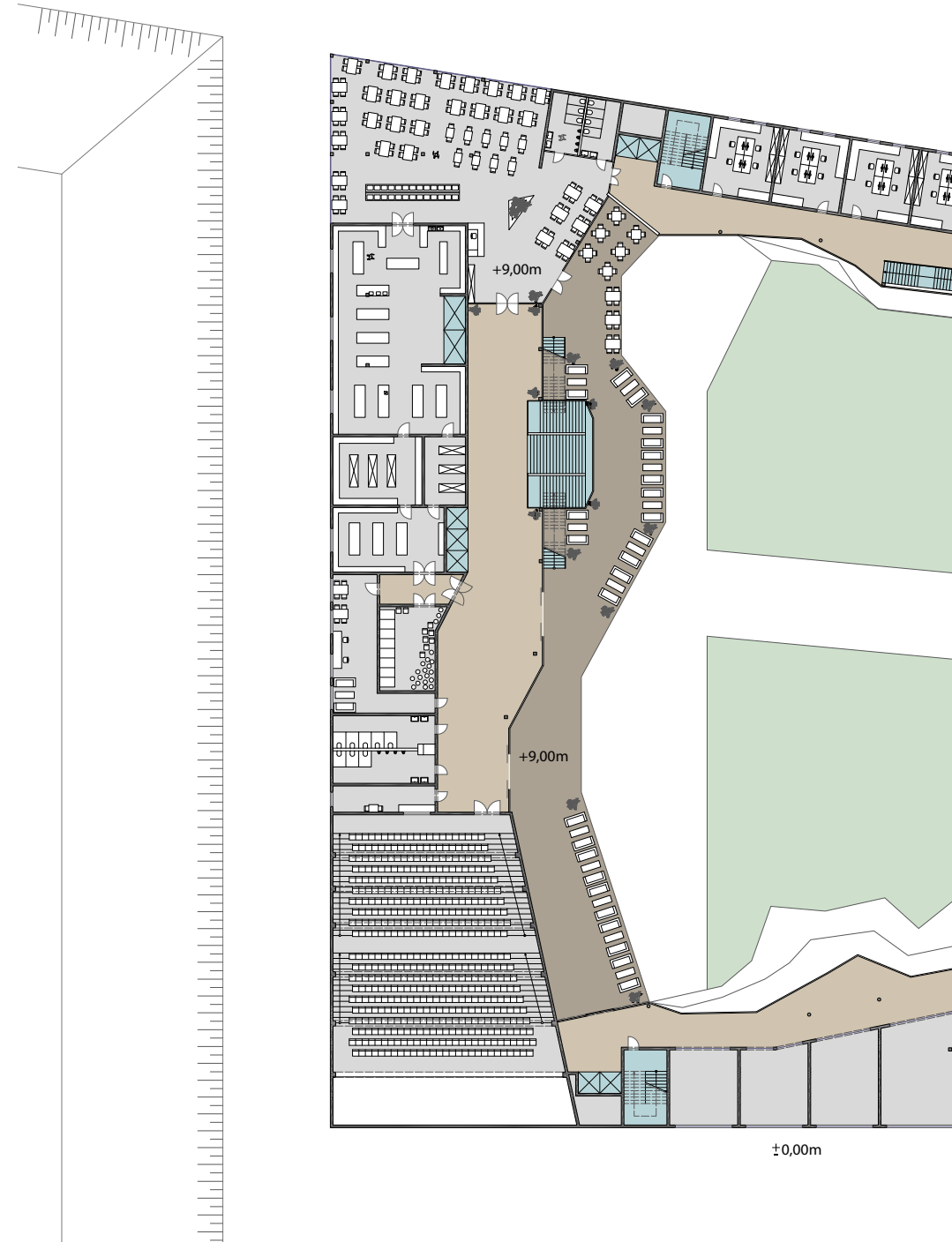
07.03 GRUNDRISS 2. OBERGESCHOSS

Hier siedelt sich im Norden das Hotelrestaurant mit seiner Küche an. Eine Eventküche ist mit den Kühlräumen an den Restaurantbereich gekoppelt. Im Foyer können Buffets hergerichtet werden, sodass mit dem Vortragssaal eine großzügige Veranstaltungszone geschaffen wird.

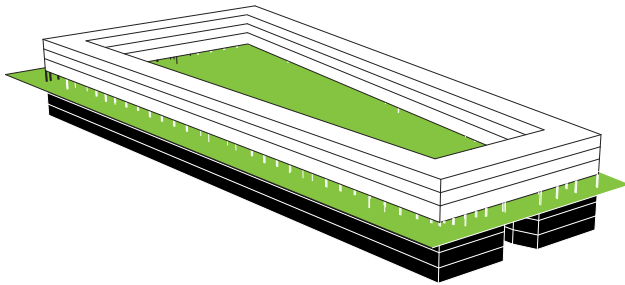
Die Terrasse zieht sich über die gesamte Länge und wird mit Treppen mit dem Leergeschoß verbunden.

Südöstlich erstreckt sich hier das Hallenbad aus einer zweiten Etage. Diese bildet eine Galerie und beherbergt ein eigenes Buffet. Direkt neben dem Schwimmbad befindet sich ein Fitnessstudio, welches das Indoor-Sportprogramm ergänzt.

Im Westen bietet der Shopping-Bereich unter anderem eine „Gastronomiemeile“ für die Besucher, die sich nach einem erlebnisreichen Einkaufsbummel stärken wollen. Wie auch in den anderen Etagen bildet sich in den gezackten Ausbuchtungen des Laubengangs eine Kommunikationszone, die mit Möbeln oder Ähnlichem bestückt werden kann.







07.04 GRUNDRISS LEERGESCHOSS

Das Leergeschoß trennt den aufgeständerten „Hotelring“ von den drei unteren, öffentlichen Etagen des Komplexes.

Es wird durch ein Stützenraster gegliedert und ist nach allen Seiten offen, um einen 360- Grad -Blick auf den Steinbruch zu ermöglichen.

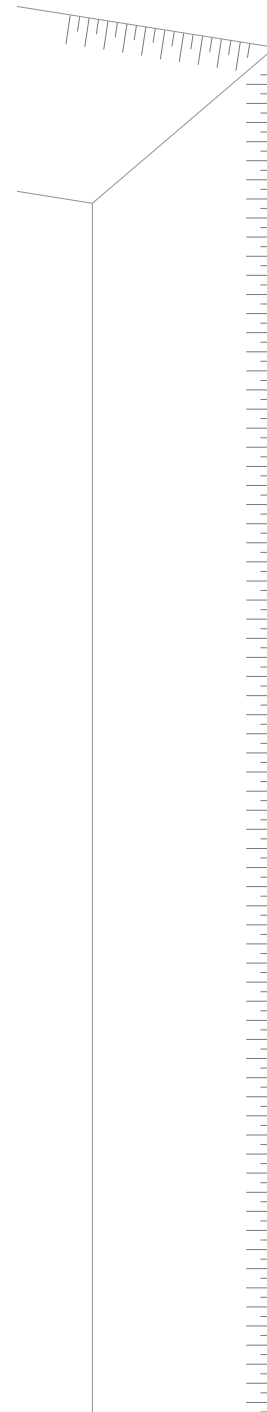
Die Erschließungskerne durchbohren die Freifläche und stellen eine optische Trennung von den dazwischenliegenden Bereichen dar. Es ergeben sich Rückzugsflächen, auf denen man verweilen kann.

Durch den darüberliegenden „Hotelring“ hat man hier im Sommer im Randbereich immer Schatten, aber auch besonnte Flächen sind vorhanden.

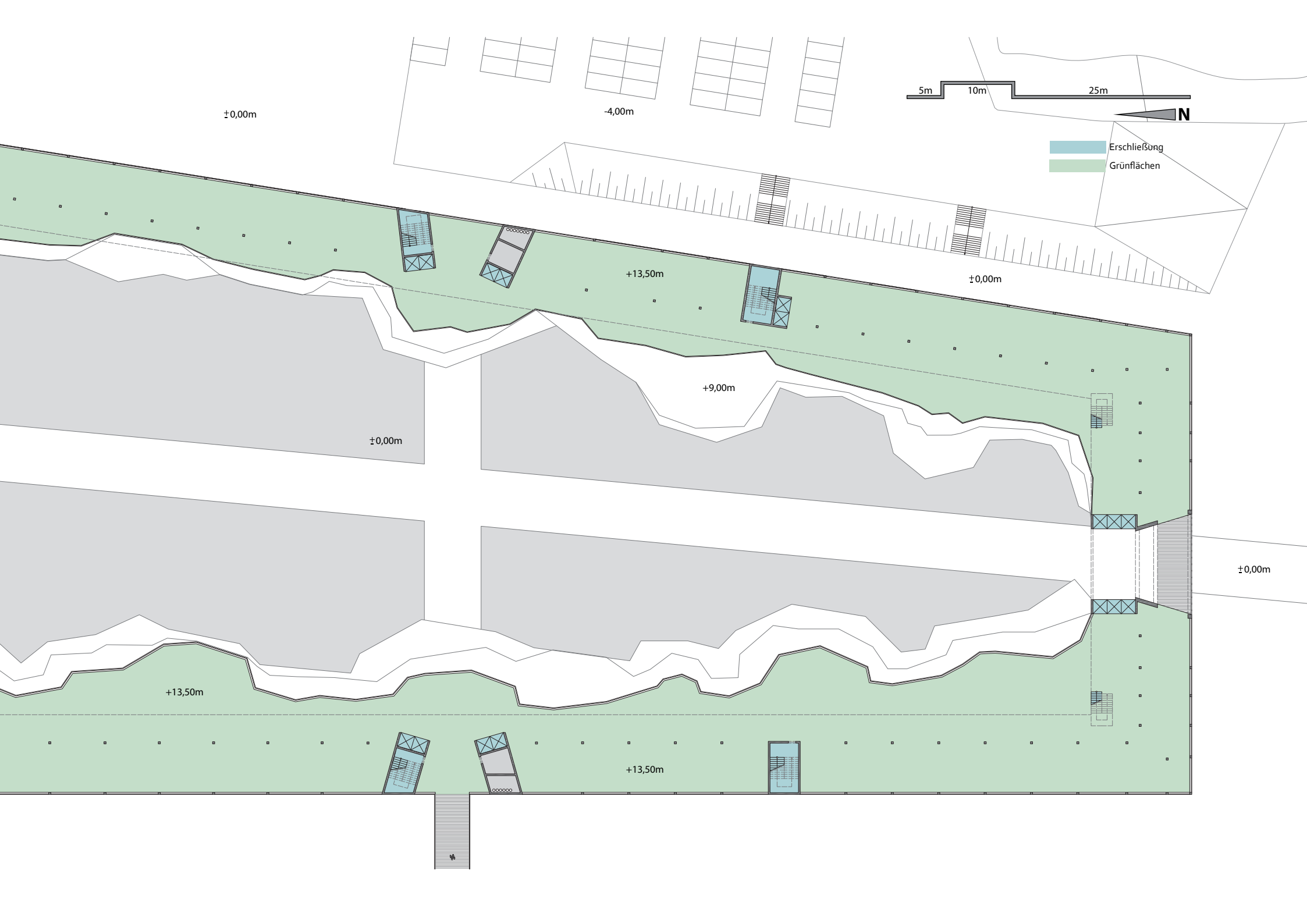
Im Osten verbindet eine Fußgängerbrücke das Hotel mit dem zentralen Felsen, auf dem sich der Outdoor- Pool befindet. Er liegt zwischen Hafen und Leergeschoß auf einer Höhe von 13,5 Metern und ist das ganze Jahr über besonnt. Durch diese exklusive Lage eröffnet sich einem ein wunderbares Panorama.

Mit einem Umfang von über 600 Metern bietet sich das Geschoß sowohl als Spazierweg als auch als Laufstrecke an.

98



±0,00m





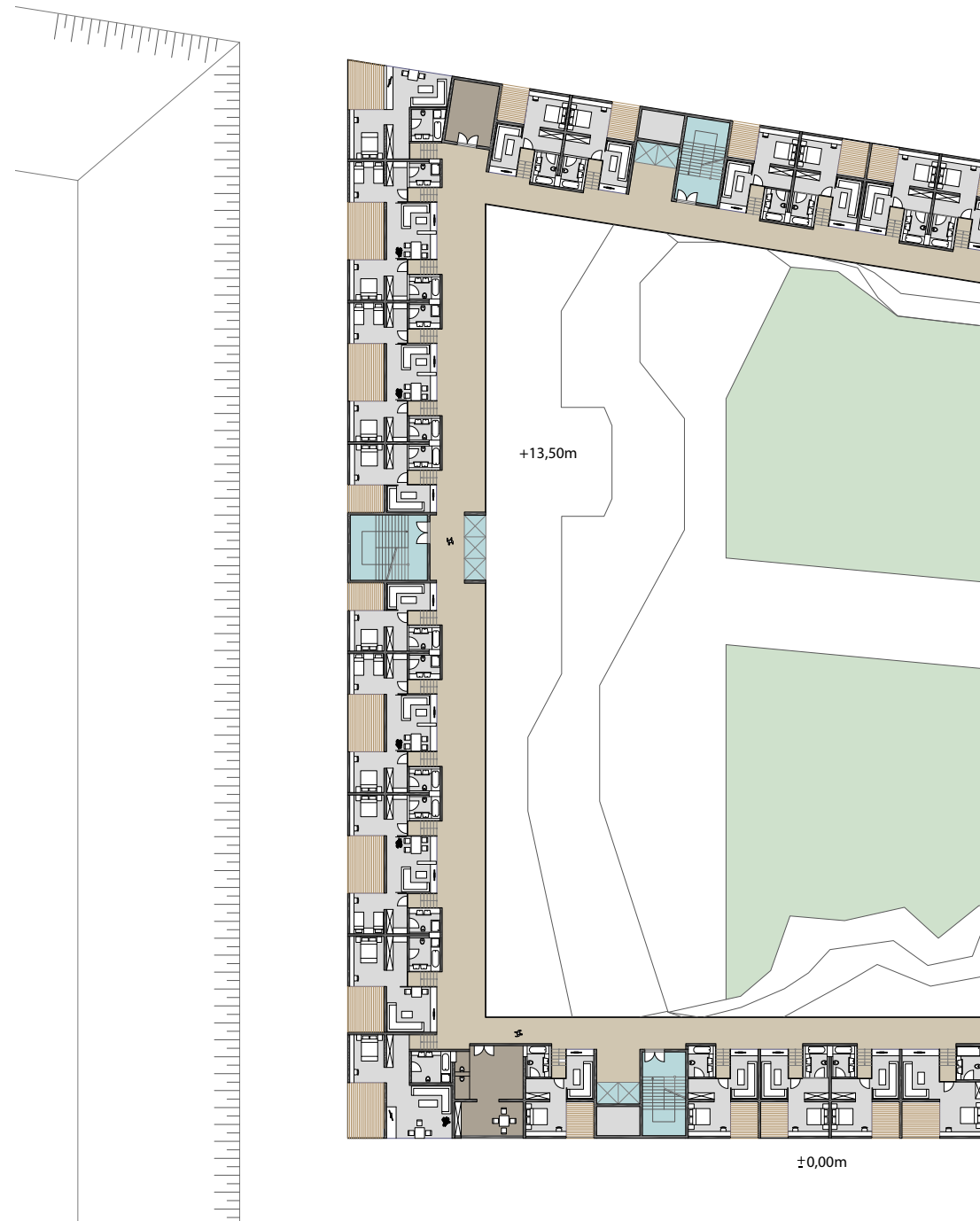
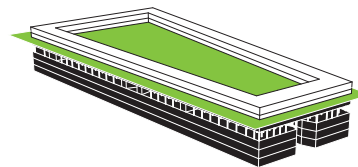
07.05 GRUNDRISS HOTELETAGE 1&2

Die Grundrisse der ersten und zweiten Hoteletage decken sich. Man bewegt sich hier in einem innenhofseitigen Laubengang, der die gesamte horizontale Erschließung in diesen Geschossen darstellt.

Während sich die Suiten mit großzügigen Balkonflächen im Süden anordnen und ein tolles Panorama über die Bucht von Tar bieten, befinden sich die Familien- Doppelzimmer im Norden bei den Sportbereichen.

Die Geschosse können über acht Liftanlagen oder über neun Treppentürme erschlossen werden. Damit sind die erforderlichen Fluchtweglängen eingehalten und es ist garantiert, dass man sich möglichst effizient auf den weitläufigen Etagen bewegen kann.

Am südlichen Ende befinden sich die zentral gelegenen Master-Suiten, die sich über die gesamte Tiefe des Ringes erstrecken und zu beiden Seiten einen Balkon haben. Sie sind dadurch mit dem Innenhof und dem Steinbruch durchgehend verbunden.

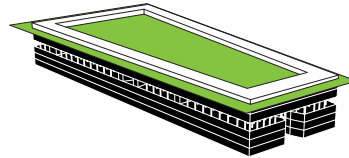






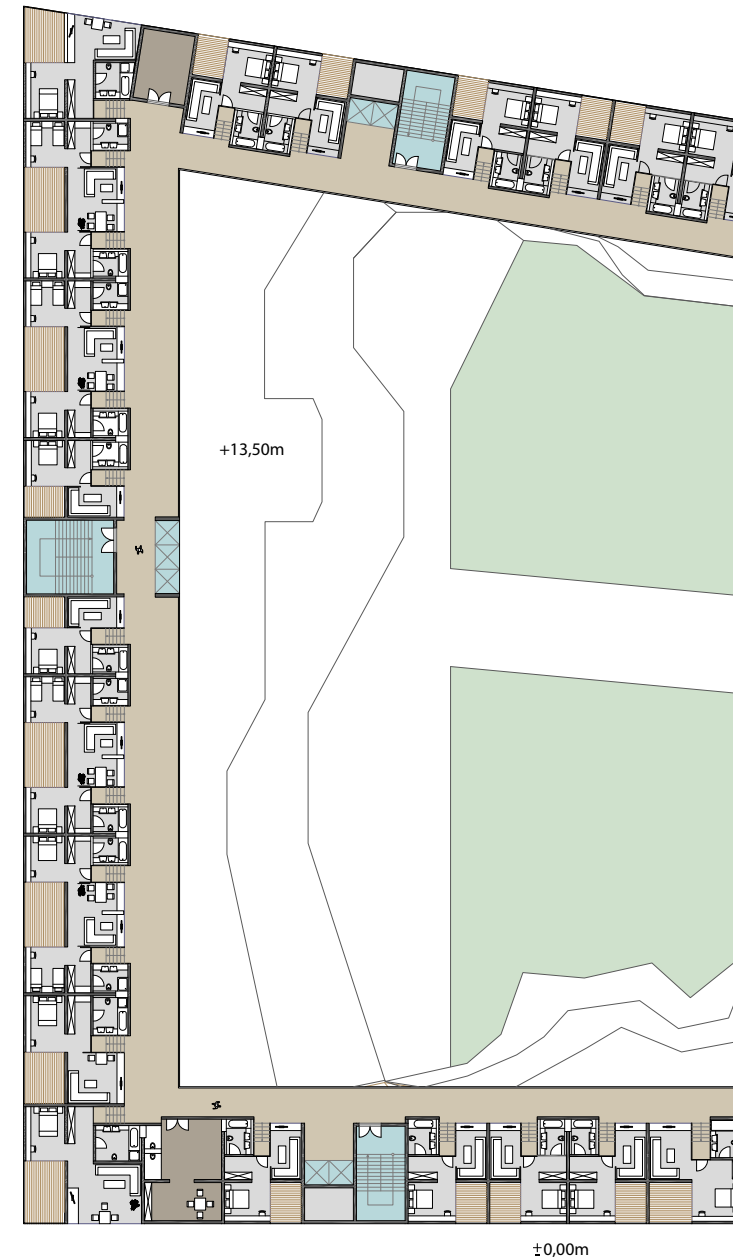
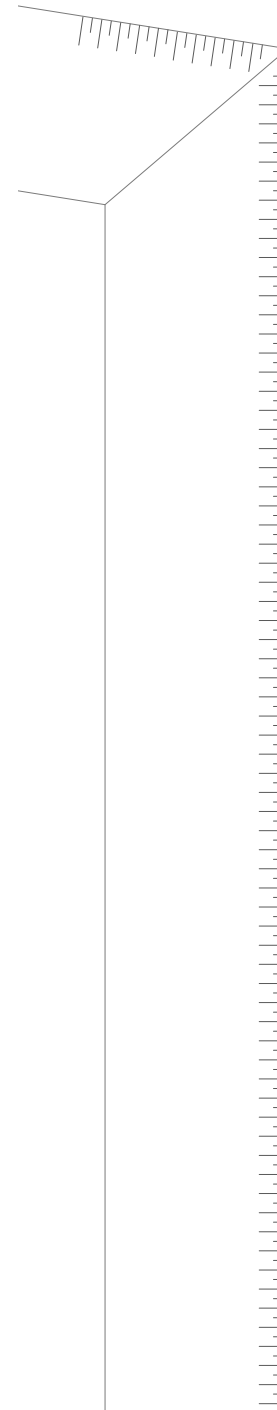
07.06 GRUNDRISS HOTELETAGE 3

Von der Zimmeraufteilung ist der einzige Unterschied zu den darunterliegenden Geschoßen des Hotelrings, dass dort, wo die Master Suiten wären, hier die Sky Bar bzw. das Restaurant über den Steinbruch blicken. Das hauptsächlich als Abendlokal dienende Lokal ist in Richtung Süden orientiert und befindet sich auf einer Höhe von 25 Metern. Man kann es von allen Seiten aus gut erreichen, und auch für Einheimische hat es die Türen stets geöffnet.



ÜBERSICHT ZIMMERANZAHL HOTELRING

EBENE 1		EBENE 2		EBENE 3	
ECONOMY	36	ECONOMY	36	ECONOMY	36
SUITE	14	SUITE	14	SUITE	10
FAMILY	04	FAMILY	04	FAMILY	04
BARRIER-FREE	06	BARRIER-FREE	06	BARRIER-FREE	06
GESAMT	60	GESAMT	60	GESAMT	56





07.07

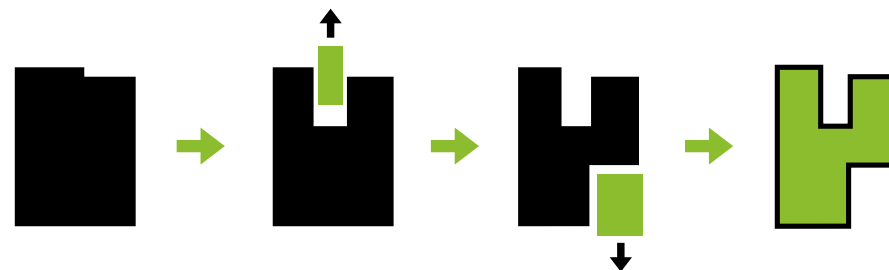
ENTWURF HOTELZIMMER

Das Zimmer bildet eine Verbindung von dem Innenhof des Hotelkomplexes zum umgrenzenden Steinbruch. Um dies zu garantieren, befindet sich innenhofseitig ein Laubengang der sich um den ganzen Hotelring zieht.

Um die Privatsphäre der Gäste nicht zu stören, aber gleichzeitig auch nicht den Bezug zu der innenliegenden Grünfläche zu verlieren ist der Laubengang um einen Meter tiefer gesetzt als die Wohnräumlichkeiten.

Wenn man durch die Türe eintritt, befindet man sich mitten im Raum und kann sich schnell nach allen Seiten orientieren. Hier ist ein kleiner Vorraum vorgesehen, der neben einer Garderobe auch den Eingang zum Badezimmer beherbergt.

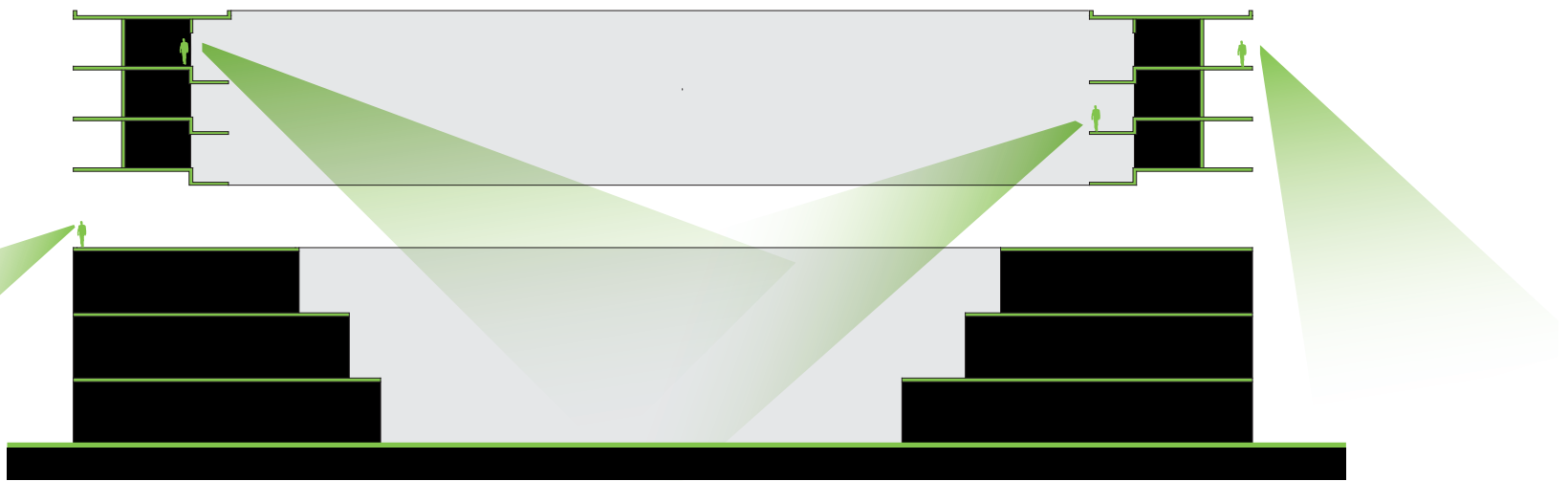
Nach außen, in Richtung Steinbruch, liegen der Schlafbereich mit angeschlossener Loggia und nach innen, der Aufenthaltsbereich und das Badezimmer. Diese beiden Zonen werden durch den Treppeneingang so getrennt, dass hier über zwei Seiten Licht von außen in den jeweiligen Bereich geleitet wird.

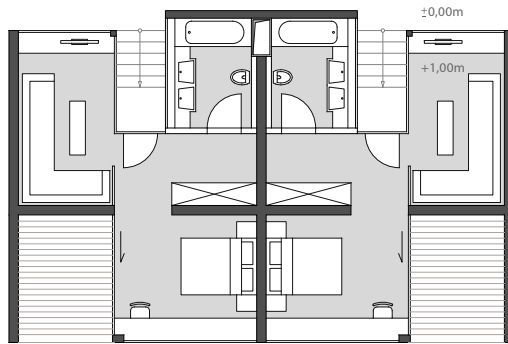


ZIMMER FORMGEBUNG

PRINZIP AUSBLICKE

OHNE MAßSTAB

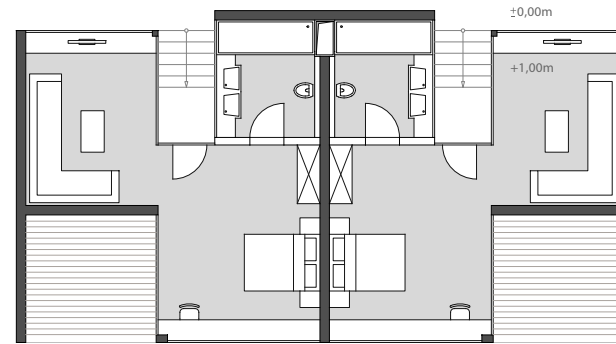




ECONOMY 31,5m²

Dieser Grundriss ist der Grundtyp aller aus ihm hervorgehenden anderen Zimmer.

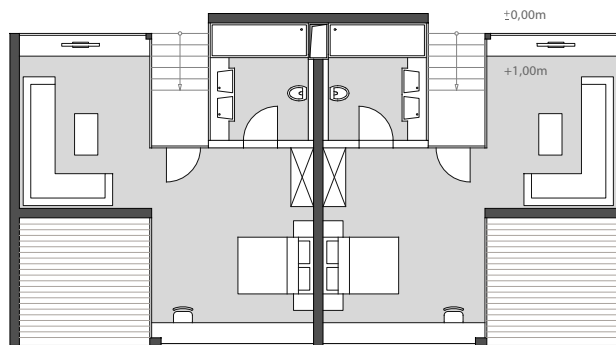
Man erschließt das Zimmer über eine ein Meter hohe Treppe und befindet sich nach dem Betreten mitten im Raum. Der Schlafbereich ist vom restlichem Zimmer durch eine Wand optisch getrennt. Das Fenster ist so positioniert, das man sich in ihm liegend geschützt und unbeobachtet fühlt.



BARRIER FREE 45,3m²

Um auch Menschen mit einem Handicap den gleichen Komfort wie allen anderen Gästen zu bieten, sind auch die im Inneren barrierefreien Zimmer über einen Niveausprung von einem Meter zu erschließen. Dieser wird mit Hilfe eines Rollstuhllifts erschlossen.

Alle Wege und Abstände im Raum sind behindertengerecht geplant.

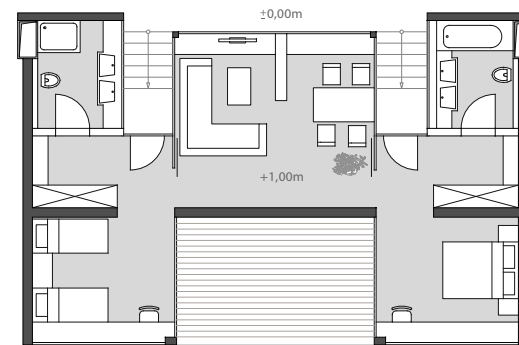


SUITE 51,3m²

In der Suite setzt sich das Prinzip des geteilten Zimmers fort.

Der Richtung Innenhof offene Wohnbereich ist mit einem zusätzlichen Tisch ausgestattet und ist knapp 20 Quadratmeter groß.

Das Badezimmer ist neben der Badewanne zusätzlich mit einer Dusche ausgestattet und bietet reichlich Platz für zwei Personen.



FAMILY ROOM 71,1m²

Ist eine gekoppeltes Standardzimmer und bietet Platz für vier Personen.

Der Wohnbereich und die Loggia sind nicht getrennt und haben ausreichend Platz für eine ganze Familie.

Das Badezimmer für die Kinder ist hier mit einer Dusche versehen und im elterlichen Bad befindet sich eine Dusche.

Der Wohnbereich wird noch zusätzlich durch Einbaumögel gegliedert.

<i>o8.01</i>	<i>Hotel Erdgeschoß</i>	<i>S.110</i>
<i>o8.02</i>	<i>Hotel 1.Obergeschoß</i>	<i>S.112</i>
<i>o8.03</i>	<i>Hotel 2.Obergeschoß</i>	<i>S.114</i>
<i>o8.04</i>	<i>Kino Erdgeschoß</i>	<i>S.116</i>
<i>o8.05</i>	<i>Pool1Obergeschoß</i>	<i>S.118</i>
<i>o8.06</i>	<i>Pool 2.Obergeschoß</i>	<i>S.120</i>

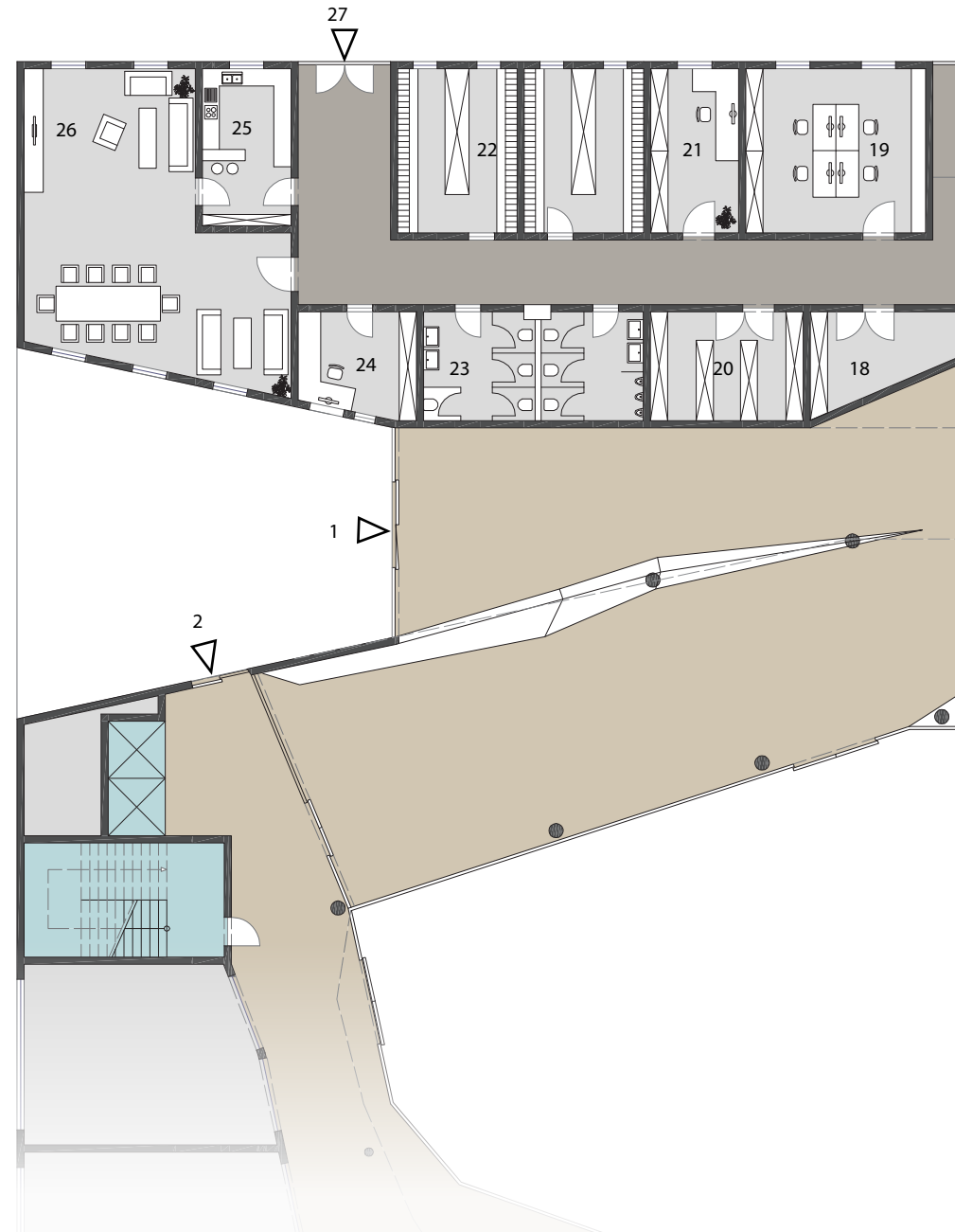
o8.01 HOTEL EG M=1:250

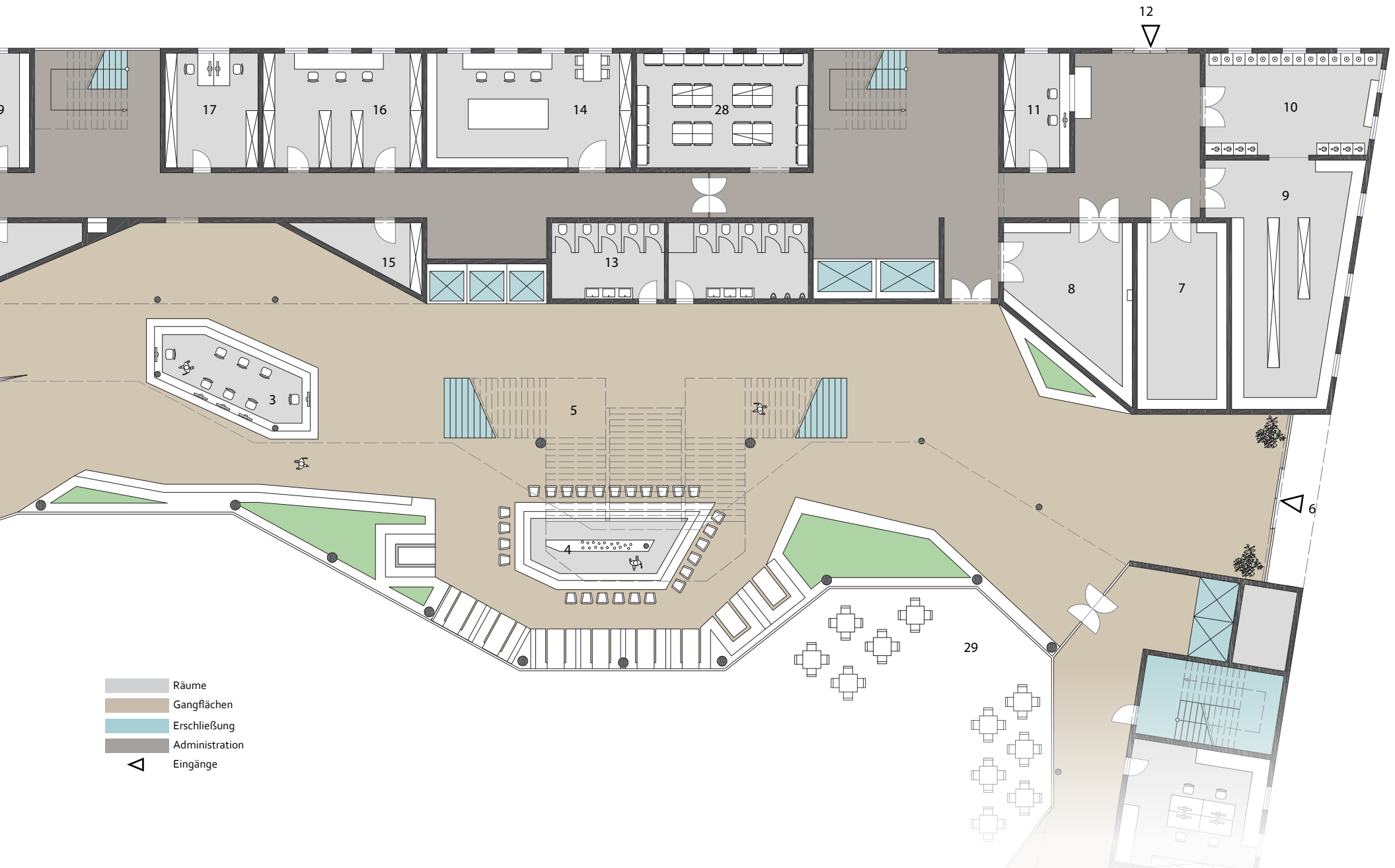
Beinhaltet den administrativen Teil des Hotels. Von Anlieferung und Direktion bis hin zur Wäscherei sind auch noch viele andere Funktionen hier untergebracht. Über den Haupteingang kommt man in die zweigeschoßige Lobby mit der Hotelbar. Direkt darüber führt eine Treppe in das zweite Obergeschoß, wo sich das Frühstücksrestaurant und der Veranstaltungsbereich befinden.

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1. Eingang Hotel | 16. Dekolager |
| 2. Eingang Shopping | 17. Vermittlung |
| 3. Rezeption | 18. Abstellraum |
| 4. Bar | 19. Administration |
| 5. Freitreppe | 20. Gepäcklager |
| 6. Eingang Sport | 21. Büro |
| 7. Tiefkühlager | 22. Umkleiden |
| 8. Getränkelager | 23. WC Angestellte |
| 9. Wäschelager | 24. Portier |
| 10. Wäscherei | 25. Küche |
| 11. Warenannahme | 26. Aufenthaltsraum |
| 12. Anlieferung | 27. Eingang Personal |
| 13. WC Gäste | 28. Müllraum |
| 14. Servicestation | 29. Freibereich |
| 15. Abstellraum | |

110

HOTELBEREICH



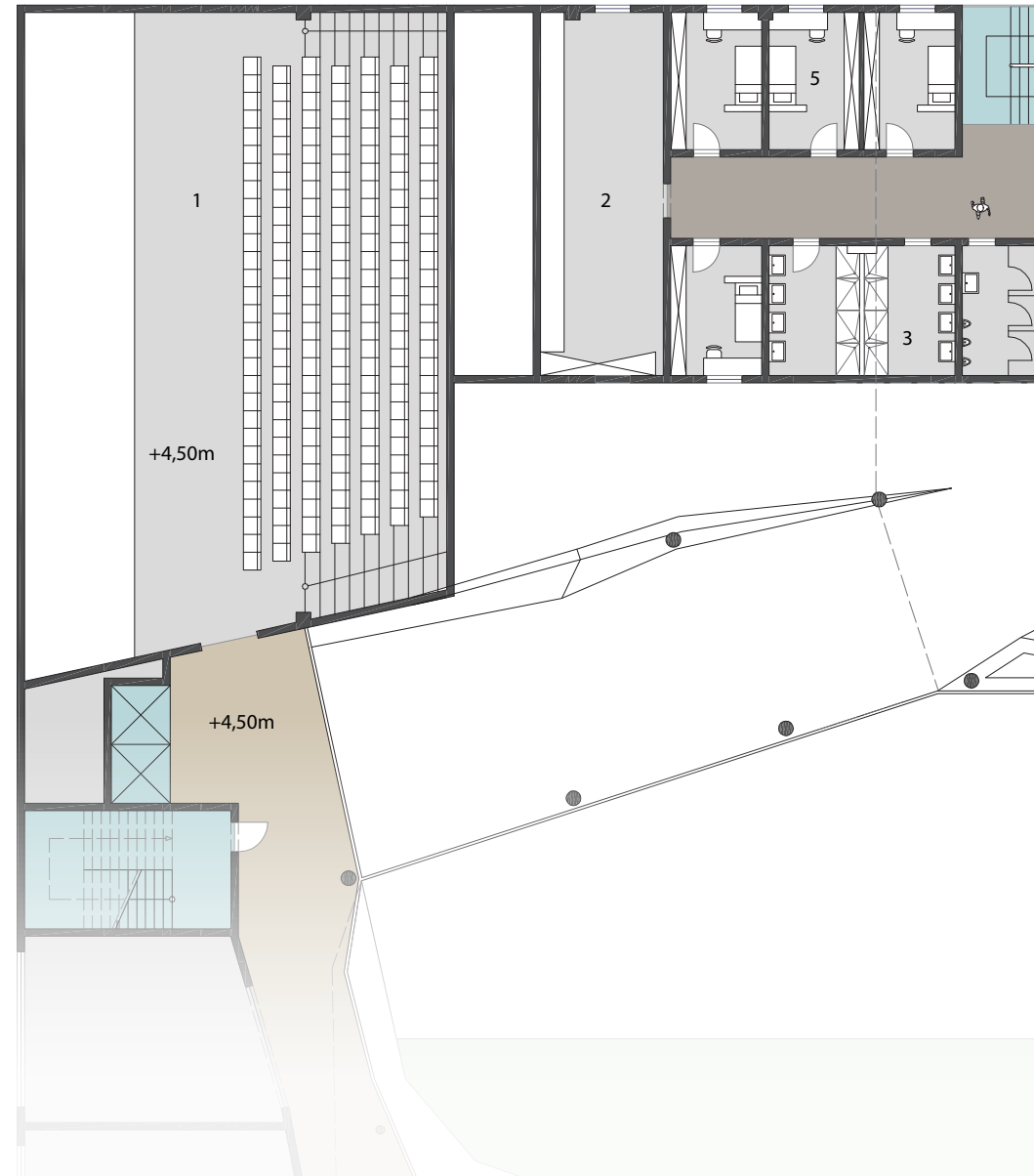


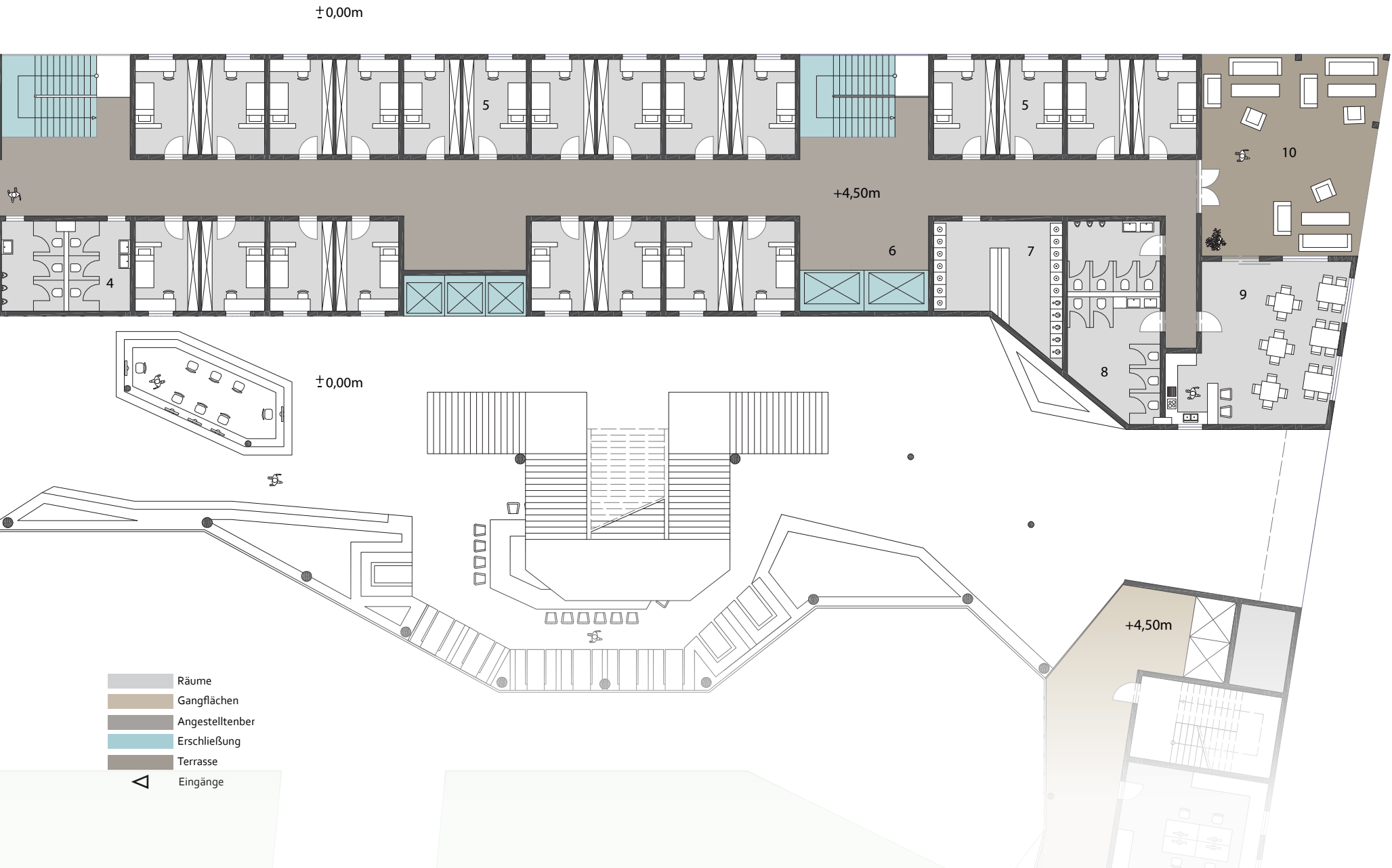
- Räume
- Gangflächen
- Erschließung
- Administration
- Eingänge

o8.02 HOTEL OG1 M=1:250

Hier befindet sich hauptsächlich der Aufenthaltsbereich der Hotelangestellten. Am westlichen Ende des Riegels befindet sich der Ausgang des großen Vortragssaals, dessen Eingang im 2. Obergeschoß liegt. Am östlichen Ende gibt es eine Terrasse und eine Wohnküche für die Mitarbeiter, deren Unterkünfte auch in diesem Bereich angesiedelt sind.

1. Vortragssaal
2. Abstellraum
3. Duschen
4. WC
5. Angestelltenzimmer
6. Lastenlifte
7. Waschraum
8. WC
9. Wohnküche
10. Terrasse





±0,00m

+4,50m

±0,00m

+4,50m

- Räume
- Gangflächen
- Angestelltenber
- Erschließung
- Terrasse
- Eingänge

5

5

10

4

6

7

9

8

08.03 HOTEL OG2 M=1:250

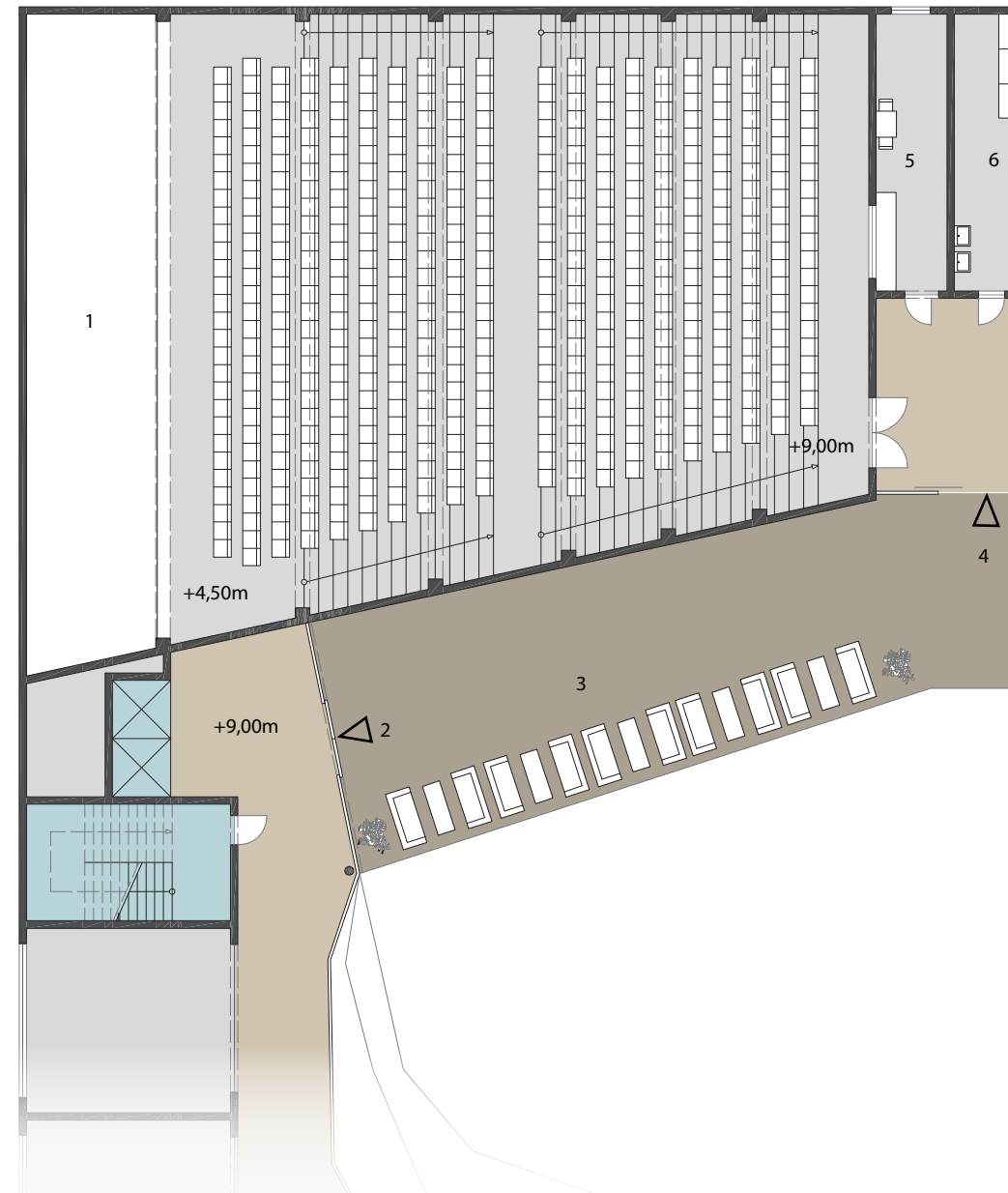
Das östlich gelegene Hotelrestaurant bietet den Gästen täglich ein Frühstücksbuffet, das in der Küche zubereitet wird. Der anschließende Kühlraum kann auch von der kleineren Eventküche auf der anderen Seite aus erreicht werden.

Der große Vortragssaal mit seinem Foyer und großen Panoramaterrasse ist dank eines Stuhllagers schnell für Veranstaltungen bereitgemacht. Sein Eingang ist im zweiten Obergeschoß und sein Notausgang befindet sich im ersten Obergeschoß.

GASTRO KONFERENZ



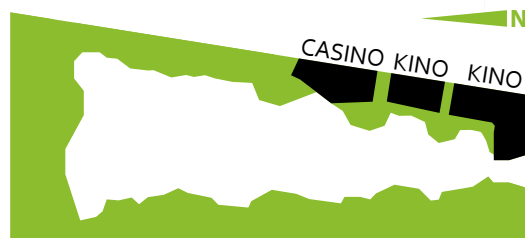
- | | |
|---------------------|-------------------|
| 1. Vortragssaal | 9. Foyer |
| 2. Eingang Shopping | 10. Eventküche |
| 3. Panoramaterrasse | 11. Kühlhaus |
| 4. Eingang Foyer | 12. Tieffkühlager |
| 5. Projektorraum | 13. Küche |
| 6. WC | 14. Restaurant |
| 7. Stuhllager | 15. WC Restaurant |
| 8. Mitarbeiterraum | 16. Terrasse |



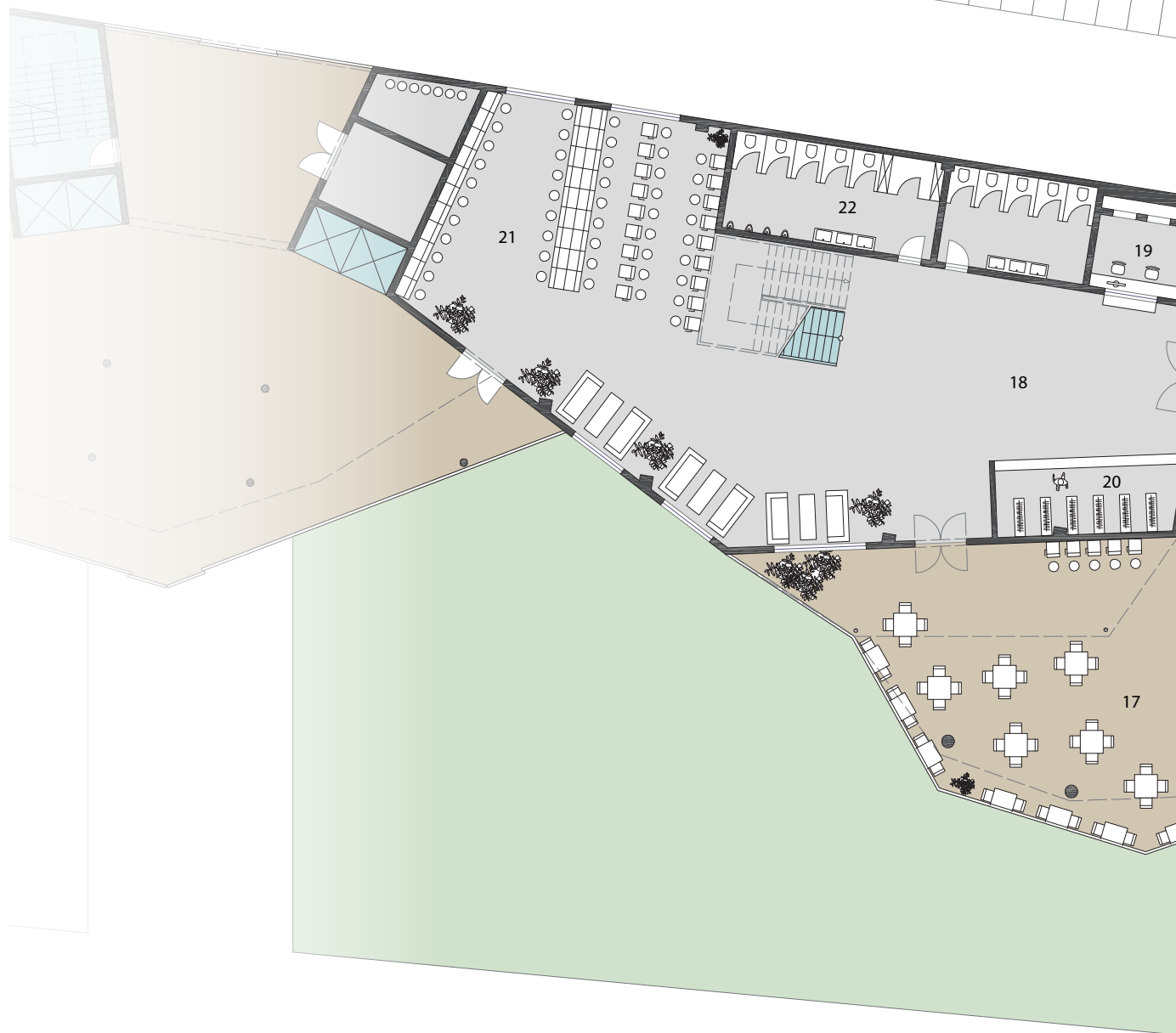


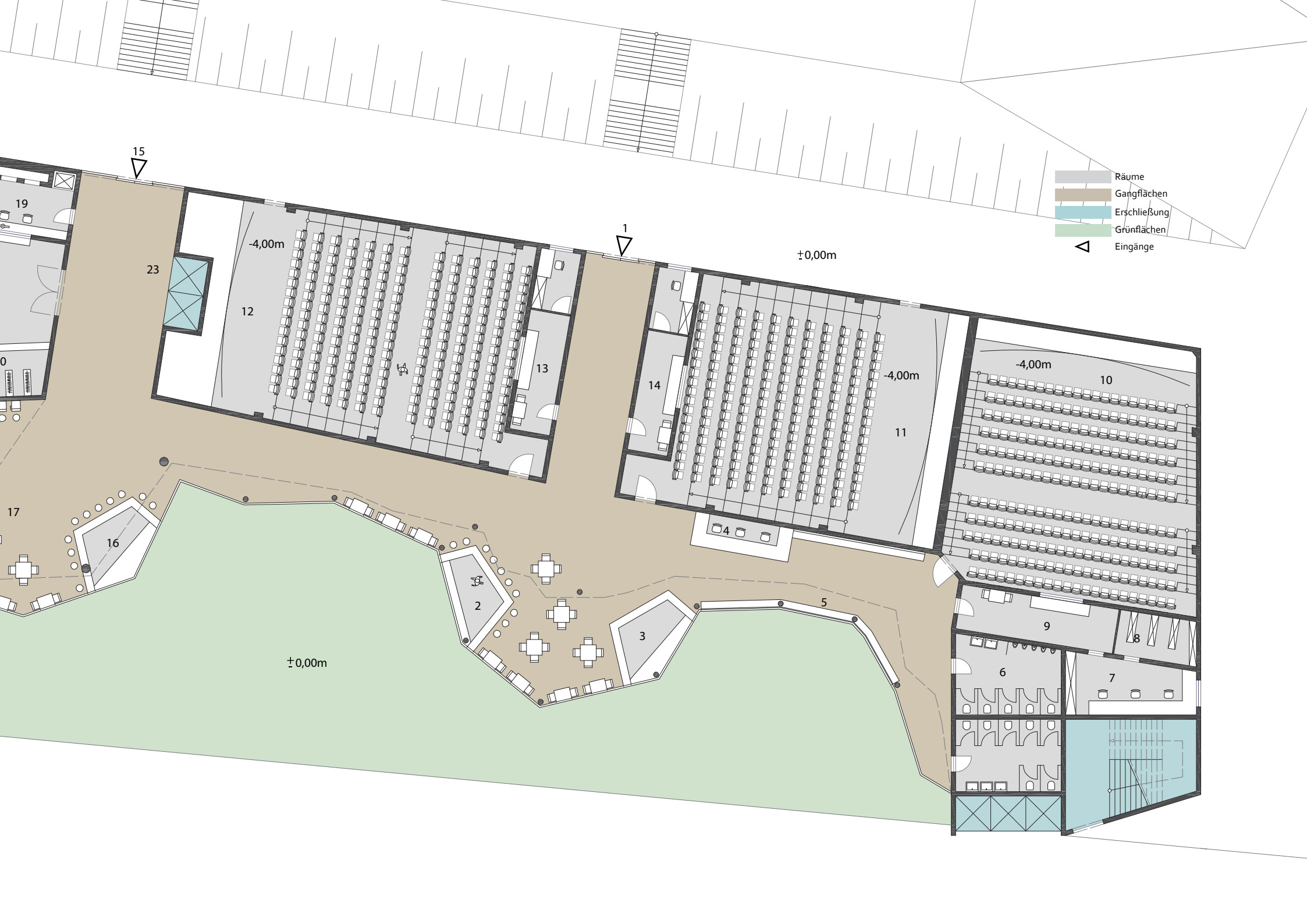
o8.o4 KINOEG M=1:250

Das Kino und das Casino werden von den Besuchern, die nicht im Hotel wohnen, über die außenliegende Galerie erreicht. Sie sind miteinander verbunden und die Funktionen durchmischen sich. Beide Bereiche bieten eigene Vorbereiche, die mit Snackbars ausgestattet sind.



- | | |
|------------------|--------------------|
| 1. Eingang Kino | 12. Kino 3 |
| 2. Bar | 13. Projektorraum |
| 3. Snackbar | 14. Projektorraum |
| 4. Kinokassa | 15. Eingang Casino |
| 5. Wartebereich | 16. Bar |
| 6. WC | 17. Vorräum |
| 7. Arbeitsraum | 18. Casino |
| 8. Filmlager | 19. Jeton |
| 9. Projektorraum | 20. Garderobe |
| 10. Kino 1 | 21. Spielautomaten |
| 11. Kino 2 | 22. WC |

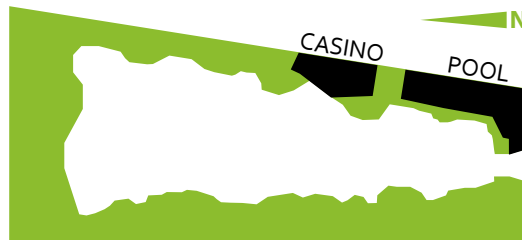




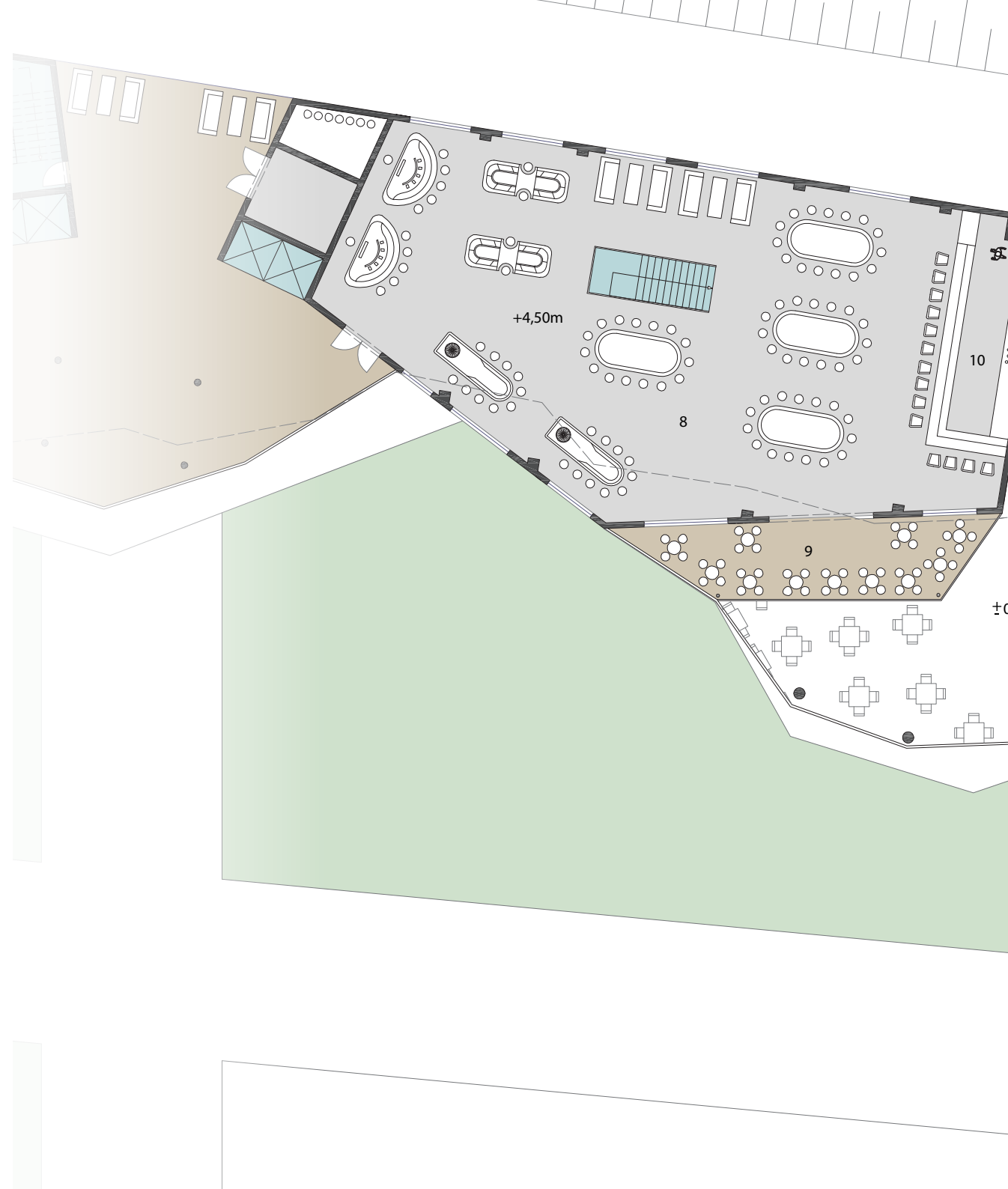
o8.05 POOL OG1 M=1:250

Das hoteleigene Schwimmbad befindet sich direkt über dem Kino und bietet Platz für zirka 100 Badegäste. Es teilt sich in einen Saunabereich mit drei verschiedenen Saunen und in einen Schwimmbereich auf.

Im Obergeschoß des Casinos sind die klassischen Spieltische untergebracht. Die Bar hat einen eigenen Balkon, von dem aus man auf den Vorbereich hinunter schauen kann.



- | | |
|----------------------|-----------|
| 1. Eingang Schwimmen | 8. Casino |
| 2. Umkleiden | 9. Balkon |
| 3. Ruheraum | 10. Bar |
| 4. Saunen | |
| 5. Schwimmbad | |
| 6. Terrasse | |
| 7. Hotellift | |





o8.o6 POOL OG2 M=1:250

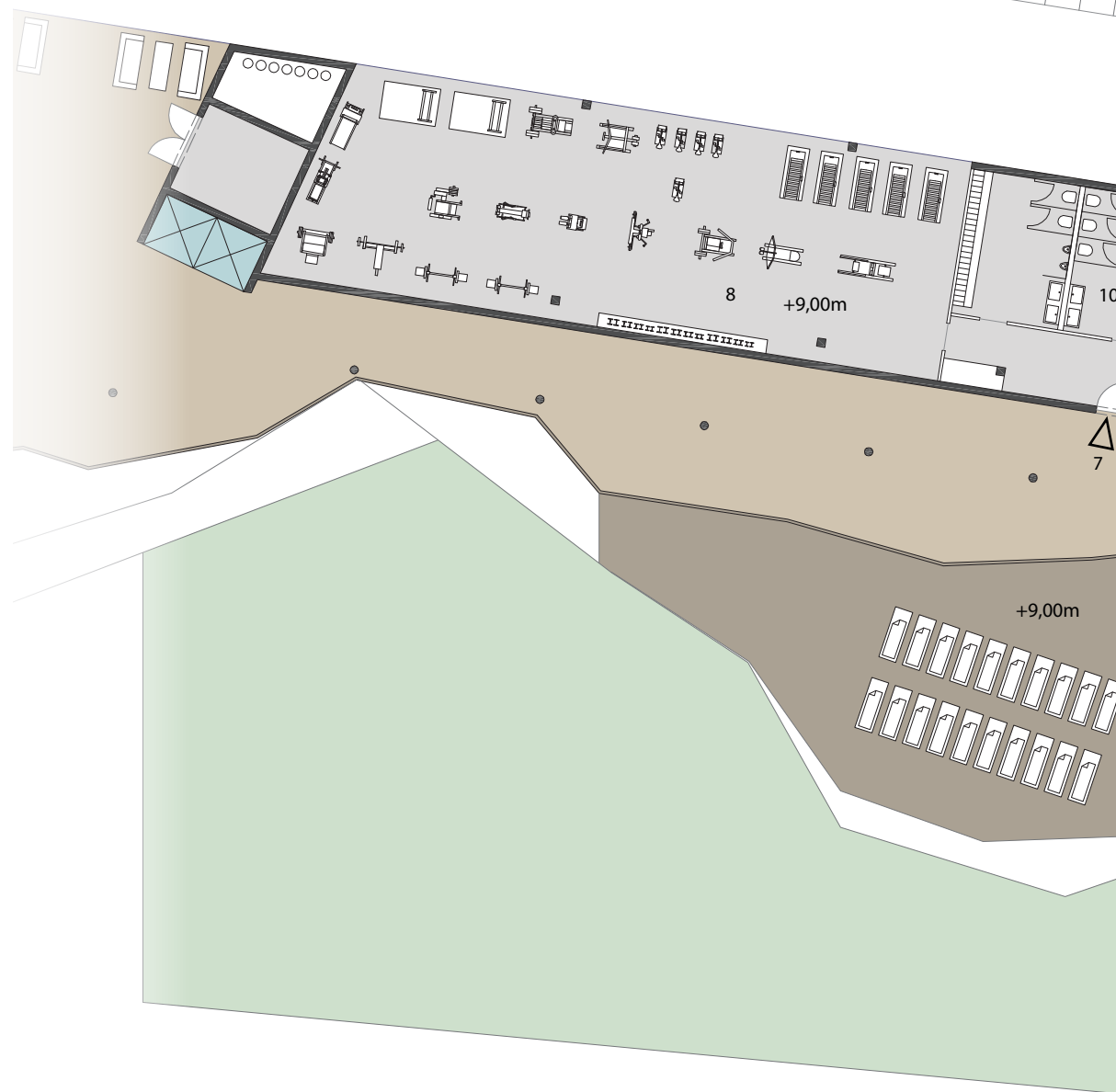
In diesem Teil des zweiten Obergeschosses befindet sich die obere Etage des Hallenbades. Hier gibt es ein Buffet und eine Liegegalerie.

Im Anschluss an das Bad ist ein Fitnessstudio geplant, wodurch das Wellnessangebot mit einem Work-Out abgerundet werden kann.

Die beiden Bereiche teilen sich eine große Sonnenterrasse.



- | | |
|------------------|-----------------------|
| 1. Buffet | 6. Hotellift |
| 2. Unterhaltung | 7. Eingang Fitnessstu |
| 3. WC | 8. Fitnessstudio |
| 4. Essbereich | 9. Terrasse |
| 5. Schwimmbecken | 10. Umkleiden |





- Räume
- Gangflächen
- Erschließung
- Schwimmbad
- Terrasse
- Eingänge

10

6

7

1

2

3

4

5

00m

9

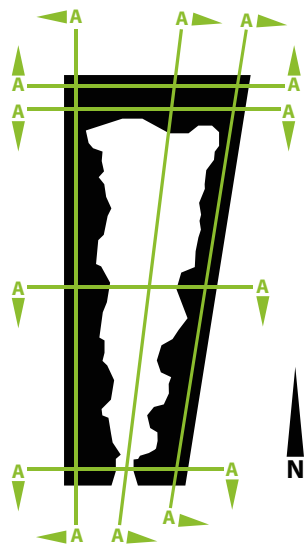
+9,00m

+6,50m

$\pm 0,00m$

09

SCHNITTE



09.01

Schnitt A-A

S.124

09.02

Schnitt B-B

S.126

09.03

Schnitt C-C

S.128

09.04

Schnitt D-D

S.130

09.05

Schnitt E-E

S.132

09.06

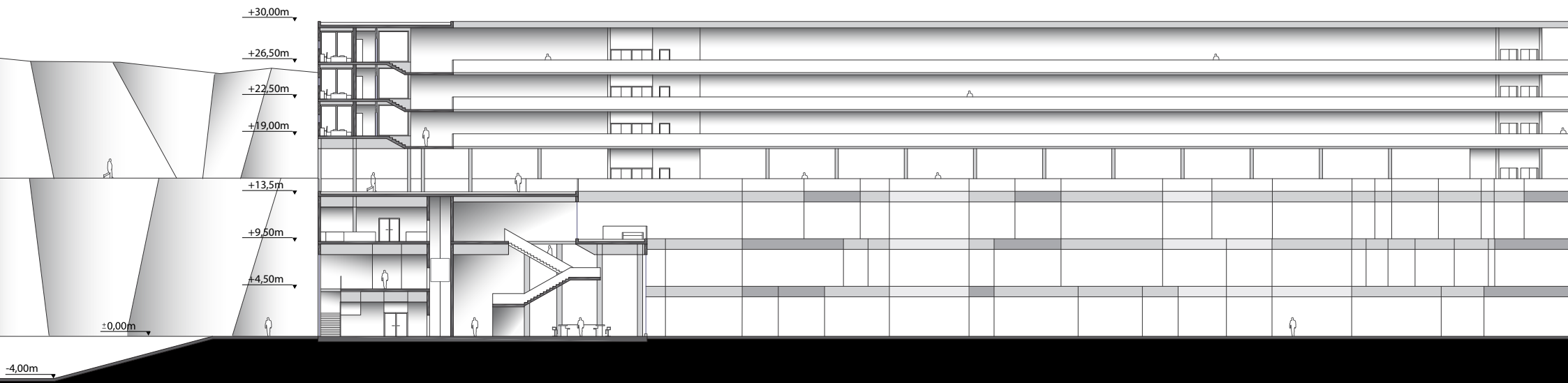
Schnitt F-F

S.134

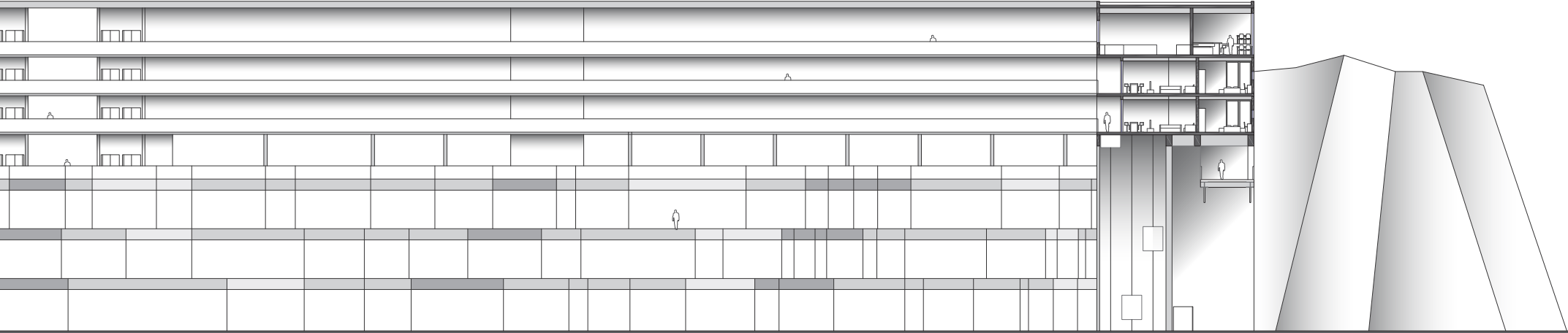
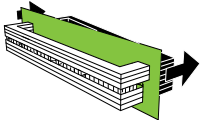
09.07

Schnitt G-G

S.136

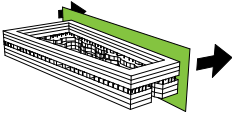


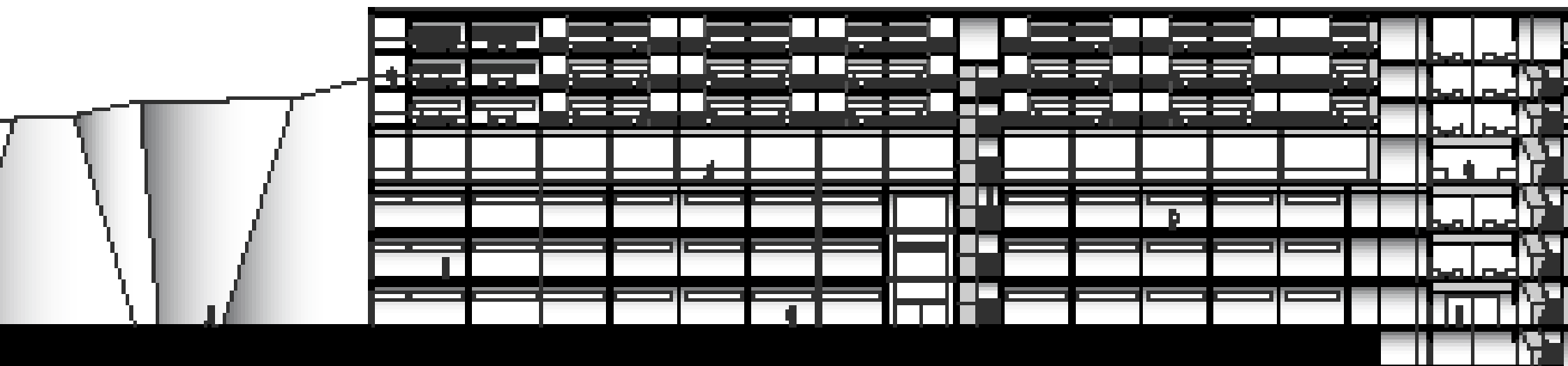
09.01 SCHNITT A-A
MAßSTAB 1:500



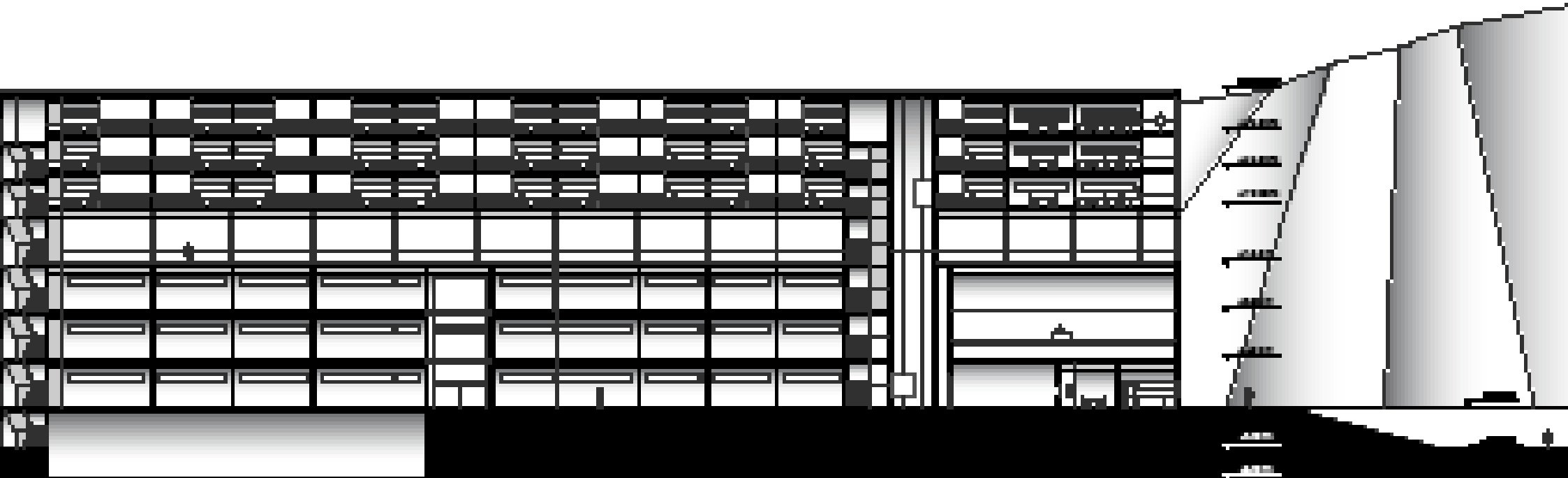
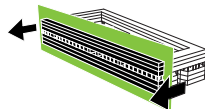


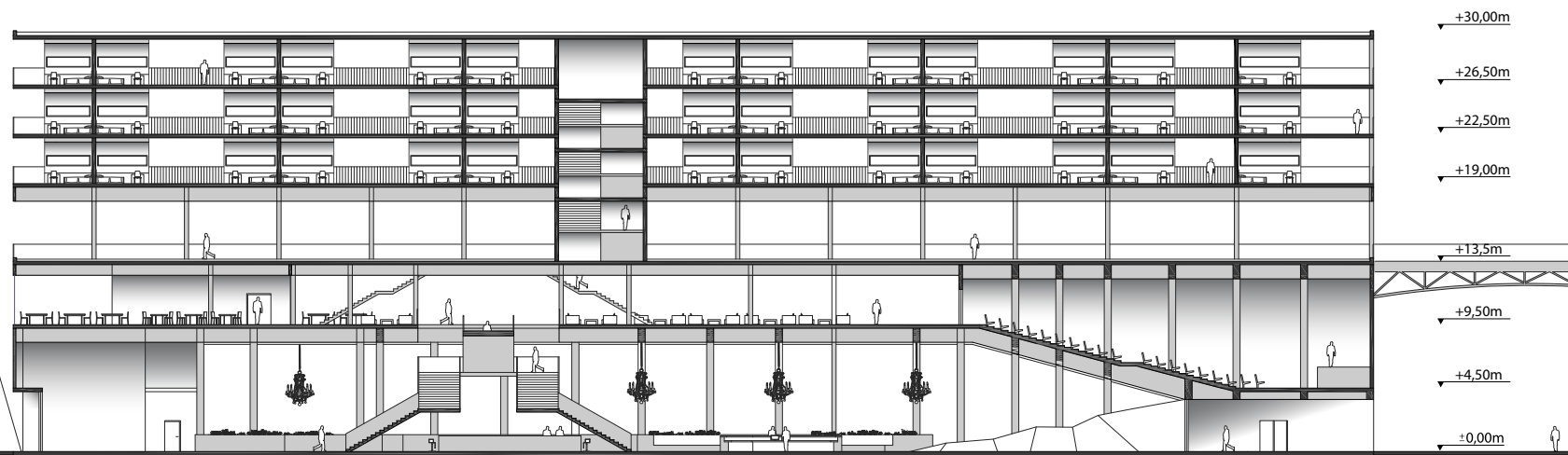
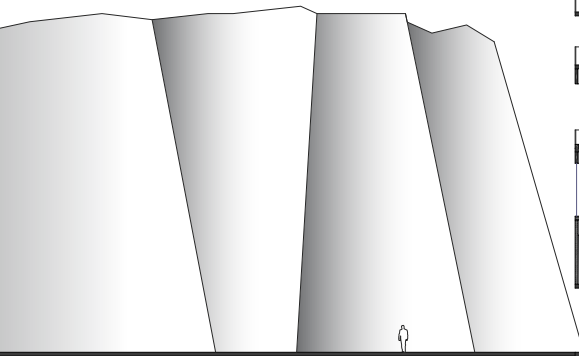
09.02 SCHNITT B-B
MAßSTAB 1:500



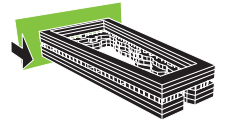


09.03 SCHNITT C-C
MAßSTAB 1:500

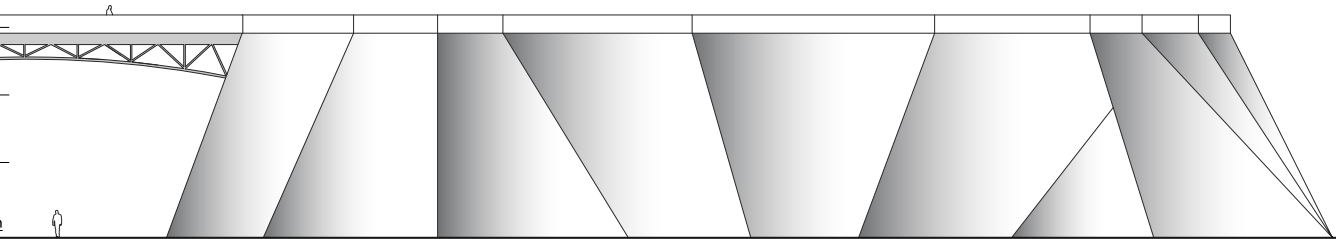




09.04 SCHNITT D-D
MAßSTAB 1:500

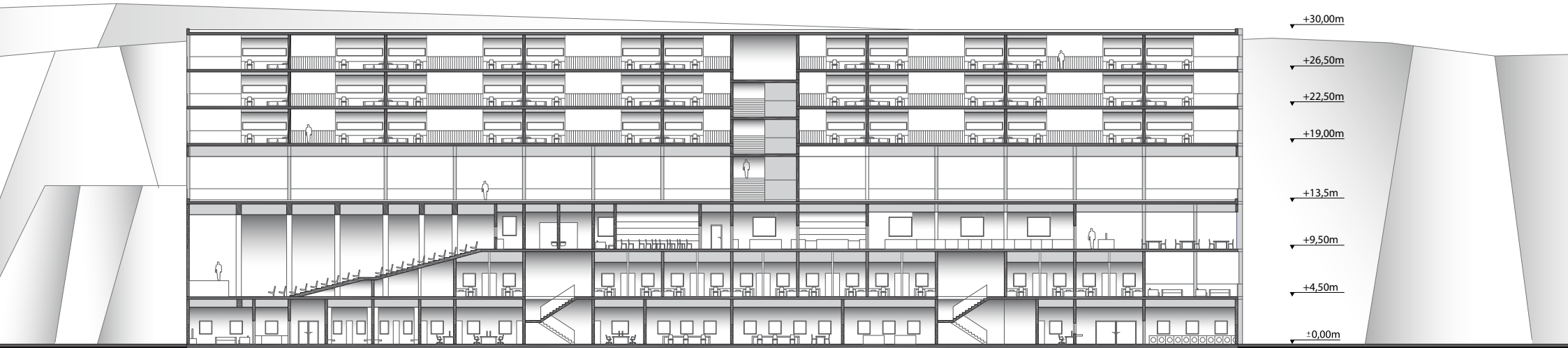
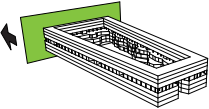


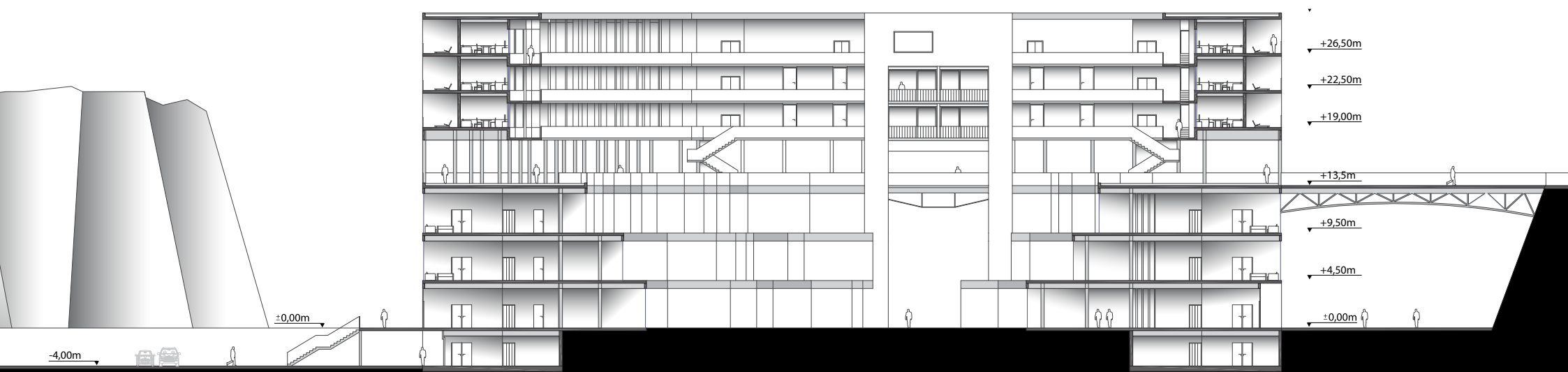
-
n
n
n





09.05 SCHNITT E-E
MAßSTAB 1:500





-4,00m

±0,00m

+26,50m

+22,50m

+19,00m

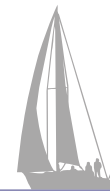
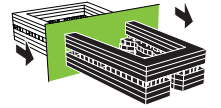
+13,5m

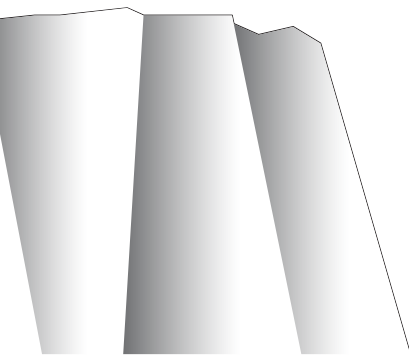
+9,50m

+4,50m

±0,00m

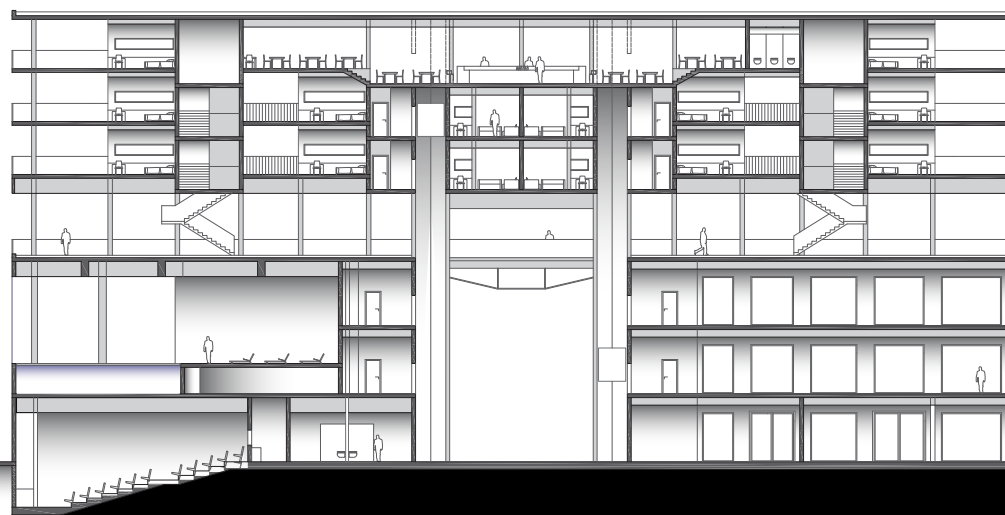
09.06 SCHNITT F-F
MAßSTAB 1:500





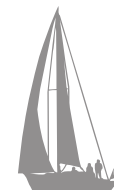
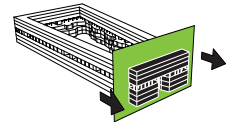
-4,00m

±0,00m

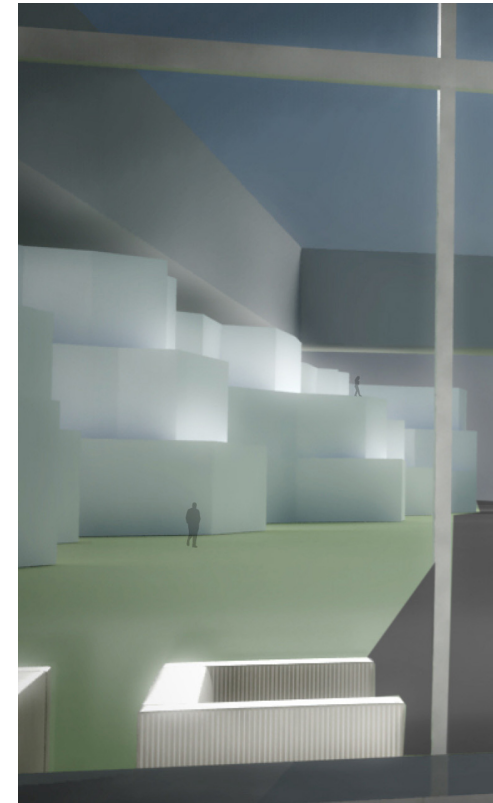
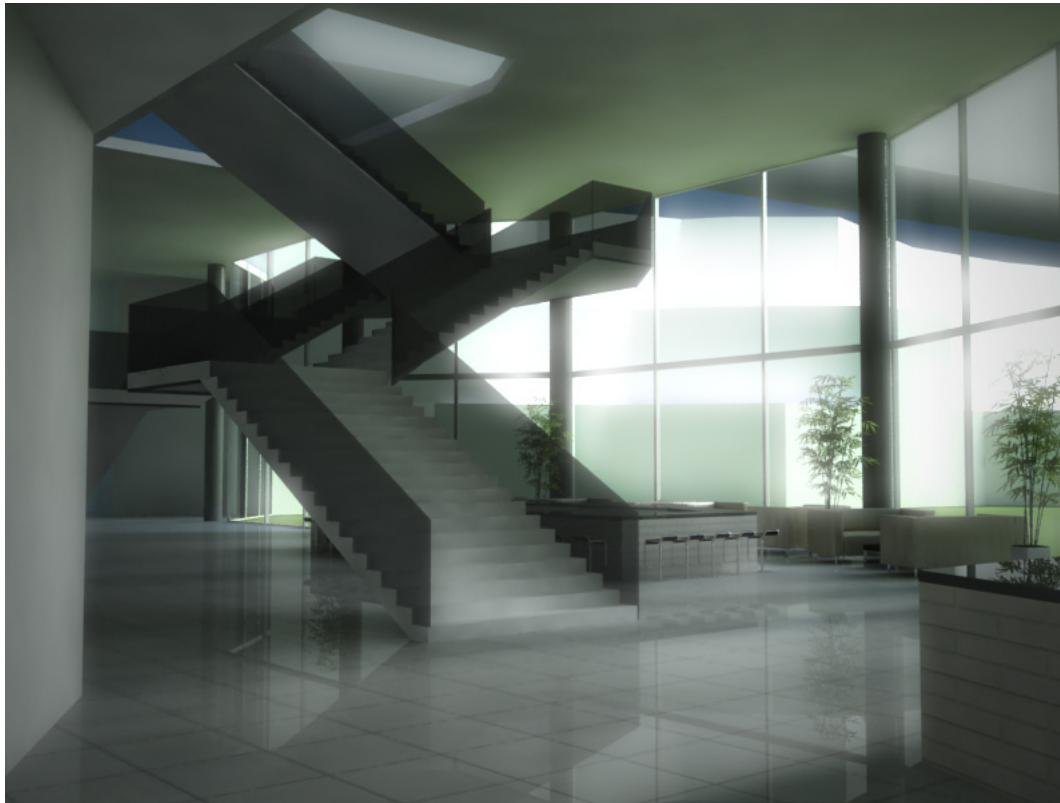


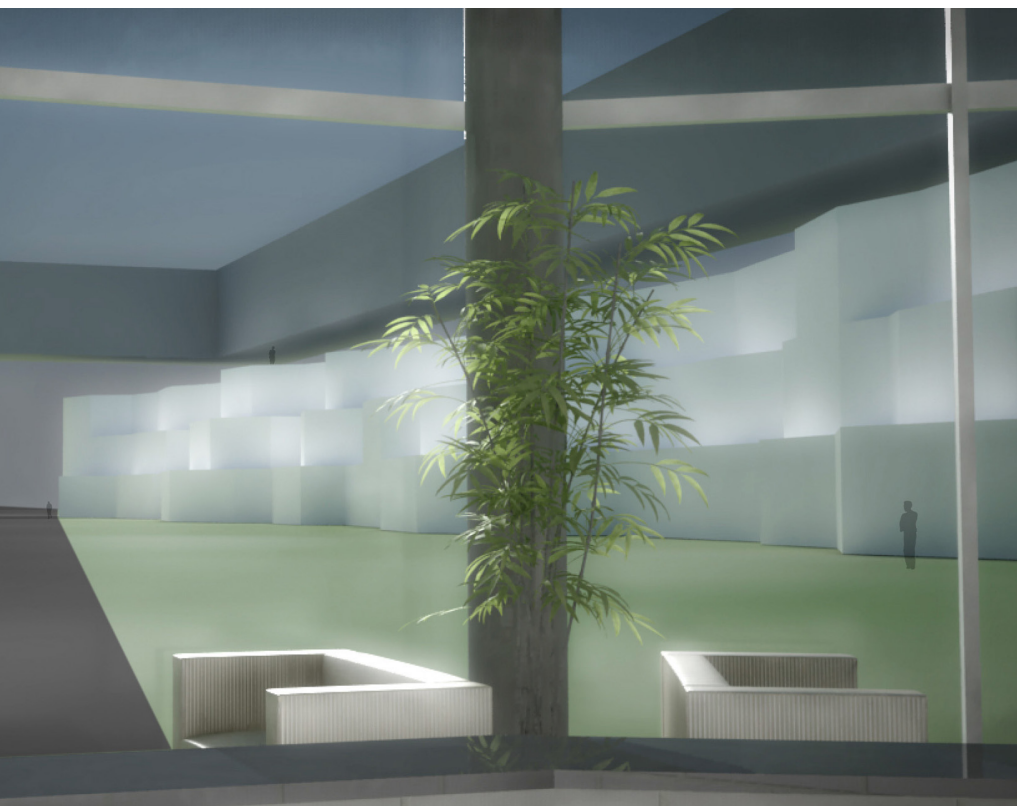
- ▼
- ▼ +26,50m
- ▼ +22,50m
- ▼ +19,00m
- ▼ +13,5m
- ▼ +9,50m
- ▼ +4,50m

09.07 SCHNITT G-G
MAßSTAB 1:500



10 SCHAUBILDER





(Vgl. [1]) Europurlaub - genaue Informationen für Reisen in alle Länder Europas, online im Internet:

URL:

<http://www.europurlaub.org/pages/kroatien/geographie-und-landkarte.php>

(abgerufen am 13. März 2010)

(Vgl. [2]) Dansommer - Exklusive Ferienhäuser, online im Internet:

URL:

<http://www.dansommer.de/ferienhaeuser/kroatien/urlaub-istrien.html>

(abgerufen am 13. März 2010)

(Vgl. [3]) Kroatien-Strand - Urlaub, Ferien und Reisen in Kroatien, online im Internet:

URL:

http://www.kroatien-strand.de/Kroatien_Istrien/kroatien_istrien.html

(abgerufen am 28. Mai 2010)

(Vgl. [4]) Premantura-Istrien - Urlaub, Ferien und Reisen in Kroatien, online im Internet:

URL:

<http://www.premantura-istrien.de/>

(abgerufen am 15. Juli 2010)

(Vgl. [5]) Darja Peitz Hlebec, Andreas Braun, Istrien Kvarner Bucht, 4. Auflage Baedeker Allianz Reiseführer, Verlag Karl Baedeker GmbH, 2009

(Vgl. [6]) *Istrien-Info - Das große Urlaubsportal für Istrien, die Kvarner Bucht und Dalmatien*, online im Internet:

URL:

www.istrien.info/istrien/kunst-kultur

(abgerufen am 1. Juni 2010)

(Vgl. [7]) *Croatia Online -Kroatien Urlaub*, online im Internet:

URL:

<http://www.croatia-online.de/content/view/172/139/>

(abgerufen am 17. Juli 2010)

(Vgl. [8]) Gosar, Anton (2007) *Tourismus in Istrien. Geographie der Freizeit und des Tourismus: Bilanz und Ausblick*: 3. Auflage, pp. 617-628.

(Vgl. [9]) *Tourismuszentrale Kroatien: Statistischer Report, 2008*

(Vgl. [10]) *Marina Novigrad Croatia*, online im Internet:

URL:

<http://marina-base.com/marina/novigrad-croatia>

(abgerufen am 7. August 2010)

(Vgl. [11]) *Antenal.hr*, online im Internet:

URL:

<http://www.antenal.hr/>

(abgerufen am 7. August 2010)

(Vgl. [12]) Nautica Hotels - Marina Novigrad, online im Internet:

URL:

<http://www.nauticahotels.com/druga.aspx?stranica=406&j=eng&s=crveni&ip=0>

(abgerufen am 9. November 2010)

(Vgl. [13]) Zinganel Michael: Vom Sozialtourismus zum Massenmarkt

(Vgl. [14]) Mrduljas Maroje, Serman Karin: Building the Affordable Arcadia. Buch. S. 7-11

(Vgl. [15]) ebda. S. 11

(Vgl. [16]) Gradevinar 59, (2007)2, S119

Abb.1: Anzahl der Sonnentage pro Monat	19
Vgl. http://www.maistra.com/de/docs/maistraHR/pictures/24/Original.jpg	
Abb.2: Temperatur Tag/Nacht	19
http://www.maistra.com/de/docs/maistraHR/pictures/23/Original.jpg	
Abb.3: Niederschlag (mm)/mittlere Temperatur	19
Eigen Illustration Vgl. http://www.mein-kroatien.info/Antenal	
Abb.4: Anzahl der Regentage pro Monat	19
Eigen Illustration Vgl. http://www.mein-kroatien.info/Antenal	
Abb.5: oben links:	21
Vgl. http://to.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcRqXTOSeslkpMBr1Rf7Hb1CRxSPfONYLoGFRo_MZ5oLY1nK1kPk	
Abb.6: oben mitte:	21
Vgl. http://t1.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcRX19lennr2jQxAlw65LG7bCqBH6y85l4qHYug4Njj6GVvUBdjT	
Abb.7: oben rechts:	21
Vgl. http://t3.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcScKsdup2uBLw_coko5_T35pqllfPDymUY9dmJ751UY5gukv1NR	
Abb.8: unten links:	21
Vgl. http://t1.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQQcohzUUuG5E5SsxrH-nqdYTjQKnZu96Ws-izCLmWiuNyu5MMSOw	
Abb.9: unten mitte:	21
Eigene Illustration	

Abb.10: unten rechts:	21
Vgl. http://t2.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcSS6z1v9iUZwauHxoF-WYyQ5VWqURooYvmgdL3CMnQ_lcrs5Zyh	
Abb.11: oben links:	27
Vgl. http://t2.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcS5BsUusqMi721yVBEjqVKWhr2Mxu3fUmrBnCKNjcEZOBLQq1R	
Abb.12: oben mitte links:	27
eigene Illustration	
Abb.13: oben mitte rechts:	27
eigene Illustration	
Abb.14: oben rechts:	27
Vgl. http://avmedia.netletter.at/to/mmedia/image//2007.08.17/1187346013_1.jpg?1282682386	
Abb.15: unten links:	27
Vgl. http://t2.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcSGLgGBxf3n68k9IGWO7RvyXRWpoQlGf6GT3tsXqh6nCYb7ovj	
Abb.16: unten mitte:	27
Vgl. http://www.mein-kroatien.info/images/8/8b/Novoo5.jpg	
Abb.17: unten rechts:	27
eigene Illustration	
Abb.18:	32-33
Vgl. GoogleEarth	
Abb.19: oben links:	35

Abb.20: oben mitte:	35
Abb.21: oben rechts:	35
Abb.22: unten links: Vgl. Nadin Sauer, Modul6 Projekt., Fachhochschule Eberswald, 2004 S6	35
Abb.23: unten rechts: Vgl. Nadin Sauer, Modul6 Projekt., Fachhochschule Eberswald, 2004 S6	35
Abb.24: links oben: Vgl. http://t3.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcSDrQosUcn4mG4QVqLqJlaJWCogjdr57NsogTf1IHnBunu7cttapQ	37
Abb.25: rechts: Vgl. http://www.chartercroatia.info/wp-content/uploads/Novigrad_leteci.jpg	37
Abb.26: links unten: Vgl. http://www.croatia-tourism.info/croatia-photos/marina/Novigrad-%28Istra%29_Marina-Nautica1.jpg	37
Abb.27: Steinbruch Antenal Vgl. GoogleEarth	43
Abb.28: Steinbruch Antenal shortcut Vgl. http://www.antenal.hr/o_nama.htm	46
Abb.29: oben: Steinbruch Antenal shortcut Vgl. http://www.antenal.hr/o_nama.htm	47
Abb.30: unten: Steinbruch Antenal shortcut Vgl. http://www.antenal.hr/o_nama.htm	47
Abb.31: Urban Development Plan Split 1950 Freundlicherweise vom Institut für Gebäudelehre (TU Graz) zur Verfügung gestellt.	63

- Abb.32: Masterplan Dubrovnic* 64-65
Freundlicherweise vom Institut für Gebäudelehre (TU Graz) zur Verfügung gestellt.
- Abb.33: Hotel Libertas Draufsicht* 67
Vgl. <http://t1.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQYpOcmBmdUw51AshewdWxWzRkXr5HvmSvTTHHdnyX3GMihr-->
- Abb.34: Hotel Libertas Systemschnitt* 68
Vgl. Gradevinar59, (2007)2, S119
- Abb.35: Hotel Libertas vor dem Umbau* 69
Vgl. <http://muzej-rijeka.hr/andrija-cicin-sain/slike/hotel-libertas-dubrovnik1.jpg>

Alle nicht aufgezählten Abbildungen sind von mir persönlich illustriert.